



Der Nordwesten



Kalender

Für das Jahr

1898.

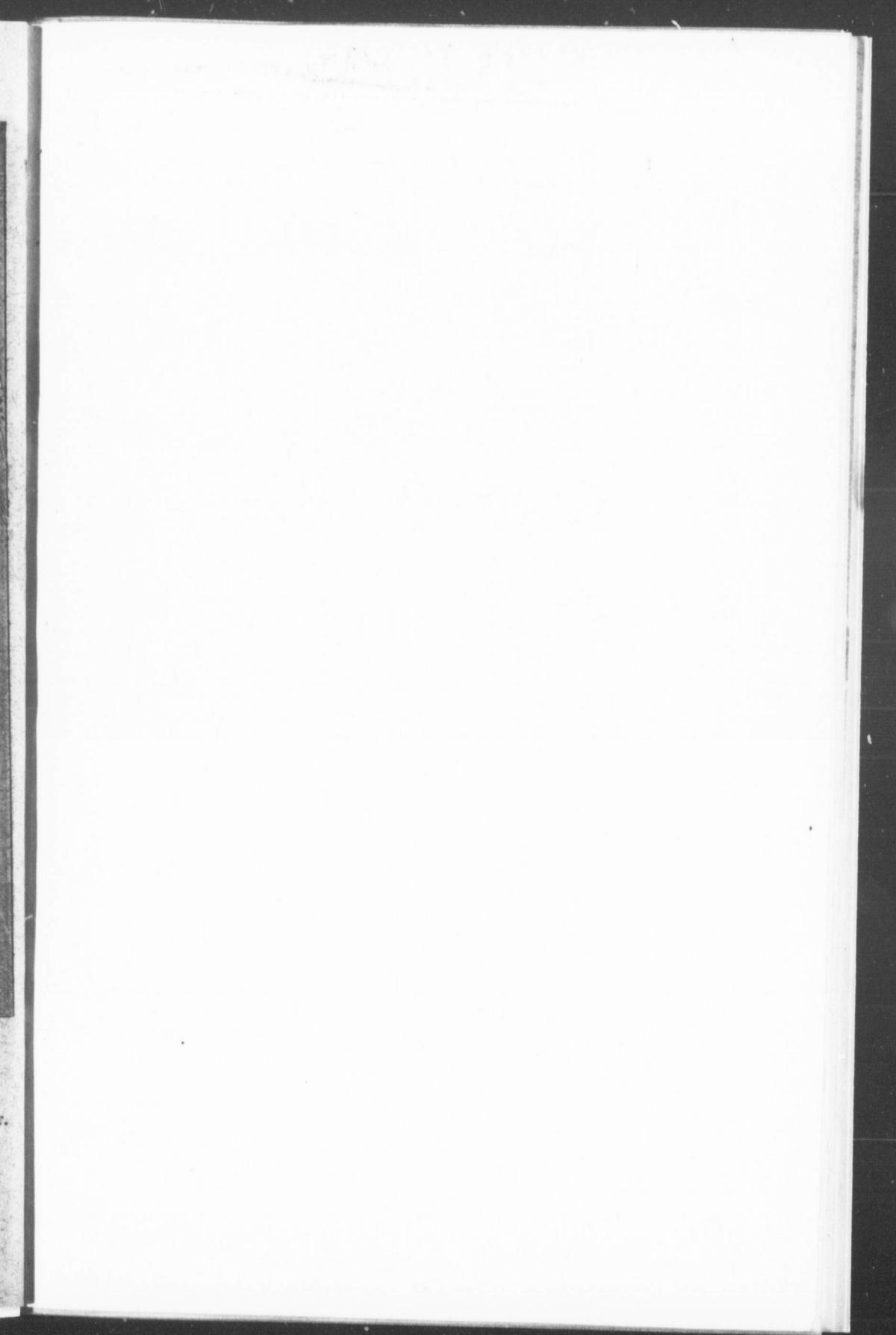


Druck und Verlag der
Nordwesten Publishing Co.,
Winnipeg, Man.



The Fairchild Co., Ltd., Winnipeg.

A. E. Grundy, Clerk.	Geo. E. Dixon, Schreiber.	John C. Kay, Lagerverwalter.
J. H. Fairchild, 1. Vice-Präs.	J. A. Fairchild, Präsident.	J. E. Fairchild, 2. Vice-Präs.
A. C. Foster, Reisender.	H. W. Hutchison, Schatzmeister.	R. Hardy, Lagerverwalter.
	H. Cooper, Stenographist.	





— Gute Freunde. —

An unsere Deutschen Freunde!

Wir haben das größte und beste Lager von Farm-Geräten, wie Dreschmaschinen, Wagen u. s. w. in Manitoba. Wir stehen an der Spitze, und die andern folgen uns. Wer uns nur kennt, der wird auch mit uns handeln.

Die Eleganz und Vollkommenheit in Erscheinung, Arbeit, Entwurf und Dauerhaftigkeit sind alle vereinigt in den Erzeugnissen der hervorragenden Fabriken in Canada und den Vereinigten Staaten, welche wir verkaufen, wie:

**John Deere Pflüge, incl. Gang, Sulky, Brech- u. Walking-Pflüge,
Wilkinson Pflüge und Walzen.**

Moline Wagen, Speight Wagen und Schlitten.

Deere und Mansur Scheiben-Eggen, Monitor Drills.

Fleury's Eggen und Viehzüchter-Gerätschaften.

Deering Binder, Gras-Mähmaschinen und Rechen.

Advance Drescher, J. J. Case Drescher, Waterloo Drescher.

Horsworthy und Whitelow Dampf-Kessel, Columbus Scrapers.

Darrow's Strohschneider, Cultivators, Schrot-Mühlen, Maschinen-Gebel.

Wertvolle Kutschen und Schlitten, Cleveland Bicycles.

Wir fürchten keine Konkurrenz. Wir haben die Maschinen und Gerätschaften, die Sie wünschen, zu den rechten Preisen vorrätig.

Begen weiterer Auskunft wende man sich brieflich an uns.

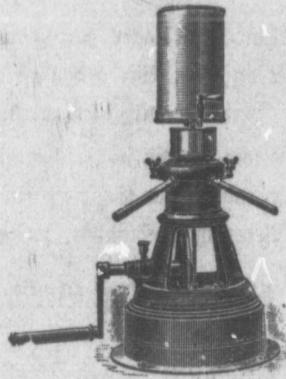
Unsere Verkaufsräume sind in 156 Prinzess Straße; unser Lagerhaus liegt am Bahnhof der Canadischen Pacific Eisenbahn.

**THE FAIRCHILD COMPANY, Limited,
Winnipeg, Man.**

Bei Anfragen erwähne man den Nordwesten-Kalender.

Kaufe einen Alexandra Cream Separator und mache

Ein Fünftel
mehr
Butter.



Mit der Hälfte
der
Arbeit.

und von einer Qualität, die den höchsten Preis verdient. Wir fabricieren diese Maschinen und garantieren in jedem Falle zufriedenstellende Arbeit. Alles, was bei der Käse- und Butterfabrikation gebraucht wird, kann bei uns zu annehmbaren Preisen gekauft werden. Unser Lab und Käsefarbe sind importiert von Dänemark, Glasware, Pergament zc. von Deutschland, während alle Zimwaren, Kessel, Dampf- und Pferdekraft-Maschinen und Rahm-Separatoren in unseren Fabriken in England gemacht sind. Schreibt wegen Preise an

R. H. Lister & Co., Ltd., 232 King Str., Winnipeg.

Schweine verlangt.

Wir haben unser Schweine-Schlachthaus um das Doppelte vergrößert und brauchen deshalb jetzt auch eine weit größere Anzahl Schweine. Solche in einem Lebendgewicht von 150 bis 250 Pfund bringen die höchsten Preise.

Farmer, die ihre Schweine nach Winnipeg an den Markt bringen, sollten direkt nach unserm Schlachthaus an der Louise Brücke fahren, wo sie jederzeit den vollen Marktpreis erhalten.

J. Y. GRIFFIN & CO.,

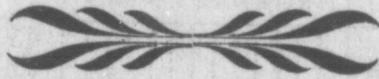
Pork Packers,

WINNIPEG, Man.

Der
Nordwesten-Kalender

für das Jahr

 1898. 



Druck und Verlag der
Nordwesten Publishing Co.,
Winnipeg, Man.

PAAR
AV
418
G4N6
1898

Merichel's Witterungs-Tabelle.

Um das Wetter während jedes Mondwechsels auf immer vorherzusagen.

Diese Tabelle und die beigefügten Bemerkungen sind das Resultat der wirksamen Beobachtungen vieler Jahre. Das Ganze ist auf die Beobachtung der Anziehungskraft der Sonne und des Mondes während verschiedener Zielstunden hinsichtlich der Erde gegründet, und wird durch bloße Prüfung dem Beobachter aneigen, was für Wetter wahrscheinlich dem Eintritt des Mondes in jedem seiner Viertel folgen wird, und diese Anzeichen sind der Wahrheit so nah, daß sie fast als unfehlbar angesehen werden können.

	Im Sommer.	Im Winter.
Wenn der Neumond, das erste Viertel) der Vollmond oder das letzte Viertel fällt		
Zwischen Mitternacht und 2 Uhr	Schön	Kreft, wenn nicht Südwest-Wind.
2 und 4 Uhr morgens	Kalt und Regenschauer	Schnee und stürmisch.
4 und 6 "	Regen	Regen.
6 und 8 "	Wind und Regen	Stürmisch.
8 u. 10 "	Veränderlich	Kalter Regen wenn W., Schnee wenn Ost.
10 u. 12 "	Häufige Schauer	Kalt und scharfer Wind.
12 und 2 " nachmittags	Sehr regnerisch	Schnee oder Regen.
2 und 4 "	Veränderlich	Schön und milde.
4 und 6 "	Schön	Schön.
6 und 8 "	Schön wenn Wind Nordwest	Regen u. frostig, wenn N. o. N. D. Wind.
8 u. 10 "	Regnerisch wenn Süd oder Südwest	Schnee wenn Süd oder S. W.
10 und Mitternacht	Schön	Schön und frostig.

Bemerkungen: - 1. Je näher die Zeit des Mondwechsels, des ersten Viertels, des Vollmondes und des letzten Viertels der Mitternacht ist, um so schöner wird das Wetter während der nächsten sieben Tage sein.

2. Der Zeitraum für diese Berechnung ist von 10 U. Abends bis 2 Uhr morgens.

3. Je näher die Mondwandlung dem Hütage ist, um so mehr kann man kaltes oder unangenehmes Wetter für die nächsten Tage erwarten.

3. Der Zeitraum für diese Berechnung gilt von 10 Uhr morgens bis 2 Uhr nachmittags. Diese Bemerkungen haben hauptsächlich auf den Sommer Bezug, obgleich dieselben fast in gleichem Grade auch Frühjahrs und Herbst betreffen.

5. Wenn der Mondwechsel, erst o Viertel, Vollmond und letztes Viertel während der sechs Monatsquarten, b. h. von vier bis zehn eintritt, kann demselben schönes Wetter folgen; aber dies hängt meistens vom Winde ab, wie in der Tabelle angegeben.

6. Obgleich das Wetter, infolge von verschiedenen unregelmäßigen Ursachen im Ende des Herbstes, im ganzen Winter und im Anfang des Frühjahrs ungewisser ist, so sind doch die meisten der oben erwähnten Bemerkungen auch für diese Perioden anwendbar.

7. Um das Wetter richtig vorher zu sagen, vorzüglich wo der Wind in Betracht kommt, sollte der Beobachter einen guten Wetterfahnen vor Augen haben, an dem die vier Himmelsrichtungen genau angegeben sind.

Das Jahr 1898

	ist seit
Beginn der julianischen Periode.....	das 6611te.
Erkaffung der Welt, nach Calvisius.....	" 5847te.
Christi Tod.....	" 1865 "
Zerstörung Jerusalems.....	" 1828 "
Erfindung der Buchdruckerkunst.....	" 458 "
Entdeckung Amerikas durch Columbus.....	" 407 "
Luthers Reformation.....	" 381 "
Unabhängigkeit der Ver. Staaten.....	" 123 "
Konstituierung der Dominion of Canada.....	" 32 "
Gründung des Deutschen Kaiserreichs.....	" 27 "

Das Jahr 5659 der jüdischen Zeitrechnung beginnt mit Sonnenuntergang am 17. September 1898.

Das Jahr 1316 nach mohammedanischer Zeitrechnung beginnt am 22. Mai.

Das 61. Regierungsjahr unserer Königin Victoria endet am 20. Juni.

Die griechische Kirche (Russen, Griechen, Rumänen) rechnet noch nach dem julianischen Kalender (dem alten Stil) und zwar mit dem Unterschiede, daß die Russen nach unserer Weise zählen und das 1898te Jahr mit ihrem 1., unserm 13. Januar beginnen, die andern Anhänger der griechischen Kirche aber ihre Jahre nach der sogenannten julianischen Periode zählen.

Finsternisse im Jahre 1898.

Im Jahre 1898 werden sechs Finsternisse eintreten, drei an der Sonne und drei am Monde.

Die erste ist eine teilweise Mondfinsternis (sichtbar in Manitoba und den Nordwest-Territorien) am 7. Januar; in Manitoba geht der Mond morgens 4.28, in dem Nordwesten um 3.57 auf;

	Winnipeg	Regina	Calgary
Anfang des Halbschattens	7. Januar, 3.59 abends,	2.59 nachm.	1.59 nachm.
Anfang des Erdschattens	7. Januar, 5.47 abends,	4.47 abends.	3.47 nachm.
Mitte der Finsternis	7. Januar, 6.35 abends,	5.35 abends.	4.35 abends.
Ende des Erdschattens	7. Januar, 7.23 abends,	6.23 abends,	5.23 abends.
Ende des Halbschattens	7. Januar, 9.11 abends,	8.11 abends,	7.11 abends.

Die zweite ist eine totale Sonnenfinsternis am 21. Januar, sichtbar nur in Asien und Afrika.

Die dritte ist eine teilweise Mondfinsternis am 3. Juli; hier nicht sichtbar.

Die vierte ist eine ringsförmige Sonnenfinsternis am 18. Juli, sichtbar nur auf dem Stillen Ozean und in Süd-Amerika.

Die fünfte ist eine teilweise Sonnenfinsternis am 1. Dez.; hier nicht sichtbar.

Die sechste ist eine totale Mondfinsternis am 27. Dezember. Der Mond geht finster auf; die Finsternis beginnt bei Winnipeg um 4 Uhr 58, bei Regina um 3 Uhr 58, bei Calgary um 2 Uhr 58 morgens und dauert 158 Minuten.

Anfang der Jahreszeiten.

	Winnipeg.	Regina.	Calgary.
Frühling	20. März, 8 Uhr mrg.	20. März, 7 Uhr mrg.	20. März, 6 Uhr mrg.
Sommer	21. Juni, 4 Uhr mrg.	21. Juni, 3 Uhr mrg.	21. Juni, 2 Uhr mrg.
Herbst	22. Sept., 6 Uhr abds.	22. Sept., 5 Uhr abds.	22. Sept., 4 Uhr abds.
Winter	21. Dezb., 1 Uhr nach.	21. Dezember, mittags.	21. Dezb., 11 Uhr mrg.

Bewegliche Feste.

Septuagesima.....	Sonntag, den 6. Februar.
Sexagesima.....	Sonntag, den 13. Februar.
Quinquagesima.....	Sonntag, den 20. Februar.
Fastnacht.....	den 22. Februar.
Aschermittwoch.....	den 23. Februar.
Palmsonntag.....	den 3. April.
Gründonnerstag.....	den 7. April.
Charfreitag.....	den 8. April.
Ostersonntag.....	den 10. April.
Himmelfahrt Christi.....	den 19. Mai.
Pfingstsonntag.....	den 29. Mai.
Trinitatis-Fest.....	den 5. Juni.
Frohnleichnamsfest.....	den 9. Juni.
1. Sonntag im Advent.....	den 27. November.
Sonntage nach Trinitatis sind 24.	

Morgen- und Abend = Sterne.

Venus ist ein Morgenstern bis zum 15. Februar, ein Abendstern bis zum 1. Dezember, nachdem ein Morgenstern. Erreicht den hellsten Schein am 27. Oktober.

Mars ist ein Morgenstern während des ganzen Jahres.

Jupiter ist ein Morgenstern bis zum 25. März, ein Abendstern bis zum 13. Oktober, nachdem ein Morgenstern.

Saturn ist ein Morgenstern bis zum 29. Mai, ein Abendstern bis zum 16. Dezember, nachdem ein Morgenstern.

Mercur erreicht die größte westliche Entfernung von der Sonne und ist sichtbar des Morgens etwa am 29. Januar, 28. Mai und 21. September, erreicht die größte östliche Entfernung von der Sonne und ist sichtbar des Abends etwa am 10. April, 8. August und 3. Dezember.

Jupiter's Monde sind unsichtbar vom 13. September bis zum 12. November, da der Planet der Sonne zu nahe kommt.

Die in diesem Kalender gegebene Zeit ist die Standard = Zeit des 90. und 105. Meridians. Um die Durchschnittszeit für eine bestimmte Gegend zu erhalten, subtrahiere man 4 Minuten für jeden Grad westlich und addiere 4 Minuten für jeden Grad östlich von diesen Meridianen.

Sonne „spät“ und „früh“ ist der Zeitunterschied, den eine gute Uhr zeigen soll, wenn die Sonne den Meridian erreicht, zufolge einer Verschiedenheit in der scheinbaren Bewegung der Sonne. Die Durchschnitts- und Standard-Zeit stimmen nur überein gegen den 15. April, 15. Juni, 31. August und 24. Dezember.

Chronologische Kennzeichen für 1898.

Sonntagsbuchstabe	B	Goldene Zahl	18	Römer Zinszahl	11
Epacten	7	Sonnen-Zirkel	3	Julianische Periode	6611

Oster = Tabelle.

1898.....	10. April.	1900.....	15. April.
1899.....	2. April.	1901.....	7. April.
1902.....	30. März.		

Besondere Zeichen in diesem Kalender.

☉ Neumond.	♌ Zeichen des Löwen
☾ Erstes Viertel, zunehmend	♍ " der Jungfrau.
☽ Vollmond.	♎ " der Waage.
☾ Letztes Viertel, abnehmend.	♏ " des Skorpion's.
♈ Zeichen des Widder's.	♐ " des Schützen.
♉ " des Stiers.	♑ " des Steinbock's.
♊ " der Zwillinge.	♒ " des Wassermann's.
♋ " des Krebs's.	♓ " der Fische.

Widder, Aries, Kopf.



Fische, Piesces, Füße.

Erster Monat.

Januar 1898.

31 Tage.

Datum und Wochen-Tage.	Kalender-Namen und Feste.	Mond- Beiseh.	Manitoba.			Nordwest-Territorien.			Sonne spät. M.
			Sonn. Aufg. u. M.	Sonn. Untg. u. M.	Mond. u. M.	Sonn. Aufg. u. M.	Sonn. Untg. u. M.	Mond. u. M.	
1	Sonnabd Neujahr		8 28	4 37	2 39	8 14	4 2	14 4	4
1. Sonntag nach Neujahr. Matth. 2. Tageslänge: Manitoba 8.10, Nordwest. 8.05									
2	Sonntag Abel, Seth		8 28	4 38	3 48	8 14	6 3	24 4	4
3	Montag Enoch		8 28	4 39	4 56	8 14	7 4	33 5	5
4	Dienst Methusala		8 28	4 40	6 18	8 04	8 5	39 5	5
5	Mittw Simeon		8 27	4 41	6 58	7 59	4 9	6 37	6
6	Donners Epiphani		8 27	4 42	7 45	7 59	4 11	7 23	6
7	Freitag Iffidorus		8 27	4 44	Aufg.	7 58	4 12	Aufg.	7
8	Sonnabd Erhardus		8 26	4 46	5 37	7 58	4 14	5 08	7
2. 1. Sonntag nach Epiphani. Luf. 2. Tageslänge: Manitoba 8.22, Nordwest. 8.18									
9	Sonntag Julianus		8 26	4 48	6 49	7 57	4 15	6 20	8
10	Montag Pauli Eink		8 26	4 49	7 59	7 57	4 18	7 31	8
11	Dienst Hyginius		8 25	4 50	9 12	7 56	4 19	8 43	8
12	Mittw Reinhold		8 24	4 51	10 26	7 55	4 20	9 59	9
13	Donners Hilarius		8 24	4 52	11 40	7 55	4 21	11 15	9
14	Freitag Felix		8 23	4 53	mrq.	7 54	4 22	mrq.	9
15	Sonnabd Maurus		8 22	4 55	0 59	7 54	4 23	0 34	10
3. 2. Sonntag nach Epiphani. Joh. 2. Tageslänge: Manitoba 8.35, Nordwest. 8.31									
16	Sonntag Marcellus		8 21	4 56	2 20	7 53	4 24	1 55	10
17	Montag Antonius		8 20	4 57	3 41	7 52	4 25	3 18	10
18	Dienst Franklin		8 19	4 59	5 27	7 51	4 26	4 40	11
19	Mittw Sarah		8 18	5 0	6 14	7 50	4 27	5 53	11
20	Donners Fab. u. Seb.		8 17	5 2	7 12	7 49	4 28	6 51	11
21	Freitag Agnes		8 16	5 3	Untg.	7 48	4 30	Untg.	12
22	Sonnabd Vincent.		8 15	5 5	5 55	7 47	4 32	5 26	12
4. 3. Sonntag nach Epiphani. Matth. 8. Tageslänge: Manitoba 8.52, Nordwest. 8.48									
23	Sonntag Emerentius		8 14	5 6	7 17	7 46	4 34	6 49	12
24	Montag Timotheus		8 13	5 8	8 40	7 44	4 36	8 12	12
25	Dienst Pauli Bef.		8 12	5 9	9 57	7 43	4 38	9 30	13
26	Mittw Polkarpus		8 10	5 11	11 10	7 42	4 40	10 45	13
27	Donners Wilh. II geb.		8 10	5 13	mrq.	7 40	4 42	11 58	13
28	Freitag Carolus		8 9	5 15	0 14	7 39	4 44	mrq.	13
29	Sonnabd Valerius		8 7	5 17	1 34	7 38	4 46	1 9	13
5. 4. Sonntag nach Epiph. Matth. 8. Tageslänge: Manitoba 9.14, Nordwest. 9.10									
30	Sonntag Adalgund		8 5	5 19	2 45	7 37	4 47	2 20	14
31	Montag Virgilius		8 4	5 21	3 51	7 35	4 49	3 28	14

Zweiter Monat.

Februar 1898.

28 Tage.

Datum und Wochen-Tage	Kalender-Namen und Feste.	Mond- Zeichen.	Manitoba.			Nordwest-Territorien.			Sonne ipät. M
			Sonn. Aufg. u. W.	Sonn. Untg. u. W.	Mond. M. u. U. u. W.	Sonn. Aufg. u. W.	Sonn. Untg. u. W.	Mond. M. u. U. u. W.	
1 Dienst	Brigitta		8 25 22	4 51	7 34 4 51	4 29 14			
2 Mittw	Lichtmess		8 15 24	5 42	7 33 4 52	5 20 14			
3 Donners	Blasius		8 05 25	6 22	7 32 4 53	6 0 14			
4 Freitag	Beronica		7 58 5 27	6 57	7 31 4 55	6 32 14			
5 Sonnabb	Agatha		7 56 5 29	7 24	7 29 4 57	6 58 14			
6. Sonntag Septuagesima. Matth. 20. Tageslänge: Manitoba 9.37, Nordwest. 9.32									
6 Sonntag	Dorothea		7 54 5 31	Aufg.	7 27 4 59	Aufg.	14		
7 Montag	Richard		7 53 5 33	7 0	7 25 5 1	6 32 14			
8 Dienst	Salomon		7 51 5 35	8 14	7 23 5 3	7 47 14			
9 Mittw	Apollonia		7 49 5 37	9 30	7 21 5 5	9 4 14			
10 Donners	Scholastika		7 48 5 38	10 47	7 20 5 7	10 21 14			
11 Freitag	Euphrosina		7 46 5 40	mrq.	7 18 5 9	11 42 14			
12 Sonnabb	Eulalia		7 44 5 42	0 8	7 16 5 11	mrq. 14			
7. Sonntag Sexagesima. Lut. 8. Tageslänge: Manitoba 10.02, Nordwest. 9.58									
13 Sonntag	Castor		7 42 5 44	1 28	7 14 5 12	1 4 14			
14 Montag	Valentin		7 41 5 45	2 48	7 12 5 14	2 25 14			
15 Dienst	Faustinus		7 39 5 47	4 17	7 10 5 15	3 40 14			
16 Mittw	Julianus		7 37 5 48	5 27	7 8 5 17	4 41 14			
17 Donners	Constant.		7 35 5 50	5 49	7 6 5 19	5 27 14			
18 Freitag	Concordia		7 33 5 52	6 25	7 4 5 20	6 1 14			
19 Sonnabb	Susanna		7 31 5 53	6 50	7 2 5 22	6 25 14			
8. Sonntag Quinquagesima. Lut. 18. Tageslänge: Manitoba 10.27, Nordwest 10.24									
20 Sonntag	Euchar.		7 29 5 56	Untg.	7 0 5 24	Untg.	14		
21 Montag	Eleonore		7 28 5 58	7 31	6 58 5 26	7 4 14			
22 Dienst	Fastnacht		7 26 6 0	8 46	6 56 5 27	8 20 14			
23 Mittw	Micherm.		7 24 6 2	10 16	6 54 5 28	9 35 13			
24 Donners	Matthäus		7 22 6 4	11 14	6 52 5 31	10 49 13			
25 Freitag	Victorinus		7 20 6 6	mrq.	6 50 5 32	mrq. 13			
26 Sonnabb	Jeremiah		7 18 6 7	0 26	6 49 5 34	0 1 13			
9. Sonntag Invocavit. Matth. 4. Tageslänge: Manitoba 11.52, Nordwesten 10.49									
27 Sonntag	Leander		7 16 6 8	1 36	6 47 5 36	1 12 13			
28 Montag	Roman.		7 14 6 9	2 39	6 45 5 38	2 17 13			

Die Zeit vernarbel alle Wunden,
Die hari Geschick dem Menschen schlägt;
Doch deren Schuld er selber trägt,
Die wollen nimmer ganz gefunden.

Wem vor dem Unglück bangt und graut
Sh' ihm das Glück entzöh,
Wer immer in die Zukunft schaut,
Wird nie von Herzen froh.

Dritter Monat.

Marz 1898.

31 Tage.

Datum und Wochen-Tage.	Kalender-Namen und Feste.	Mond- Zeichen.	Manitoba.			Nordwest-Territorien.			Sonne pat. M.
			Sonn. Aufg. u. M.	Sonn. Untg. u. M.	Mond. M. u. M.	Sonn. Aufg. u. M.	Sonn. Untg. u. M.	Mond. M. u. M.	
1 Dienst	David		7 12 6 10		3 34 6 43 5 39		3 11 12		
2 Mittw	Amalia		7 10 6 11		4 18 6 41 5 41		3 5 6 12		
3 Donners	Samuel		7 8 6 12		4 55 6 39 5 43		4 3 1 12		
4 Freitag	Adrian		7 6 6 15		5 24 6 37 5 45		5 1 1 2		
5 Sonnabh	Friedrich		7 4 6 17		5 48 6 35 5 47		5 2 3 12		
10. Sonntag Reminiscere. Matth. 15. Tageslänge: Manitoba 11.16, Nordwest. 11.16									
6 Sonntag	Fridolin		7 2 6 18	Aufg.	6 33 5 49	Aufg.	11		
7 Montag	Berpetua		6 5 9 6 20		5 57 6 31 5 50		5 2 9 11		
8 Dienst	Philemon ☺		6 5 7 6 21		7 13 6 28 5 52		6 4 6 11		
9 Mittw	Prudentia		6 5 5 6 23		8 33 6 26 5 53		8 7 1 11		
10 Donners	Apollonius		6 5 3 6 24		9 53 6 24 5 54		9 2 6 10		
11 Freitag	Ernestus		6 5 1 6 26		11 16 6 22 5 56		10 5 1 10		
12 Sonnabh	Gregori		6 4 9 6 27	mrsg.	6 20 5 58	mrsg.	10		
11. Sonntag Oculi. Luk. 11. Tageslänge: Manitoba 11.42, Nordwesten 11.42									
13 Sonnta	Macedonius		6 4 7 6 29		0 36 6 18 6 0		0 1 2 10		
14 Montag	Zacharis		6 4 5 6 31		1 52 6 16 6 2		1 2 9 9		
15 Dienst	Christoph. ☾		6 4 2 6 33		2 56 6 13 6 4		2 3 5 9		
16 Mittw	Cyprianus		6 4 0 6 34		3 47 6 10 6 6		3 2 5 9		
17 Donners	St. Patrick		6 3 8 6 36		4 25 6 7 6 8		4 2 8		
18 Freitag	Anselm		6 3 5 6 38		4 54 6 5 6 9		4 3 0 8		
19 Sonnabh	Joseph.		6 3 3 6 40		5 15 6 3 6 10		4 5 0 8		
12. Sonntag Lätare. Joh. 6. Tageslänge: Manitoba 12.10, Nordwesten 12.11									
20 Sonntag	Matronia		6 3 1 6 41		5 33 6 1 6 12		5 8 7		
21 Montag	Benediktus		6 2 9 6 42	Untg.	5 59 6 13	Untg.	7		
22 Dienst	Paulina ☺		6 2 7 6 44		7 40 5 56 6 14		7 1 5 7		
23 Mittw	Ekerhard		6 2 5 6 45		8 53 5 54 6 16		8 2 8 7		
24 Donners	Gabriel		6 2 3 6 47		10 6 5 52 6 18		9 4 0 6		
25 Freitag	Mariä B.		6 2 1 6 49		11 16 5 50 6 20		10 5 1 6		
26 Sonnabh	Emanuel		6 1 8 6 50	mrsg.	5 47 6 22	11 5 9	6		
13. Sonntag Jubica. Joh. 8. Tageslänge: Manitoba 12.36, Nordwesten 12.38									
27 Sonntag	Gustavus		6 1 6 6 52		0 22 5 45 6 23	mrsg.	5		
28 Montag	Gideon		6 1 4 6 54		1 22 5 42 6 24		0 5 9 5		
29 Dienst	Eustatius		6 1 2 6 56		2 11 5 39 6 26		1 4 9 4		
30 Mittw	Guido ☾		6 1 0 6 58		2 50 5 37 6 28		2 2 8 4		
31 Donners	Traugott		6 7 6 59		3 22 5 35 6 30		2 5 8 4		

Vierter Monat.

April 1898.

30 Tage.

Datum und Wochen-Tage.	Kalender-Namen und Feste.	Mond- Zeichen.	Manitoba.			Nordwest-Territorien.			Sonne spät.
			Sonn. Aufg. u. M.	Sonn. Untg. u. M.	Mond- u. u. u. M.	Sonn. Aufg. u. M.	Sonn. Untg. u. M.	Mond. u. u. u. M.	
1 Freitag	Theodor		6 57 0	3 49	5 34 6 31	3 23	4		
2 Sonnabdt	Theodos.		6 37 1	4 9	5 32 6 32	3 44	3		
14. Sonntag Palmarum. Matth. 21. Tageslänge: Manitoba 13.02, Nordwest. 13.04									
3 Sonntag	Gottlieb		6 17 3	4 28	5 30 6 34	4 3	3		
4 Montag	Ambros.		5 59 7 5	4 47	5 28 6 36	4 20	3		
5 Dienst	Maximus		5 57 7 6	5 5	5 26 6 37	4 36	3		
6 Mittw	Zachäus		5 55 7 7	Aufg.	5 24 6 38	Aufg.	2		
7 Donners	Gründonner.		5 52 7 9	8 52	5 22 6 40	8 26	2		
8 Freitag	Charfreit.		5 50 7 10	10 16	5 19 6 42	9 52	2		
9 Sonnabdt	Theophil		5 48 7 12	11 36	5 17 6 44	11 14	2		
15. Ostermontag. Marc. 16. Tageslänge: Manitoba 13.27, Nordwesten 13.30									
10 Sonntag	Ostermontag		5 46 7 13	mrq.	5 15 6 45	mrq.	1		
11 Montag	Ostermontag		5 44 7 15	0 48	5 13 6 47	0 27	1		
12 Dienst	Eustachius		5 41 7 17	1 44	5 11 6 49	1 22	1		
13 Mittw	Iustinus		5 39 7 19	2 25	5 9 6 50	2 2	0		
14 Donners	Tiburtius		5 37 7 20	2 56	5 6 6 52	2 32	0		
15 Freitag	Olympia		5 35 7 22	3 20	5 4 6 53	2 56	früh		
16 Sonnabdt	Calixtus		5 33 7 23	3 40	5 2 6 54	3 16			
16. Sonntag Quasimodogeniti. Joh. 20. Tageslänge: Manitoba 13.56, Nordw. 13.56									
17 Sonntag	Rudolph		5 31 7 24	3 58	5 00 6 56	3 32	1		
18 Montag	Aeneas		5 29 7 26	4 12	4 58 6 58	3 47	1		
19 Dienst	Emma		5 27 7 27	4 30	4 56 7 0	4 4	1		
20 Mittw	Sulpic.		5 25 7 28	Untg.	4 54 7 2	Untg.	1		
21 Donners	Adolar.		5 23 7 30	9 0	4 52 7 4	8 35	1		
22 Freitag	Cajus		5 21 7 32	10 9	4 50 7 6	9 44	2		
23 Sonnabdt	St. Georg		5 19 7 33	11 10	4 48 7 8	10 46	2		
17. Sonntag Misericordias Domini. Joh. 10. Tagesl.: Manitoba 14.18, Nordw. 14.23									
24 Sonntag	Albert		5 17 7 35	mrq.	4 46 7 9	11 41	2		
25 Montag	Markus		5 15 7 36	0 5	4 44 7 10	mrq.	2		
26 Dienst	Kletus		5 13 7 37	0 47	4 42 7 11	0 25	2		
27 Mittw	Anastaf.		5 11 7 39	1 23	4 40 7 12	1 0	3		
28 Donners	Vitalis		5 10 7 40	1 51	4 38 7 13	1 27	3		
29 Freitag	Sybilla		5 8 7 42	2 13	4 36 7 15	1 48	3		
30 Sonnabdt	Eutropius		5 6 7 44	2 33	4 34 7 17	2 7	3		

Viele Menschen haben nur einen einzigen Feind — sich selbst.

Fünfter Monat.

Maï 1898.

31 Tage.

Datum und Wochen-Tage.	Kalender-Namen und Feste.	Mond- Zeichen.	Manitoba.			Nordwest-Territorien.			Sonne tritt an.
			Sonn. Aufg. u. M.	Sonn. Untg. u. M.	Mond u. M.	Sonn. Aufg. u. M.	Sonn. Untg. u. M.	Mond u. M.	
18. Sonntag Jubilate. Joh. 16. Tageslänge: Manitoba 14.41, Nordwesten 14.45									
1	Sonntag Phil. Jak		5 57 46	2 50	4 33 7 18	2 24	3		
2	Montag Sigismund		5 37 48	3 74	4 32 7 20	2 40	3		
3	Dienst †Auffind.		5 17 49	3 26	4 30 7 22	2 57	3		
4	Mittw Florian.		4 59 7 51	3 45	4 29 7 23	3 16	3		
5	Donners Gotthard		4 58 7 52	Aufg.	4 27 7 25	Aufg.	3		
6	Freitag Achäus		4 56 7 54	9 14	4 25 7 26	8 51	4		
7	Sonnabd Domicilla		4 54 7 55	10 30	4 24 7 28	10 9	4		
19. Sonntag Cantate. Joh. 16. Tageslänge: Manitoba 15.04, Nordwesten 15.08									
8	Sonntag Stanislaus		4 53 7 57	11 33	4 22 7 30	11 12	4		
9	Montag Hiob		4 51 7 58	mrq.	4 21 7 31	11 59	4		
10	Dienst Gardian.		4 50 8 0	0 22	4 19 7 32	mrq.	4		
11	Mittw Mamertus		4 48 8 1	0 58	4 17 7 34	0 35	4		
12	Donners Pankrat.		4 47 8 3	1 23	4 16 7 36	0 59	4		
13	Freitag Servatius		4 45 8 4	1 46	4 15 7 37	1 21	4		
14	Sonnabd Christian		4 44 8 5	2 5	4 13 7 38	1 39	4		
20. Sonntag Rogate. Joh. 16. Tageslänge: Manitoba 15.21, Nordwesten 15.24									
15	Sonntag Sophia		4 42 8 7	2 21	4 12 7 39	1 53	4		
16	Montag Peregrin		4 41 8 8	2 36	4 10 7 40	2 8	4		
17	Dienst Jobst		4 40 8 10	2 55	4 8 7 42	2 27	4		
18	Mittw Liborius		4 38 8 11	3 15	4 6 7 43	2 47	4		
19	Donners Himmelfahrt		4 37 8 12	3 40	4 5 7 44	3 10	4		
20	Freitag Terpetus		4 36 8 14	Untg.	4 3 7 46	Untg.	4		
21	Sonnabd Prudentius		4 35 8 15	9 58	4 2 7 48	9 35	4		
21. Sonntag Graubi. Joh. 15. Tageslänge: Manitoba 15.42, Nordwesten 15.48									
22	Sonntag Helene		4 34 8 16	10 46	4 1 7 49	10 23	4		
23	Montag Desiderius		4 33 8 17	11 22	4 0 7 50	10 59	3		
24	Dienst Königin Seb.		4 32 8 18	11 51	3 59 7 52	11 27	3		
25	Mittw Urbanus		4 31 8 19	mrq.	3 57 7 53	11 50	3		
26	Donners Eduard		4 30 8 21	0 15	3 56 7 54	mrq.	3		
27	Freitag Lucina		4 29 8 22	0 36	3 55 7 55	0 11	3		
28	Sonnabd Wilhelm		4 28 8 23	0 54	3 54 7 56	0 29	3		
22. Pfingstfest. Joh. 14. Tageslänge: Manitoba 15.57, Nordwesten 16.03									
29	Sonntag Pfingstsonnt.		4 27 8 24	1 11	3 54 7 57	0 44	3		
30	Montag Pfingstmont.		4 26 8 26	1 27	3 53 7 58	1 0	3		
31	Dienst Manilius		4 25 8 27	1 45	3 52 7 59	1 16	3		

Sechster Monat.

Juni 1898.

30 Tage.

Datum und Wochen-Tage.	Kalender-Namen und Feste.	Mond- Zeichen.	Manitoba.			Nordwest-Territorien.			Sonne hoh.
			Sonn. Aufg. u. W.	Sonn. Untg. u. W.	Mond. M. u. U. u. W.	Sonn. Aufg. u. W.	Sonn. Untg. u. W.	Mond. M. u. U. u. W.	
1 Mittw	Nikodemus	☾	4 25	8 28	7 3	5 28	0 1	39	2
2 Donners	Marcell.	☾	4 24	8 29	2 34	3 51	8 1	2 5	2
3 Freitag	Erasmus	☾	4 24	8 30	3 9	3 50	8 2	2 40	2
4 Sonnabd	Quirinus ☺	☾	4 23	8 31	Aufg	3 50	8 3	Aufg	2
23	Trinitatis. Joh. 3		Tageslänge: Manitoba 16.08, Nordwesten 16.15						
5 Sonntag	Bonifacius	☾	4 23	8 31	10 14	3 49	8 4	9 52	2
6 Montag	Norbert	☾	4 22	8 32	10 56	3 49	8 5	10 32	2
7 Dienst	Lucretia	☾	4 21	8 33	11 27	3 48	8 6	11 3	1
8 Mittw	Medard.	☾	4 21	8 34	11 49	3 48	8 7	11 25	1
9 Donners	Barnim.	☾	4 20	8 35	mrg.	3 47	8 8	11 44	1
10 Freitag	Flavius	☾	4 20	8 35	0 8	3 47	8 8	11 59	1
11 Sonnabd	Barnab. ☺	☾	4 20	8 36	0 26	3 47	8 9	mrg.	1
24.	1. Sonntag n. Trinitatis. Luk. 16.		Tagesl.: Manitoba 16.17, Nordwesten 16.24						
12 Sonntag	Basilides	☾	4 20	8 37	0 44	3 46	8 10	0 15	0
13 Montag	Tobias	☾	4 19	8 37	1 13	3 46	8 10	0 33	0
14 Dienst	Elisa	☾	4 19	8 38	1 20	3 46	8 11	0 51	spät
15 Mittw	Vitus	☾	4 19	8 38	1 44	3 46	8 11	1 15	spät
16 Donners	Roland	☾	4 19	8 39	2 12	3 46	8 12	1 42	0
17 Freitag	Frohnlechn.	☾	4 19	8 39	2 49	3 46	8 12	2 17	0
18 Sonnabd	Arnolph. ☺	☾	4 19	8 40	Untg	3 46	8 13	Untg	1
25.	2. Sonntag n. Trinitatis. Luk. 14.		Tagesl.: Manitoba 16.21; Nordwest. 16.27						
19 Sonntag	Gervasius	☾	4 19	8 40	9 21	3 46	8 13	8 59	1
20 Montag	Sylverius	☾	4 19	8 40	9 53	3 46	8 14	9 30	1
21 Dienst	Raphael	☾	4 19	8 41	10 20	3 46	8 14	9 54	2
22 Mittw	Achatius	☾	4 20	8 41	10 42	3 47	8 14	10 16	2
23 Donners	Agrippa	☾	4 20	8 41	11 0	3 47	8 13	10 34	2
24 Freitag	Johannis	☾	4 21	8 41	11 16	3 47	8 13	10 50	2
25 Sonnabd	Elogius	☾	4 21	8 41	11 31	3 48	8 13	11 4	2
26.	3. Sonntag n. Trinitatis. Luk. 11.		Tagesl.: Manitoba 16.20; Nordwest. 16.25						
26 Sonntag	Jeremias ☽	☾	4 21	8 41	11 49	3 48	8 13	11 20	3
27 Montag	Siebenschlaf.	☾	4 22	8 41	mrg.	3 48	8 13	11 40	3
28 Dienst	Leo	☾	4 22	8 41	0 7	3 49	8 13	mrg.	3
29 Mittw	Peter u Paul	☾	4 23	8 40	0 33	3 50	8 13	0 6	3
30 Donners	Lucina	☾	4 24	8 40	1 3	3 51	8 12	0 35	3

Wäre die Klugheit nur dreifler,

Wäre die Dummheit nicht Meifler!

Siebenter Monat.

Juli 1898.

31 Tage.

Datum und Wochen-Tage	Kalender-Namen und Feste.	Mond- Zeichen.	Manitoba.			Nordwest-Territorien.			Sonnt. put.
			Sonn. Aufg. u. M.	Sonn. Untg. u. M.	Mond. M. u. U.	Sonn. Aufg. u. M.	Sonn. Untg. u. M.	Mond. M. u. U.	
1 Freitag	Dominiontag	☾	4 24	8 40	1 44	3 51	8 12	1 14	4
2 Sonnabd	Maria Heim.	☾	4 25	8 40	2 38	3 52	8 12	2 8	4
27. 4. Sonntag n. Trinitatis. Lut. 6. Tagesl.: Manitoba 16.13; Nordwest, 16.14									
3 Sonntag	Cornelius	☾	4 26	8 39	Aufg.	3 53	8 11	Aufg.	4
4 Montag	Ulrich ☺	☾	4 26	8 39	9 25	3 53	8 11	9 1	4
5 Dienst	Demetrius	☾	4 27	8 39	9 51	3 54	8 10	9 26	4
6 Mittw	Esaias	☾	4 28	8 38	10 12	3 54	8 10	9 48	5
7 Donners	Edelburg	☾	4 29	8 38	10 31	3 55	8 9	10 4	5
8 Freitag	Kilian	☾	4 30	8 37	10 49	3 56	8 9	10 21	5
9 Sonnabd	Zeno	☾	4 31	8 36	11 7	3 57	8 8	10 38	5
28. 5. Sonntag nach Trinitatis. Lut. 5. Tagesl.: Manitoba 16.04; Nordwest, 16.09									
10 Sonntag	Calvin gb. ☾	☾	4 32	8 36	11 25	3 58	8 7	10 57	5
11 Montag	Pius	☾	4 33	8 35	11 47	3 59	8 7	11 19	5
12 Dienst	Heinrich	☾	4 34	8 34	mrg.	4 08	6 11	45	5
13 Mittw	Margareth	☾	4 35	8 33	0 13	4 18	6 mrg.		6
14 Donners	Bonaventura	☾	4 36	8 33	0 49	4 28	5 0	18	6
15 Freitag	Apostel Teil.	☾	4 37	8 32	1 30	4 48	4 1	0	6
16 Sonnabd	Ruth	☾	4 38	8 31	2 22	4 58	3 1	51	6
29. 6. Sonntag n. Trinitatis. Matth. 5. Tagesl.: Manitoba 15.51; Nordwest, 15.56									
17 Sonntag	Alexius	☾	4 39	8 30	3 20	4 68	2 2	50	6
18 Montag	Maternus ☺	☾	4 40	8 29	Untg.	4 78	1 Untg.		6
19 Dienst	Rufina	☾	4 41	8 28	8 47	4 88	0 8	22	6
20 Mittw	Elias	☾	4 43	8 27	9 6	4 97	59	8 40	6
21 Donners	Bragedes	☾	4 44	8 25	9 24	4 107	57	8 58	6
22 Freitag	Maria Magd	☾	4 45	8 24	9 39	4 117	56	9 13	6
23 Sonnabd	Apollinar	☾	4 46	8 23	9 55	4 137	55	9 27	6
30. 7. Sonntag n. Trinitatis. Mark. 8. Tagesl.: Manitoba 15.34; Nordwest, 15.39									
24 Sonntag	Christina	☾	4 48	8 22	10 14	4 157	54	9 46	6
25 Montag	Jakobus	☾	4 49	8 21	10 35	4 167	53	10 7	6
26 Dienst	Anna ☾	☾	4 50	8 19	11 24	4 177	51	10 32	6
27 Mittw	Martha ☾	☾	4 52	8 18	11 36	4 197	49	11 6	6
28 Donners	Pantaleon	☾	4 53	8 16	mrg.	4 217	47	11 52	6
29 Freitag	Beatrix	☾	4 54	8 15	0 23	4 237	46	mrg.	6
30 Sonnabd	Abdon	☾	4 56	8 13	1 26	4 257	45	0 55	6
31. 8. Sonntag n. Trinitatis. Matth. 7. Tagesl.: Manitoba 15.14; Nordwest, 15.18									
31 Sonntag	Germanus	☾	4 57	8 11	2 42	4 267	44	2 13	6

Tage,

rien. Sonne
Mond. u. u. pat.
u. u. 92
M. 92

14 4
2 8 4
eft. 16.14
aufg 4
1 4
26 4
48 5
4 5
21 5
38 5

ft. 16.09
57 5
19 5
45 5
g. 6
18 6
0 6
51 6
ft. 15.56
50 6
tg 6
22 6
40 6
58 6
13 6
27 6
t. 15.39
46 6
7 6
32 6
6 6
52 6
3. 6
55 6
15.18
3 6

Juli



1898.

Hundstage klar —
Ein gutes Jahr.

Dampft das Strohdach
nach Gewitterregen
Rehr's Gewitter wieder
auf andern Wegen.

Mond-Wechsel.	Winnipeg.	Regina.	Calgary.
Vollmond 3.,	3 Uhr 12 abends,	1 Stunde früher.	2 Stunden früher.
Letztes Viertel 10.,	10 Uhr 43 morgens,	" "	" "
Neumond 18.,	1 Uhr 47 abends,	" "	" "
Erstes Viertel 26.,	7 Uhr 40 abends,	" "	" "

Das Wetter.

Juli ist heiß, mit Regen und Gewitter-
stürmen in der ersten und letzten Woche;
Winde nur mäßig stark und zumeist vom
Westen.

Notiz - Kalender.

Gedekhspruch.

Selb verloren — viel verloren,
Ehre verloren — mehr verloren,
Sott verloren — alles verloren!

Greif' zu, hat Dir die Zeit was Liebes zu-
gewandt.
Die Lieb' erfordert Mut und eine schnelle
Hand.

Wehe dem, der zu sterben geht
Und keinem Liebe geschenkt hat,
Dem Becker, der zu Scherben geht
Und keinen Durst'gen getränkt hat.

Gebraucht

Royal

CROWN

Soap.

Beste Seife bei hartem Wasser.

Achter Monat.

August 1898.

31 Tage.

Datum und Wochen-Tage.	Kalender-Namen und Feste.	Mond- Beichen.	Manitoba.			Nordwest-Territorien.			Sonne höht. gr.
			Sonn. Aufg. u. W.	Sonn. Untg. u. W.	Mond. M. u. W.	Sonn. Aufg. u. W.	Sonn. Untg. u. W.	Mond. M. u. W.	
1 Montag	Betri Kettenf		4 59	8 11	7 49	4 27	7 43	7 24	6
2 Dienst	Augustus		5 08	9	8 15	4 28	7 41	7 49	6
3 Mittw	Lydia		5 18	7	8 34	4 29	7 39	8 9	6
4 Donners	Dominicus		5 38	6	8 53	4 30	7 37	8 26	6
5 Freitag	Oswald		5 48	4	9 11	4 31	7 35	8 42	6
6 Sonnabd	Berkl Chr		5 68	3	9 29	4 33	7 33	9 0	6
32. 9. Sonntag n. Trinitatis. Luk. 16. Tagesl.: Manitoba 14.53; Nordwest. 14.56									
7 Sonntag	Gottfried		5 88	1	9 52	4 35	7 31	9 24	6
8 Montag	Emilius		5 97	59	10 19	4 37	7 29	9 49	5
9 Dienst	Ericus ☾		5 107	57	10 49	4 39	7 27	10 19	5
10 Mittw	Laurent.		5 127	56	11 28	4 40	7 25	10 57	5
11 Donners	Titus		5 137	54	mrq.	4 41	7 23	11 46	5
12 Freitag	Klara		5 147	52	0 15	4 43	7 21	mrq.	5
13 Sonnabd	Siegbert		5 167	50	1 12	4 45	7 20	0 40	5
33. 10. Sonntag n. Trinitatis. Luk. 19. Tagesl.: Manitoba 14.31; Nordwest. 14.33									
14 Sonntag	Eusebius		5 177	48	2 15	4 46	7 19	1 41	4
15 Montag	Mar. Gimf.		5 197	47	3 20	4 47	7 18	2 47	4
16 Dienst	Kochus		5 207	45	Untg	4 49	7 16	Untg	4
17 Mittw	Bertram ☾		5 227	43	7 31	4 50	7 14	7 6	4
18 Donners	Agavetus		5 237	41	7 37	4 52	7 12	7 20	4
19 Freitag	Sebaldus		5 257	39	8 44	4 54	7 10	7 36	3
20 Sonnabd	Bernhard		5 267	37	8 21	4 56	7 8	7 52	3
34. 11. Sonntag n. Trinitatis. Luk. 18. Tagesl.: Manitoba 14. 7; Nordwest. 14. 8									
21 Sonntag	Rebecka		5 287	35	8 41	4 58	7 6	8 13	3
22 Montag	Philibert		5 297	33	9 44	4 59	7 4	8 36	3
23 Dienst	Zachäus		5 317	31	9 36	5 17	2 9	7 2	2
24 Mittw	Barthol. ☾		5 327	29	10 17	5 36	59	9 47	2
25 Donners	Ludwig		5 347	27	11 13	5 46	57	10 42	2
26 Freitag	Samuel		5 357	25	mrq.	5 66	55	11 51	2
27 Sonnabd	Gerhard		5 377	23	0 21	5 76	53	mrq.	1
35. 12. Sonntag n. Trinitatis. Mark. 7. Tagesl.: Manitoba 13.42; Nordwest. 13.43									
28 Sonntag	Augustin		5 397	21	1 40	5 86	51	1 10	1
29 Montag	Joh. Enth.		5 497	19	3 55	5 106	49	2 36	1
30 Dienst	Benjamin		5 417	17	4 32	5 126	47	4 3	0
31 Mittw	Paulina ☽		5 437	14	5 54	5 136	45	5 25	0

August

1898.

Sind Laurentius und
Bartholomäus schön,
Ist guter Herbst vor-
auszusehn.



Was der August nicht
kocht,
Kann auch der Sep'tem-
ber nicht braten.

Mond-Wechsel.

	Winnipeg.	Regina.	Calgary.
Vollmond 1.,	10 Uhr 29 abends,	1 Stunde früher.	2 Stunden früher.
Letztes Viertel 9.,	0 Uhr 13 morgens,	" "	" "
Neumond 17.,	4 Uhr 35 morgens,	" "	" "
Erstes Viertel 24.,	2 Uhr 32 abends,	" "	" "
Vollmond 31.,	6 Uhr 51 morgens,	" "	" "

Das Wetter.

August. Anhaltend heiße Witterung mit
leichten Regenschauern während des ganzen
Monats; der Wind kommt zumeist von Sü-
den und Südwesten; Frost wird voraussicht-
lich nicht eintreten, obwohl kühle Witterung
gegen den 20. erwartet wird.

Notiz - Kalender.

Gedenspruch.

Zwei Dinge hier auf Erden
Zum Weinen traurig sind:
Vom Wurm zerstörte Blüte
Und ein verborb'nes Kind.

Gh' du brichst mit einem alten
Freunde, Freund, besinn' dich sehr:
Viel kann dir das Alter bieten,
Neue Freunde nimmermehr.

Gebraucht

Royal

CROWN

Soap.

Beste Seife bei hartem Wasser.

age.

d. b. d. d.
l. l. l.
t. t. t.
m. m. m.

4 6

9 6

9 6

6 6

2 6

0 6

14.56

4 6

9 5

9 5

7 5

6 5

5 5

0 5

14.33

4 4

7 4

1 4

6 4

0 4

6 3

2 3

14. 8

3 3

6 3

7 2

7 2

2 2

1 2

1 1

13.43

0 1

6 1

3 0

5 0

Neunter Monat.

September 1898.

30 Tage.

Datum und Wochen-Tage.	Kalender-Namen und Feste.	Mond- zeiten.	Manitoba.			Nordwest-Territorien.			Sonne früh. M.
			Sonn. Aufg. u. M.	Sonn. Untg. u. M.	Mond. M. u. U. u. M.	Sonn. Aufg. u. M.	Sonn. Untg. u. M.	Mond. M. u. U. u. M.	
1	Donners Egidius		5 44	7 12	7 13	5 13	6 44	6 46	0
2	Freitag Absalom		5 45	7 10	7 33	5 15	6 42	7 6	0
3	Sonnabd Mansuet.		5 47	7 8	7 55	5 17	6 40	7 27	1
36. 13. Sonntag n. Trinitatis. Luf. 10. Tagesl.: Manitoba 13.17; Nordwest. 13.18									
4	Sonntag Moses		5 49	7 6	8 20	5 19	6 37	7 51	1
5	Montag Nathanael		5 50	7 4	8 49	5 21	6 35	8 19	1
6	Dienst Magnus		5 51	7 2	9 25	5 22	6 33	8 54	2
7	Mittw Regina		5 53	7 0	10 10	5 23	6 30	9 38	2
8	Donners Maria Geb.		5 54	6 58	11 15	5 24	6 27	10 31	2
9	Freitag Bruno		5 56	6 55	mrsg.	5 25	6 25	11 34	3
10	Sonnabd Pulcheria		5 57	6 53	0 35	5 26	6 23	mrsg.	3
37. 14. Sonntag n. Trinitatis. Luf. 17. Tagesl.: Manitoba 12.51; Nordwest. 12.52									
11	Sonntag Protus		5 59	6 50	1 9	5 28	6 20	0 39	4
12	Montag Ottilie		6 06	6 48	2 17	5 29	6 18	1 48	4
13	Dienst Amatus		6 26	6 46	3 26	5 31	6 16	2 58	4
14	Mittw † Erhöb.		6 36	6 44	4 35	5 32	6 14	4 7	5
15	Donners Nikodem.		6 56	6 42	Untg	5 34	6 11	Untg	5
16	Freitag Euphemia		6 66	6 39	6 28	5 36	6 9	5 59	5
17	Sonnabd Lambert		6 86	6 37	6 48	5 37	6 6	6 21	6
38. 15. Sonntag n. Trinitatis. Matth. 6. Tagesl.: Manitoba 12.25; Nordwest. 12.25									
18	Sonntag Siegfried		6 106	6 35	7 11	5 39	6 4	6 42	6
19	Montag Mieleta		6 116	6 33	7 40	5 40	6 2	7 11	6
20	Dienst Jonas		6 136	6 31	8 18	5 42	6 1	7 46	7
21	Mittw Matthias		6 146	6 29	9 8	5 43	5 58	8 38	7
22	Donners Maurit.		6 166	6 27	10 12	5 44	5 56	9 42	7
23	Freitag Hosea		6 176	6 24	11 25	5 46	5 54	10 56	8
24	Sonnabd Joh. Empf.		6 186	6 22	mrsg.	5 47	5 52	mrsg.	8
39. 16. Sonntag n. Trinitatis. Luf. 7. Tagesl.: Manitoba 12.00; Nordwest. 12.00									
25	Sonntag Kleophas		6 206	6 20	0 47	5 49	5 49	0 18	8
26	Montag Justina		6 226	6 18	2 9	5 50	5 47	1 40	9
27	Dienst Cosmus		6 236	6 16	3 31	5 52	5 45	3 3	9
28	Mittw Benzeslaus		6 256	6 14	4 50	5 54	5 42	4 24	9
29	Donners Michaelis		6 266	6 12	6 10	5 56	5 40	5 45	10
30	Freitag Hyronim		6 286	6 9	7 26	5 58	5 38	7 110	10

Glück ist, was sich jeder als Glück denkt.

Zehnter Monat.

Oktober 1898.

31 Tage.

Datum und Wochen-Tage.	Kalender-Namen und Feste.	Mond- Zeichen.	Manitoba.			Nordwest-Territorien.			sonne trieb M.
			Sonn. Aufg. U. M.	Sonn. Untg. U. M.	Mond. A. u. U. U. M.	Sonn. Aufg. U. M.	Sonn. Untg. U. M.	Mond. A. u. U. U. M.	
1	Sonnabd Remigius		6 29	6 7	6 21	5 59	5 56	2 53	1 0
40.	17. Sonntag n. Trinitatis.		Luk. 14. Tagesl.: Manitoba 11.35; Nordwest. 11 33						
2	Sonntag Columbus		6 30	6 5	6 49	6 15	6 34	6 19	11 11
3	Montag Jairus		6 32	6 3	7 22	6 35	6 32	6 52	11 11
4	Dienst Franziskus		6 34	6 1	8 56	6 55	6 30	7 34	11 11
5	Mittw Placidus		6 36	5 59	8 54	6 65	6 28	8 23	12 12
6	Donners Friederik		6 37	5 57	9 51	6 85	6 26	9 23	12 12
7	Freitag Amalie		6 39	5 54	10 35	6 105	6 24	10 26	12 12
8	Sonnabd Pelagius		6 40	5 52	mrsg.	6 125	6 21	11 31	12 12
41.	18. Sonntag n. Trinitatis.		Matth. 22. Tagesl.: Manitoba 10. 7; Nordwest. 10. 5						
9	Sonntag Dionysius		6 42	5 49	0 16	6 145	6 19	mrsg.	13 13
10	Montag Gereon		6 43	5 47	1 96	6 155	6 17	0 40	13 13
11	Dienst Burkhard		6 45	5 45	2 186	6 175	6 15	1 49	13 13
12	Mittw Veritas		6 46	5 43	3 276	6 195	6 12	2 59	14 14
13	Donners Eduard		6 48	5 41	4 386	6 215	6 9	4 8	14 14
14	Freitag Fortuna		6 49	5 39	5 546	6 225	6 7	5 28	14 14
15	Sonnabd Hedwig		6 51	5 37	Untg	6 235	6 5	Untg	14 14
42.	19. Sonntag n. Trinitatis.		Matth. 9. Tagesl.: Manitoba 10.42; Nordwest. 10 39						
16	Sonntag Gallus		6 53	5 35	5 426	6 255	6 4	5 13	14 14
17	Montag Florentia		6 55	5 33	6 186	6 275	6 2	5 48	15 15
18	Dienst Lukas, Ev		6 56	5 31	7 66	6 295	6 0	6 36	15 15
19	Mittw Ferdinand		6 58	5 29	8 56	6 304	6 57	7 35	15 15
20	Donners Felician.		7 0	5 27	9 186	6 324	6 55	8 49	15 15
21	Freitag Ursula		7 1	5 25	10 366	6 344	6 53	10 7	15 15
22	Sonnabd Cordula		7 3	5 23	11 556	6 354	6 51	11 28	15 15
43.	20. Sonntag n. Trinitatis.		Matth. 22. Tagesl.: Manitoba 10 16; Nordwest. 10.13						
23	Sonntag Severinus		7 5	5 21	mrsg.	6 374	6 50	mrsg.	16 16
24	Montag Salome		7 7	5 20	1 146	6 384	6 49	0 47	16 16
25	Dienst Crispinus		7 8	5 18	2 346	6 394	6 47	2 7	16 16
26	Mittw Amandus		7 10	5 16	3 496	6 414	6 45	3 24	16 16
27	Donners Sabina		7 12	5 14	5 66	6 424	6 43	4 42	16 16
28	Freitag Simon		7 13	5 12	Aufg	6 444	6 41	Aufg	16 16
29	Sonnabd Engelh.		7 15	5 10	4 496	6 464	6 39	4 19	16 16
44.	21. Sonntag n. Trinitatis.		Joh. 4. Tagesl.: Manitoba 9.52; Nordwest. 9.49						
30	Sonntag Serapion		7 16	5 8	5 216	6 484	6 37	4 51	16 16
31	Montag Reform.-Fest		7 17	5 7	5 586	6 504	6 35	5 27	16 16

Oktober

1898.

Warmer Oktober bringt
fürwahr
Uns sehr kalten
Februar.



Wenn Fallus kommt
hau ob den Kohl.
Er schmekt im Win er
trüfflich wohl.

Wond-Wechsel.	Winnipeg.	Regina.	Calgary.
Letztes Viertel 7.,	0 Uhr 5 abends,	1 Stunde früher.	2 Stunden früher.
Neumond 15.,	6 Uhr 37 morgens,	" "	" "
Erstes Viertel 22.,	3 Uhr 9 morgens,	" "	" "
Vollmond 29.,	6 Uhr 18 morgens,	" "	" "

Das Wetter.

Oktober. Schönes Wetter mit leichten
Regen in der zweiten Woche; Wind abwech-
selnd von Süden und Norden; der Monat
endet kalt und stürmisch.

Notiz - Kalender.

Gedenspruch.

Sage nie: „Das kann ich nicht!“
Vieles kannst Du, willst die Pflicht
Schweres kannst Du, willst die Liebe,
Darum Dich im Schwersten übe! —
Schweres fordern Lieb' und Pflicht,
Sage nie: „Das kann ich nicht!“

Schaffe, ringe —
Aber jänge!
Kämpfe, strebe —
Aber lebe!

Gebraucht

Royal

CROWN

Soap.

Beste Seife bei hartem Wasser.

Elfter Monat.

November 1898.

30 Tage.

Datum und Wochen-Tage.	Kalender-Namen und Feste.	Mond- Zeichen.	Manitoba.			Nordwest-Territorien.			Sonne früh. M.
			Sonn. Aufg. U. M.	Sonn. Untg. U. M.	Mond. U. u. U. U. M.	Sonn. Aufg. U. M.	Sonn. Untg. U. M.	Mond. U. u. U. U. M.	
1 Dienst	Aller Heil.		7 19 5	5 6 46	6 51 4	33 6 15	16		
2 Mittw	Aller Seelen		7 21 5	3 7 40	6 53 4	32 7 12	16		
3 Donners	Hubertus		7 22 5	2 8 41	6 55 4	30 8 14	16		
4 Freitag	Charlotte		7 24 5	0 9 46	6 57 4	29 9 17	16		
5 Sonnabd	Malach.		7 26 4	58 10 52	6 59 4	27 10 23	16		
45. 22. Sonntag n. Trinitatis. Matth. 18. Tagesl.: Manitoba 9 28; Nordwest 9.25									
6 Sonntag	Leonhard		7 28 4	56 11 58	7 14 26	11 30	16		
7 Montag	Engelbert		7 29 4	55 mrg.	7 34 24	mrg.	16		
8 Dienst	Cäcilie		7 30 4	54 1 8	7 54 22	0 40	16		
9 Mittw	Theodor		7 32 4	52 2 17	7 64 20	1 50	16		
10 Donners	Mart. Luther		7 33 4	51 3 31	7 74 19	3 4	16		
11 Freitag	Martin.		7 35 4	49 4 45	7 84 18	4 19	16		
12 Sonnabd	Gideon		7 37 4	47 6 6	7 94 16	5 39	16		
46. 23. Sonntag n. Trinitatis. Matth. 22. Tagesl.: Manitoba 9.07; Nordwest. 9.03									
13 Sonntag	Winibert		7 39 4	46 Untg.	7 114 15	Untg.	16		
14 Montag	Levinus		7 41 4	45 4 56	7 124 14	4 26	15		
15 Dienst	Leopold		7 42 4	44 5 54	7 144 12	5 23	15		
16 Mittw	Ottomar		7 44 4	42 7 4	7 164 10	6 34	15		
17 Donners	Alphäus		7 45 4	41 8 21	7 184 9	7 52	15		
18 Freitag	Otto, Eugen		7 47 4	40 9 44	7 204 8	9 15	15		
19 Sonnabd	Elisabeth		7 49 4	39 11 5	7 224 7	10 37	14		
47. 24. Sonntag n. Trinitatis. Matth. 19. Tagesl.: Manitoba 8.48; Nordwest. 8.43									
20 Sonntag	Amos		7 50 4	38 mrg.	7 234 6	11 56	14		
21 Montag	Mariä Opfer		7 52 4	37 0 24	7 244 5	mrg.	14		
22 Dienst	Alphonsus		7 54 4	36 1 40	7 264 4	1 13	14		
23 Mittw	Clemens		7 56 4	35 2 55	7 284 2	2 29	13		
24 Donners	Chryfogen		7 57 4	34 4 9	7 304 1	3 43	13		
25 Freitag	Katharina		7 58 4	33 5 23	7 324 0	4 57	13		
26 Sonnabd	Konrad		7 59 4	31 6 36	7 343 59	6 12	12		
48. 1. Sonntag im Advent. Matth. 21. Tagesl.: Manitoba 8.29; Nordwest. 8.24									
27 Sonntag	Loth		8 14 30	Aufg.	7 353 59	Aufg.	12		
28 Montag	Günther		8 24 30	4 40	7 363 58	4 8	12		
29 Dienst	Saturnus		8 44 29	5 29	7 373 57	4 58	11		
30 Mittw	Andreas		8 64 29	6 31	7 393 57	6 1	11		

Ein schönes Wort gilt hier und dort,

Ein gutes Wort an jedem Ort.

November

1898.



Wie der Tag ist zu
Kathrin (25.)
So wird der nächste
Januar sein.

Viel und langer
Schnee.
Bringt viel Frucht und
Klee.

Mond-Wechsel.

	Winnipeg.	Regina.	Calgary.
Letztes Viertel 6.,	8 Uhr 28 morgens,	1 Stunde früher,	2 Stunden früher.
Neumond 13.,	6 Uhr 21 abends,	" "	" "
Erstes Viertel 20.,	11 Uhr 5 morgens,	" "	" "
Vollmond 27.,	10 Uhr 39 abends,	" "	" "

Das Wetter.

November beginnt kalt mit heftigen
Winden; Schnee in der ersten Woche und
allgemein verteilt während des Monats,
kaum genug für Schlittenbahn.

Notiz-Kalender.

Gedenspruch.

Warum es so viel Leiden,
So kurzes Glück nur gibt?
Warum denn immer scheiden,
Wo wir so sehr geliebt?
So manches Aug' gebrochen,
Und mancher Mund nun stumm,
Der erst noch hold gesprochen —
Du armes Herz, warum?

Das nicht vergessen werde,
Was man so gern vergißt:
Das diese arme Erde
Nicht unsre Heimat ist.

Gebraucht

Royal

CROWN

Soap.

Beste Seife bei hartem Wasser.

Zwölfter Monat.

Dezember 1898.

31 Tage.

Datum und Wochen-Tage.	Kalender-Namen und Feste.	Mond- Seitdn.	Manitoba.			Nordwest-Territorien.			Eiwe früh. m.
			Sonn- Aufg. u. M.	Sonn- Untg. u. M.	Mond- M. u. M. u. M.	Sonn- Aufg. u. M.	Sonn- Untg. u. M.	Mond- M. u. M. u. M.	
1	Donners Eligius	☾	8 7 4	29	7 35	7 40	3 56	7 5	11
2	Freitag Candidus	☾	8 8 4	29	8 41	7 41	3 56	8 12	10
3	Sonnabd Cassian.	☾	8 10 4	28	9 47	7 42	3 56	9 18	10
49. 2. Sonntag im Advent Luf. 21. Tageslänge: Manitoba 8.17; Nordwest. 8.12									
4	Sonntag Barbara	☾	8 11 4	28	10 53	7 43	3 55	10 24	9
5	Montag Abigail	☾	8 12 4	27	mrsg.	7 44	3 55	11 33	9
6	Dienst Nikolaus	☾	8 13 4	27	0 17	7 46	3 55	mrsg.	9
7	Mittw Agathon	☾	8 15 4	26	1 10	7 47	3 54	0 44	8
8	Donners Mar. Empf	☾	8 16 4	26	2 23	7 48	3 54	1 58	8
9	Freitag Joachim	☾	8 17 4	26	3 37	7 49	3 54	3 12	7
10	Sonnabd Judith	☾	8 18 4	26	4 54	7 50	3 53	6 30	7
50. 3. Sonntag im Advent. Matth. 11. Tageslänge: Manitoba 8.8; Nordwest. 8.2									
11	Sonntag Damasius	☾	8 18 4	26	6 15	7 51	3 53	5 51	6
12	Montag Epimach.	☾	8 19 4	26	Untg	7 52	3 53	Untg	6
13	Dienst Lucia	☾	8 20 4	26	4 39	7 53	3 53	4 9	5
14	Mittw Ricafius	☾	8 21 4	26	5 58	7 54	3 53	5 29	5
15	Donners Quatember	☾	8 22 4	26	7 21	7 55	3 53	6 52	4
16	Freitag Annanias	☾	8 23 4	27	8 47	7 56	3 53	8 18	4
17	Sonnabd Lazarus	☾	8 24 4	27	10 11	7 57	3 54	9 41	4
51. 4. Sonntag im Advent. Joh. 1. Tageslänge: Manitoba 8.3; Nordwest. 7.57									
18	Sonntag Arnold	☾	8 24 4	27	11 30	7 57	3 54	11 1	3
19	Montag Abraham	☾	8 25 4	27	mrsg.	7 58	3 54	mrsg.	3
20	Dienst Ammon	☾	8 25 4	28	0 45	7 59	3 54	0 19	2
21	Mittw Thomas	☾	8 26 4	28	2 17	7 59	3 55	1 35	2
22	Donners Beata	☾	8 26 4	29	3 14	7 59	3 55	2 50	1
23	Freitag Dagobert	☾	8 27 4	29	4 26	7 59	3 56	4 1	1
24	Sonnabd Adam u. Eva	☾	8 27 4	30	5 35	7 59	3 56	5 10	0
52. Sonntag nach Weihnacht. Luf. 2. Tageslänge: Manitoba 8.3; Nordwesten 7.57									
25	Sonntag Christtag	☾	8 27 4	30	6 40	8 03	57	6 16	
26	Montag Stephanus	☾	8 27 4	31	Aufg.	8 03	58	Aufg.	spät
27	Dienst Joh. Ev.	☾	8 28 4	32	4 22	8 03	59	3 52	1
28	Mittw Unsch. Kindl.	☾	8 28 4	33	5 25	8 04	0	4 56	2
29	Donners Noah	☾	8 28 4	34	6 30	8 04	1	6 2	2
30	Freitag Kopernik.	☾	8 28 4	34	7 37	8 04	1	7 9	3
31	Sonnabd Sylvester	☾	8 28 4	35	8 43	8 14	2	8 15	3

Dezember



1898.

Entsteiget Rauch gesto-
renen Flüssen,
So ist auf lange Kälte
zu schließen.

Je dunkler es über'm
Dezembersehnee war
Je mehr leuchtet Segen
im künftigen Jahr.

Mond-Wechsel.

	Winnipeg.	Regina.	Calgary.
Letztes Viertel 6.,	4 Uhr 6 morgens,	1 Stunde früher,	2 Stunden früher.
Neumond 13.,	5 Uhr 30 morgens,	" "	" "
Erstes Viertel 19.,	9 Uhr 22 abends,	" "	" "
Vollmond 27.,	5 Uhr 39 abends,	" "	" "

Das Wetter.

Dezember. Beginnt kalt und bleibt so während des ganzen Monats; nur wenig Wind, einige Tage ausgenommen; schwerer Schneefall in der ersten Woche mit guter Schlittenbahn.

Notiz-Kalender.

Gedenspruch.

Dezember Trost.

Laf', o Herz, die Klage.
Laf' den Trost geschwind:
Daf' die trüben Tage
Auch die kurzen sind.

Wenn die Freiheit niederfällt, was der
Neid diktiert, dann entsteht ein - anonymer
Brief.

Gebraucht

Royal

CROWN

Soap.

Beste Seife bei hartem Wasser.

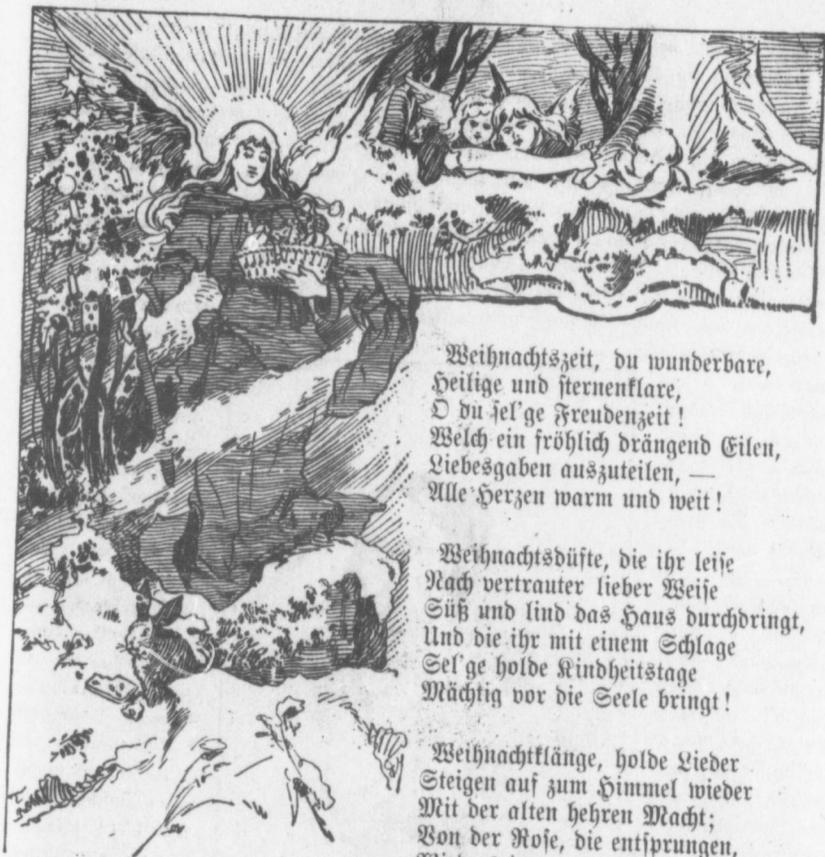
ge.
Sonne
trüb.
M.
11
10
10
3.12
9
9
9
8
8
7
7
8.2
6
6
5
5
4
4
4
57
3
3
2
2
1
1
0
57
1pat
1
2
2
3
3

Zum Neuen Jahre.

Zum neuen Jahre neuen Segen,
Zum neuen Wirken neu Vermögen,
Zur alten Wahrheit neue Liebe,
Zum neuen Leben neue Triebe,
Vorn alten Bösen neues Grauen,
Zum alten Gott ein neu Vertrauen
Und immerdar getrosten Mut !



Weihnachten.



Weihnachtszeit, du wunderbare,
Heilige und sternenhelle,
O du sel'ge Freudenzeit!
Welch ein fröhlich drängend Eilen,
Liebesgaben auszuteilen, —
Alle Herzen warm und weit!

Weihnachtsdüfte, die ihr leise
Nach vertrauter lieber Weise
Süß und lind das Haus durchdringt,
Und die ihr mit einem Schlage
Sel'ge holde Kindheitstage
Mächtig vor die Seele bringt!

Weihnachtflänge, holde Lieder
Steigen auf zum Himmel wieder
Mit der alten hehren Nacht;
Von der Rose, die entsprungen,
Wird es immer neu gesungen
In der stillen heiligen Nacht!

Weihnachtsseg'n, der so milde
Nach der Gottheit Ebenbilde
Alle Herzen regt und rührt,
Und zu helfendem Erbarmen
In das niedre Haus der Armen
Still den reichen Bruder führt!

Weihnachtsfreude, himmlisch reich
Gottentstammte, engelgleiche,
Komm herab in unser Leid,
Bring' uns sehnsuchtsvollen Kindern
Bring' uns armen müden Sündern
Deine ganze Seligkeit!

Jubelnd singen Engelhöre:
„Gott dem höchsten Herrn sei Ehre,
Friede in der Welt und Zeit,
Und den Menschen allen, allen
Ein beglücktes Wohlgefallen
Jetzt und einst in Ewigkeit!“

Königin Victoria.

Eines der bedeutendsten Ereignisse des verflossenen Jahres 1837 war unzweifelhaft das diamantene (60jährige) Regierungsjubiläum unserer hochverehrten Königin Victoria, welches auch hier in Canada in würdiger Weise gefeiert wurde. Am 21. Juni 1837 war es, als die kaum 18jährige Prinzessin den Thron Großbritanniens bestieg, und am 10. Februar 1840 fand ihre Vermählung mit dem deutschen Prinzen Albrecht von Sachsen-Coburg-Gotha statt. Diese Ehe war eine wahre Liebesheirat. Es war für die Königin nicht leicht, ihre Sorgen und Pflichten als Mutter mit denen der Regentin zu vereinen, aber dennoch litten ihre Mutterpflichten niemals unter ihrem hohen verantwortlichen Beruf. Die Wiege in Windsor und Osborne war selten leer, denn neun Kinder gingen aus dieser Ehe hervor. Ihr Gatte war von Anbeginn an auch ihr treuester Berater und Minister in Regierungsgeschäften, ohne dies nach außen hin zu scheinen; beide arbeiten

Hand in Hand am Wohle des Staates und zum Heil ihrer Familie. 21 Jahre dauerte diese glückliche Ehe, bis Prinz Albrecht am 14. Febr. 1861 durch ein heftiges Zitter von ihrer Seite gerissen wurde. Unter der weisen und energischen Regierung der Königin Victoria hat sich Großbritannien nicht nur nach innen gewaltig aufgebaut durch Hebung des Volksumwerts, Errichtung von Anstalten für Kranke und Ge-



Königin Victoria im 18. Lebensjahre.

krankte und Ge-
von \$29,000,000 auf \$246,000,000 gestiegen. Königin Victoria, als einzige Tochter des Herzogs Eduard von Kent und seiner deutschen Gemahlin, der Prinzessin Victoria Maria Louise von Sachsen-Coburg-Gotha, ist auch eine große Freundin des Deutschen. Sie liest und spricht fließend Deutsch, und im engen Familientreise wird sogar mehr Deutsch als Englisch gesprochen. Trotz ihres vorgeschrittenen Alters ist unsere verehrte Königin noch verhältnismäßig rüstig, und neben der Erledigung der Regierungsgeschäfte findet sie immer Zeit, sich auch noch häuslichen Angelegenheiten zu widmen. Hoffen wir, daß sie ihrem Volke, daß in Liebe und Ehrerbietung zu ihr aufschaut, noch recht lange erhalten bleibe.

brechliche, Einführung der Eisenbahnen u. s. w., sondern auch die britischen Kolonien haben sich in einem Maße ausgedehnt, daß England mit seinen Kolonien jetzt das größte Reich auf dem Erdboden genannt werden kann. Canada, welches zur Zeit ihrer Thronbesteigung 510,000 Quadratmeilen mit 1,490,000 Einwohner umfaßte, enthält jetzt 3,541,124 Quadratmeilen mit etwa 5½ Millionen Bewohner, und sein Handels-Umsatz ist

God save our Queen!



Unsere Königin

im 78. Lebensjahre.

1871

te
ni
B
na
er
dir
all
ro
itel
der

Wissenswertes.

Dominion of Canada.

Die Dominion of Canada umfaßt die Provinzen Ontario, Quebec, New Brunswick, Nova Scotia, Prince Edwards Island, Manitoba, die Nordwest-Territorien, British Columbia, sowie mehrere große, nichtorganisierte Distrikte. Der Anfang der Dominion datiert vom 1. Juli 1847, als durch eine Proklamation der Königin Victoria die Provinzen Ober- und Unter-Canada (d. i. Ontario und Quebec) mit New Brunswick und Nova Scotia unter dem Namen „Dominion of Canada“ zu einem Bunde vereinigt wurden. Manitoba wurde im Jahre 1870 der Dominion einverleibt. Durch Vertrag sind auch British Columbia und 1873 Prince Edwards Island in die Dominion aufgenommen worden.

Sitz der Dominion-Regierung ist die Stadt Ottawa in Ontario. Die Regierung besteht aus dem General-Gouverneur als Vollziehungsbehörde, welcher von der Königin von England ernannt, aber von Canada bezahlt wird (\$50,000 jährlich), und einem Kabinett von 13 Ministern, die durch Stimmenmehrheit des Parlaments gewählt werden. Das Parlament zerfällt in ein Oberhaus (Senat) und ein Unterhaus (House of Commons). Die Mitglieder des Unterhauses werden alle 5 Jahre vom Volke gewählt und verteilen sich auf die einzelnen Provinzen wie folgt: Ontario 92, Quebec 65, Nova Scotia 20, New Brunswick 14, Manitoba 7, British Columbia 6, Prince Edwards Island 5, die Nordwest-Territorien 4. In den Senat, dessen Mitglieder vom General-Gouverneur lebenslanglich ernannt werden, entsenden: Ontario 24, Quebec 21, Nova Scotia 10, New Brunswick 10, Prince Edwards Island 4, British Columbia 3, Manitoba 3, Nordwest-Territorien 2.

Die Mitglieder des Senats und des Unterhauses erhalten \$1000 jährlich, jeder Minister außerdem \$700 Jahresgehalt, der Premierminister \$8000. Der Vertreter Canadas in England (der High-Commissioner) erhält jährlich \$10,000.

Jede einzelne Provinz hat ihre eigene Provinzial-Gesetzgebung (die Legislatur), welche alle 4 Jahre von der Bevölkerung neu gewählt wird. An der Spitze der Regierung steht ein Statthalter (Leutnant-Gouverneur), den die Dominion-Regierung ernannt.

Manitoba.

Eintritt in die Dominion am 15. Juli 1870.
Leut.-Gouverneur—Hon. Patterson.

Provinzial-Behörde.

- Hon. Thoꝛ. Greenway, Minister-Präsident, Minister für Ackerbau und Einwanderung und Eisenbahn-Kommissionär.
- Hon. D. S. McMillan, Provinzial-Schatzmeister und Land-Kommissionär.
- Hon. J. D. Cameron, Staatsanwalt und Municipal-Kommissionär.
- Hon. Robert Walfson, Minister für öffentliche Arbeiten.
- Hon. C. J. Widdle, Provinzial-Sekretär.
- E. A. Blafeln, Chef-Clerk in der Abteilung für Schulwesen.

Die Provinz ist durch 40 Abgeordnete in der Gesetzgebung vertreten.

Die Provinz Manitoba zerfällt in drei Gerichts-Distrikte:

Gerichts-Distrikte.

1. Östlicher Gerichts-Distrikt.
2. Westlicher Gerichts-Distrikt.
3. Central Gerichts-Distrikt.

Der östliche Gerichts-Distrikt ist wiederum eingeteilt in drei Divisionen:

Nördliche Division.—County-Richter Hon. D. M. Walker, C. F. Prendergast, Winnipeg.—Umfaßt die Bezirke Winnipeg, Stonewall und West-Selkirk.

Südliche Division.—County-Richter: Hon. Corbet Locke, Morden.—Umfaßt die Bezirke Emerson, Killarney, Pilot Mound, Manitou, Morden, Belmont.

Central Division—County-Richter: L. A. Prud'homme, St. Boniface.—Umfaßt die Bezirke St. Anne, St. Norbert, Jolly, Morris, St. Francois Xavier.

2. Westlicher Gerichts-Distrikt.

County-Richter: L. D. Cumberland, Brandon.—Umfaßt die Bezirke Brandon, Minnedosa, Virile, Russell, Shoal Lake, Deloraine, Boissevain, Bieden, Rapid City, Melita, Dak Lake, Souris, Harney.

3. Central Gerichts-Distrikt.

County-Richter: Hon. J. Ryan.—Umfaßt die Bezirke Portage la Prairie, Carberry, Glenboro, Treherne, Gladstone, Neepawa, Carman, McGregor, Dauphin.

Ober-Gericht der Provinz
in Winnipeg.

Oberrichter: Hon. T. W. Taylor; Unter-
richter: Hon. J. Dubuc, Hon. A. E. Killam,
Hon. J. F. Bain.

Municipalitäten.

Manitoba ist eingeteilt in 87 Municipalitäten,
darunter sind zwei fast ausschließlich
deutsch:

Hanover, umfassend Tp. 7-7, Rge. 5-6,
Tp. 7, Rge. 4; Tp. 5, Rge. 6 E.

Rhineland, umfassend Tp. 1, Range 1 E;
Townships 1 und 2, Ranges 1 bis 4 W;
Township 3, Range 1 bis 3 W.

Mehrere andere Municipalitäten sind teil-
weise deutsch: Morris, Stanley, und
Montcalm.

Morris: Townships 4-6, Range 1, 2 W.
Townships 5, 6, Range 1, 2 E. Teil von
Township 4, Range 1 E.

Stanley: Townships 1-4, Range 5, 6 W.
Tps. 3, 4, Rge. 4 W Tp. 4, Rge. 3 W.

Montcalm: Township 1, Range 3; Tps.
2, 3, Rge. 1; Tp. 4, Rge. 2 E.

Anstalten und öffentliche Gebäude.

welche von der Provinz Manitoba unterhal-
ten werden, nebst Angabe des Wertes, den
dieselben repräsentieren:

Eisen-Wahl zu West-Selkirk	\$146,000
Eisen-Wahl zu Brandon	73,700
Heim für Unheilbare, Portage la Prairie	29,700
Taubstummen-Institut, Winnipeg ...	30,000
Te eine Land-Office in Winnipeg, Portage la Prairie, Warden und Brandon, zusammen	66,850
Parlaments-Gebäude, Winnipeg ...	175,000
Souvernements-Gebäude, " ..	65,000
Neues Gerichts-Gebäude, " ..	95,000

Nordwest-Territorien.

(Assiniboia, Alberta, Saskatchewan und
Athabaska.)

Leut.-Gouverneur: Hon. C. H. MacIntosh.
Regierungssitz: Regina.

Gesetzgebende Behörde.

J. W. G. Haultain, J. R. Neff, G. Mitchell
und Jas. H. Ross.

Superintendent des Unterrichtswesens:
D. J. Goggin, Regina.

Die Nordwest-Territorien sind durch 29
Abgeordnete in der Gesetzgebung vertreten.

Municipalitäten.

Städte: Calgary, Edmonton, Lethbridge,

MacLeod, Moose Jaw, Prince Albert,
Witwerwood, Mooromin.

Cu'Appelle.—Westlich vom 2. Meridian.
Umfaßt Ranges 13 und 14 in Townships
20, 21, 22, 23; Ranges 15 und 16 in Tps.
21-23 (nördlich vom Cu'Appelle Fluß).

Cu'Appelle South. — Westlich vom 2.
Meridian. Umfaßt Ranges 14, 15, 16 in
Townships 14-19 und Teil von 20, Ranges
15 und 16, nicht in der Indianer-Reserve.

Regina (Stadt).—Westlich vom 2. Meri-
dian. Umfaßt Sektionen 19 und s½ 30,
Township 17, Range 19; 24 und s½ 25,
Township 17, Range 20.

Wolfeley — Westlich vom 2. Meridian.
Umfaßt Ranges 8-10 in Townships 12-19.

Indian Head. — Westlich vom 2. Meri-
dian. Umfaßt Ranges 11, 12, 13 in Town-
ships 12, 13, 14, 17, 18; 19, 19a.

Gerichts-Distrikte.

Die Nordwest-Territorien sind in fünf Ge-
richts-Distrikte eingeteilt:

1. Ost-Assiniboia.
2. West-Assiniboia.
3. Süd-Alberta.
4. Nord-Alberta.
5. Saskatchewan.

Ost-Assiniboia erstreckt sich von der
Westgrenze Manitobas bis zu Range 10
der Townships westlich vom 2. Meridian.
Richter: Hon. E. L. Wetmore.

West-Assiniboia umfaßt den Bezirk zwi-
schen Range 10 westlich vom 2. und Ran-
ge 23 westlich vom 3. Meridian. Richter:
Hon. Hugh Richardson, Regina.

Süd-Alberta umfaßt den noch übrigen
Teil Assiniboias westlich von Range 23 und
den Teil von Alberta südlich von Township
17. Richter: Hon. C. B. Rouleau, D. L.
Scott, Calgary.

Nord-Alberta umfaßt den nördlichen
Teil Albertas von Township 17 an. Richter:
C. B. Rouleau, Calgary.

Saskatchewan umfaßt den ganzen Di-
strik gleich Namens sowie die nördlich und
westlich gelegenen Landstrecken. Richter:
Hon. T. H. McGuire, Prince Albert.

Vergleichende Tabelle.

1 Sektion Land ist gleich 640 Acker oder 4 Viertel-Sektionen von je 160 Acker.	
160 Acker ist gleich 64¼ Hektar.	
160 Acker " " 250 preussische Morgen.	
160 Acker " " 175 schweiz. Jucharten.	
1 Bushel " " 36¼ Liter.	
100 Pfd. engl. " " 90¼ deutsche Pfund.	
1 Yard ist " " 91¼ Centimeter.	
1 Quart " " 19¼ Liter.	

Canadas Zolltarif.

(Auszug.)

Zum Schutze der einheimischen Industrie gegen auswärtige Konkurrenz und auch um die Gelder zur Bestreitung des Staatshaushaltes aufzubringen, erhebt die canadische Regierung einen Zoll von Waren aus dem Auslande wie folgt:

Landwirtschaftliche Produkte und Geräte.

Weizen.....	12 Cents per Bushel.
Hajer.....	10 " "
Roggen.....	10 " "
Erbsen.....	10 " "
Bohnen.....	15 " "
Kartoffeln.....	15 " "
Pferde und Rindvieh.....	20 Proz. vom Wert.
Flügel, gewöhnliches.....	20 " "
Hunde.....	20 " "
Gerste.....	30 " "
Schlitten.....	30 " "
Bäume und Sträucher.....	20 " "
Butter.....	4 Cents per Pfund.
Käse.....	3 " "
Speck, Schmalz etc.....	2 " "
Schweine, lebend.....	1½ " "
Fleisch, frisches.....	3 " "
Malz.....	15 " "
Hopfen.....	6 " "
Eier.....	5 Cents per Duzend.
Heu.....	\$2 per Tonne.
Weizenmehl.....	60 Cents per Faß.
Roggenmehl.....	50 " "
Apfel, Kirichen, Pflaumen, Birnen- und Pfirsichbäume, per Stück.....	3 Cents.
Sämereien wie Flach, Senf, Rüb- samen, Anis, Mangold, gehen frei ein. Andere Garten und Feldsä- mereien, im großen importiert.....	10 Proz.
In kleinen Quantitäten.....	25 " "
Wagen, Karren.....	25 " "
Pumpen und Windmühlen.....	30 " "
Nähmaschinen, Selbstbinder, Sully- und Gangpflüge, Eggen, Kultiva- tors, Säemaschinen, Pferderechen.....	20 " "
Transportable Dampfmaschinen und Dampfdrucker, Separators, Pferdetrak- Maschinen, transportable Säge- und Hobelmühlen.....	25 " "
Buggies und Aufschen.....	35 Proz.
Stachelbraut.....	15 " "
(Nach dem 1 Januar 1898 zollfrei)	
Merle, Senfen, Heumesser, Hacken, Harken, Forken.....	25 " "
Schaukeln und Spaten.....	35 " "
Entebindfaden.....	10 " "
(Nach dem 1 Januar 1898 zollfrei)	

Verschiedenes.

Apfel, per Faß.....	40 Cents.
Baumwollentstoffe u. Fabrikate.....	25-35 Proz.

Bausteine.....	20 Proz.
Bauholz, behobelt.....	25 " "
Werkzeuge.....	25 " "
Bicycles.....	30 " "
Bilder, lithographische und Veldruck.....	20 " "
Bier, Ale und Porter in Flaschen.....	24 Cents per Gallone.
im Faß.....	16 " " "
Branntwein.....	\$1.40 " " "
Bücher, englische.....	20 Cents per Pfund.
Dachschindeln.....	20 Proz.
Dampfmaschinen und Kessel.....	27-27½ " "
Diamanten, geschliffen.....	25 " "
Drahtnägeln.....	35 Cts. per Pfd.
Nägeln, gewöhnliche.....	½ " "
Eier, Waschlüber, Butterfässer.....	20 Proz.
Früchte, getrocknete Äpfel, Feigen und Datteln.....	25 " "
Rosinen, Korinthen, Pflaumen.....	1 Cent p. Pfd.
Flannell, Teppiche, Hüte.....	25-30 Proz.
Glas und Glasgeschirr.....	20 " "
Gewürze, gemahlen.....	25 " "
Hüte, Mützen.....	30 " "
Kaffee und Thee.....	10 " "
Leinwand.....	30 " "
Leder und Lederwaren.....	20 " "
Medizin, Patent und andere.....	25 " "
Möbel.....	30 " "
Mühlsteine.....	20 " "
Nähmaschinen.....	30 " "
Del.....	20-25 Proz.
Defen.....	25 " "
Orgeln und Pianos.....	30 " "
Petroleum, Kohlöhl.....	5 Cents per Gallone.
Pferdegeschirre und Teile davon.....	30 Proz.
Pfeifen, Zigarrenspitzen.....	35 " "
Schießwaffen.....	30 " "
Seidenstoffe und Fabrikate.....	35 " "
Spielwaren.....	35 " "
Schmuckfachen, Juwelen.....	30 " "
Spitzen, etc.....	35 " "
Strümpfe, Strickwaren.....	35 " "
Schuhwerk.....	30 " "
Schmiedeeisen.....	10 " "
Roheisen.....	\$3.00 per Tonne
Salz, per 100 Pfund.....	7½ Cents
Tabak.....	45 Cts. per Pfd. und 12½ Proz.
Uhren.....	25 " "
Wolle und Wollwaren.....	25-35 " "
Roh-Wolle, 3 Cts. per Pfund.	
Wein.....	30 " "
Champagner, per Duz. Quartflaschen.....	\$3.30
Weichkohlen.....	60 Cts. per Tonne
Zigarren.....	\$2 per Pfund und 25 Proz.
Zucker.....	1 Cent per Pfund.

Zollfrei sind:

Roh-Baumwolle, Roh-Seide.
 Unbehobelttes Bauholz, Erze jeder Art, Hart-
 kohle, Maschinen für Bergbau.
 Tiere zur Verbesserung des Viehstandes.
 Gepäck und Eigentum von Einwanderern.
 Bücher, andere als englische und französische.

Wichtige Gesetze.

„Ankenntnis des Gesetzes ist schädlich“, so lautet ein alter juristischer Grundsatz. Da Ankenntnis des Gesetzes aber nicht vor Strafe schützt, so veröffentlichen wir in nachstehendem wieder Auszüge der wichtigsten Gesetze und Verordnungen, darunter auch eine gedrängte Uebersicht der Schulgesetze Manitobas und der Territorien.

Schul-Verordnungen.

In Manitoba kann der Rat jeder Land-Municipalität durch ein Nebengesetz Teile der Municipalität, wo bisher keine Schulen eingerichtet waren, zu Schulbezirken machen. Ein solcher Schulbezirk darf nicht über 20 Quadratmeilen (die öffentlichen Wege ausgeschlossen) umfassen und muß mindestens 10 schulpflichtige Kinder enthalten. Für jeden Landschulbezirk sind von den Steuerzahlern 3 Trustees zu wählen, welche den Bau und die Verwaltung der Schule, Anstellung des Lehrers, Festsetzung der Steuerrate etc. besorgen. Die Provinzial-Regierung bewilligt halbjährlich \$65 für den Lehrer eines jeden öffentlichen Schulbezirktes, der während der vorhergehenden sechs Monate in Thätigkeit war. Die Municipal-Verwaltung hat für jeden Schulbezirk \$20 für jeden Monat, an dem Schule gehalten wurde, aufzubringen.

Sämtliche öffentliche Schulen sollen durchaus nichtkonfessionell sein und es dürfen keine als die von den Trustees und der Schulbehörde erlaubten Religions-Übungen darin stattfinden. Das Schulalter ist von 5-16 Jahren; es dürfen jedoch Personen bis zu 21 Jahren die Schule besuchen, falls Raum vorhanden ist. Schulfeiertage sind außer Sonnabend alle gesetzlichen Fest- und Feiertage.

Wo die Muttersprache der Mehrzahl der die Schule besuchenden Kinder eine andere als die englische ist, da kann auf Anordnung der Trustees der Unterricht in der Muttersprache stattfinden. Wo in einer Landschule 25 katholische Kinder den Unterricht besuchen, darf ein katholischer Lehrer angestellt werden; in der Stadt, wenn 40 katholische Kinder in einer Schule vorhanden sind. Sämtliche Lehrer für öffentliche Schulen müssen von der Schulbehörde geprüft und begutachtet sein.

In den Nordwest-Territorien, d. h. in Assiniboia, Alberta und Saskatchewan, gibt es protestantische und katholische Schulen, und die Schulbehörde besteht deshalb aus zwei protestantischen und zwei katholischen Mitgliedern. Drei Steuerzahler können

ein Gesuch um Bildung eines Schulbezirktes einreichen. Ein Schulbezirk darf nicht mehr als 25 Quadratmeilen (die öffentlichen Wege ausgeschlossen) umfassen, und es müssen wenigstens 4 Steuerzahler darin wohnen mit mindestens 12 schulpflichtigen Kindern im Alter von 5-16 Jahren. Nachdem ein Schulbezirk formiert worden ist, wählen die Steuerzahler auf öffentlicher Versammlung drei Trustees, welche die Verwaltung der Schule, Engagierung des Lehrers, Bestimmung der Steuerrate etc. zu besorgen haben. Das Schulgebäude eines neuen Bezirktes darf nicht über \$500 kosten, welche Summe geborgt werden kann, bis die fälligen Steuern einkommen.

Falls in einem bereits organisierten Distrikt die Minderheit der Steuerzahler (ob protestantisch oder katholisch) eine Separatschule wünscht, so wird hierzu die Erlaubnis erteilt, wenn die notwendige Zahl der Steuerzahler und schulpflichtigen Kinder vorhanden ist; die Steuerzahler eines Separat-Schulbezirktes haben dann nur für die eigene Schule Steuern zu entrichten.

Die Unterrichtssprache in den öffentlichen Schulen soll die englische sein, doch dürfen die Trustees, im Falle es not thut, für die unteren Klassen französisch erlauben. Der Religions-Unterricht soll konfessionslos sein und beschränkt sich auf die letzte halbe Stunde des Tages, wie die Trustees es anordnen.

Die Regierungs-Unterstützung für öffentliche Schulen beträgt 70 Prozent des Lehrer Gehaltes. Die Schullehrer in einem Distrikt soll 12 Mills am Dollar nicht übersteigen. Sämtliche Lehrer der öffentlichen Schulen müssen von der Schulbehörde geprüft sein und ein Befähigungs-Zeugnis aufweisen können.

Anmeldung von Geburten etc.

Alle Geburten, Verheiratungen und Todesfälle müssen bei dem Municipal-Schreiber innerhalb 30 Tagen angemeldet werden.

Bei einer Geburt hat der Vater oder die Mutter die Anzeige zu machen.

Den Bericht über Verheiratungen hat der amtierende Geistliche oder Prediger zu machen.

Ueber einen Todesfall hat der Hausvater oder der Eigentümer Anzeige zu erstatten. Der Arzt, welcher den Verstorbenen behandelte, muß die Todesursache angeben; auch der bei dem Begräbnis amtierende Geistliche hat einen Bericht darüber einzureichen.

Formulare für diese Berichte sind bei den Postmeistern und den Municipal-Schreibern zu bekommen. Wer sich weigert oder es versäumt, diese Berichte auszufertigen, verfällt einer Geldstrafe von nicht über 25 Dollars.

Postverordnungen für Canada.

Die Post-Raten in Canada für die zu versendenden Postfächer sind folgende:

Briefe für Canada, Newfoundland und die Ver. Staaten: 3 Cents für 1 Unze oder einen Bruchteil derselben. Stadtbriefe 2 Cts. Bei nicht genügend frankierten Briefen hat der Empfänger das Doppelte des fehlenden Portos zu entrichten. Ist ein Brief ganz unfrankiert auf die Post gegeben, so wird er nach der Dead Letter Office zu Ottawa gesandt.

Wünscht man, daß ein Brief, im Falle er nicht abgeliefert werden kann, an den Absender zurückgeschickt werde, so schreibe oder drucke man auf das Rouvert etwa folgendes: If not delivered within 10 days return to.....(hier folgt Name und Adresse des Absenders).

Briefe für das Ausland: 5 Cents für ½ Unze oder Bruchteil derselben.

Postkarten für das Inland 1 Cent, für das Ausland 2 Cents; die Vorderseite darf nur die Adresse enthalten.

Privat-Postkarten kann sich jeder selbst verfertigen, indem er ein steifes Stück Papier, nicht größer als 3¼ x 6 Zoll groß, nimmt und auf die für die Adresse bestimmte Seite eine 1 Cent Marke klebt.

Zeitungen und Zeitschriften, die von anderen als den Herausgebern versandt werden, für Canada und die Ver. Staaten: 1 Cent für 4 Unzen, für das Ausland 1 Cent für 2 Unzen, oder einen Bruchteil derselben.

Bücher, Drucksachen, Photographien, Bilder etc., das Packet nicht über 5 Pfund wiegend und nicht mehr als 2 Fuß lang und 1 Fuß breit: 1 Cent für 4 Unzen in Canada und in den Ver. Staaten, nach Europa 1 Cent für 2 Unzen.

Sämereien, Knollen, Schnittlinge in Canada 1 Cent für 4 Unzen; nach den Ver. Staaten 1 Cent für 1 Unze und dem dortigen Zoll unterworfen.

Warenproben in Canada, 1 Cent für 4 Unzen oder einen Bruchteil derselben; für das Ausland 2 Cents für 4 Unzen und 1 Cent für jede weitere 2 Unzen.

Geschlossene Packete, nicht über 5 Pfd. wiegend und nicht über 2 Fuß lang und 1 Fuß breit, in Canada 6 Cents für 4 Unzen.

Allgemeine Kaufmannsware, 1 Cent für jede Unze.

Die Postpaket-Raten für das Ausland sind in jeder Postoffice zu erfahren.

Post-Anweisungen (Money-Orders) für Canada kosten:

Bis zu \$ 2.50.....	3 Cents.
" 4.....	4 "
" 10.....	6 "
" 20.....	10 "
" 40.....	15 "
" 60.....	24 "
" 80.....	32 "
" 100.....	40 "

Will man mehr als \$100 per Post senden, so muß man mehrere Money-Orders lösen, da auf eine Order nicht mehr als \$100 geschickt werden können.

Die Gebühren für Money-Orders zahlbar in den Ver. Staaten, Deutschland, Oesterreich, Schweiz etc. betragen:

Bis zu \$10.....	10 Cents.
" 20.....	20 "
" 30.....	30 "
" 40.....	40 "
" 50.....	50 "

Eine Person, die Briefe anderer Leute öffnet oder zurückhält oder auch findet und nicht abgeliefert, macht sich eines schweren Vergehens schuldig, welches mit Geld- und Gefängnisstrafen geahndet wird.

Erwerbung des Bürgerrechtes.

Jeder im Ausland Geborene kann, wenn er drei Jahre im Lande gewohnt und das 21. Lebensjahr überschritten hat, canadischer Bürger werden, indem er der Königin von England den Treueid leistet. Jemand ein Richter oder Friedensrichter kann den Treueid entgegennehmen und die Bürgerpapiere ausfertigen, wofür gewöhnlich eine Gebühr von \$2.50 berechnet wird. Die Naturalisation des Vaters gibt auch allen seinen minderjährigen Kindern das Bürgerrecht.

Britische Unterthanen, die aus Großbritannien oder aus britischen Besitzungen nach Canada kommen, sind schon nach 12 Monaten Bürger des Landes.

Verjährungsfrist, gesetzl. Zinsfuß.

Rechnungen und Noten, wenn nicht erneuert, verlieren nach 6 Jahren gerichtliche Gültigkeit. Schriftliche Kontrakte und gerichtliche Entscheidungen verlieren nach 20 Jahren ihre Rechtskraft.

Der gesetzliche Zinsfuß in Canada beträgt 6 Prozent, d. h., bei dem Einlagen einer Schuld können nur 6 Prozent Zinsen beansprucht werden, wenn nicht vorher eine Zinsrate ausgemacht war. Im übrigen hat das Gesetz keine Grenze der Zinserhebung bestimmt, und ein Zinsfuß von beliebiger Höhe hat gesetzliche Gültigkeit, wenn zu Papier gebracht und unterschrieben.

Heimstätte-Gesetz.

Jeder über 18 Jahre alte männliche An- siedler oder auch eine Witve als Oberhaupt einer Familie kann eine Heimstätte von 160 Acker aufnehmen. Die Land- Verschreibung kann entweder persönlich in der nächsten Land- Office des Distrikts geschehen, oder durch einen bevollmächtigten Vertreter. Eine Gebühr von \$10 ist für eine gewöhnliche Heimstätte, \$20 für eine schon bewohnt ge- wesene zu entrichten.

Das Land muß drei Jahre lang bebaut und bewohnt werden, ehe der Ansiedler das Eigentumsrecht (den Besitztitel) erhält. Wäh- rend dieser Zeit darf der Ansiedler nicht länger als sechs Monate im Jahre von der Heimstätte abwesend sein. Den Besitztitel be- sorgt der Heimstätte- Inspektor gegen eine Gebühr von fünf Dollars.

Sektionswege (Road-allowance). Das alte Vermessungs-System, nach welchem Manitoba zum größten Teil ausgelegt ist, läßt einen 99 Fuß breiten Weg um jede Sektion. Das neue System, in den Territo- rien in Gebrauch, erlaubt 66 Fuß um jede zwei Sektionen, 1 und 12, 2 und 11 u. s. w.

Dominion- Kohlen- Ländereien. wenn vermesen, können bis zu 320 Acker von einer Person erworben werden zum Preise von \$10 per Acker für Weichkoh- len und \$20 für Hartkohlen. Wünscht man das Land vorher zu untersuchen, so muß man hierzu die Erlaubnis des Ministers des Innern zu Ottawa einholen.

Die Verordnungen betreffs des Erwerbs von mineral- und erzhaltigen Ländereien sind in allen Dominion- Land- Offices in Erfahrung zu bringen.

Heu- Permits zum Heumachen auf Regierungsland sind in den Dominion Land- Offices zu haben. Dieselben kosten 50 Cts; ferner ist noch für jede Tonne Heu, die man schneidet, eine Gebühr von 10 Cents zu ent- richten. Heu von Regierungsland soll nicht verkauft werden, und ein Farmer darf nur so viel schneiden, daß auf jedes Stück Rind- vieh drei Tonnen und auf jedes Pferd fünf Tonnen Heu kommen.

System der Land- Einteilung. Das System der Land- Vermessung in Mani- toba und dem Nordwesten ist ein sehr ein- faches und deshalb leicht verständlich. Von einem Meridian aus (95° westlich von Ferro) ist ein Netz von Quadraten (Town- ships) nach Osten und Westen gelegt. Jedes Township (sprich Taunshipp) ist wieder ein- geteilt in 36 Sektionen, deren jede eine en- gliche Quadrarmeile groß ist und 640 Acker umfaßt. Jede Sektion enthält vier Heim- stätten von je 160 Acker.

Das folgende Diagramm zeigt die Einteilung eines Townships, ebenfalls wie die Sektionen nummeriert sind.

Nord.

31	32	33	34	35	36
30	School- 29 Sect.	28	27	H. B. 26 Co.	25
19	20	21	22	23	24
18	17	16	15	14	13
7	H. B. 8 Co.	9	10	School- 11 Sect.	12
6	5	4	3	2	1

Süd.

Sektionen 8 und 26 gehören der Hudsons Bay Company. Sektionen 11 und 29 sind für Schulländereien bestimmt. Die übrigen ungrade nummerierten Sektionen sind Eisen- bahnland und die mit graden Nummern be- zeichneten Sektionen sind Regierungsland, welche von Ansiedlern als freie Heimstätten aufgenommen werden können.

Holz- Permits und Verordnungen.

Heimstätte- Inhaber, die kein Bauholz auf ihrem Lande besitzen, erhalten in der Crown- Timber- Office auf Ersuchen die Erlaubnis, von Regierungsland folgende Quantitäten Bau- und Brennholz für den eigenen Bedarf zu holen:

- 3000 Linien-Fuß Stämme zum Bauen (nicht über 12 Zoll im Durchmesser).
 - 40 Dachsparren.
 - 2000 Fenzstangen, Pappel, nicht über 5 Zoll Durchmesser.
 - 30 Cord trodenes Holz.
 - Angebranntes oder gefallenenes Holz bis 7 Zoll Durchmesser für Brennmaterial oder Fenzen.
- Personen, die nicht zu einem freien Holz- permit berechtigt sind, können Erlaubnis zum Holzschlagen zu folgenden Raten be- kommen:

- Cordholz 25 Cts. per Cord.
- Fenzpfosten, 7 Fuß lang und nicht über 5 Zoll am schwächsten Ende 1 Cts. p. St.
- Fenzstangen von Pappelholz, nicht über 5 Zoll Durchmesser \$2.00 per Tausend.

Stangen von anderem Holz, nicht über 3 Zoll Durchmesser ½ Cts. per Stück. Bauholz, Pappel, nicht über 12 Zoll Durchmesser..... ½ Ct. per Linien-Fuß. Bauholz, Pine, Spruce, Tamarae, nicht über 12 Fuß Durchmesser 1 Cent per Linien-Fuß.

Bauholz, Eichen, Eichen, Ahorn, nicht über 12 Zoll Durchmesser 1 ½ Cent per Linien-Fuß.

An Spekulanten und Verkäufern wird kein Permit erteilt. Wenn ein Heimstätte-Inhaber das Holz auf seinem Lande verkauft an andere als Privatleute für den eignen Gebrauch, noch ehe er den Besitztitel hat, verfällt er einer Strafe von nicht über \$100 oder 6 Monaten Gefängnis und verliert auch das Heimstätte-Recht.

Wer ohne Erlaubnis Holz von Regierungsland holt, verfällt einer Strafe von \$3.00 für jeden gefällten oder fortgeschafften Baum.

Jagd-Gesetze für Manitoba und den Nordwesten.

Keine Art Wild darf zu irgend einer Zeit am Sonntage gejagt, gefangen oder geschossen werden. Niemand soll auch Präriehühner und Waldhühner anders als für seinen eignen Gebrauch jagen; überhaupt ist die Ausfuhr von irgend einer Art Wild streng verboten. Wer nicht im Lande ansässig ist, muß eine besondere Erlaubnis zum Jagen haben, welche für Manitoba in der Ackerbau-Abteilung in Winnipeg und für die Territorien vom Leutnant Gouverneur zu Regina zu erhalten ist. In Manitoba kostet diese \$50, in den Territorien \$5. Es ist nicht erlaubt, auf dem Lande eines andern zu jagen, ohne die Erlaubnis des Besitzers. Ferner ist es strafbar, die Eier der Nuzvögel zu schädigen oder zu zerstören, oder Batterien, Drehbassen, Opium, Alkohol oder andere Betäubungsmittel beim Fangen oder Jagen des Geflügels zu verwenden. In Manitoba ist laut Gesetz auch die Verfolgung und Tötung von allen insektenfressenden und andern der Landwirtschaft nützlichen Vogelarten strafbar.

In Manitooa sind die Schonzeiten folgende: Für Präriehühner, Nebhühner und Hasanen vom 1. Dezember bis zum 15. September; Schnepfen, Sandläufer und Regenpfeifer vom 1. Januar bis zum 1. August; wilde Enten und Gänse vom 1. Mai bis zum 1. September; Zobel, Otter, Biber, Mochusratte vom 15. Mai bis zum 1. Oktober. Alle Arten Hochwild wie Cariboo, Antilope, Elk, Moose, Renntiere dürfen während der Zeit vom 15. Oktober 1896 bis zum 15. Oktober 1898 überhaupt nicht geschossen werden.

Die Schonzeiten in den Territorien sind:

Für Büffel, Präriehühner, Nebhühner und Hasanen vom 15. Dezember bis zum 15. September; wilde Enten und Gänse vom 1. Mai bis zum 23. August; Schnepfen, Sandläufer, Regenpfeifer vom 1. Januar bis zum 1. August; Antilopen, Elk, Moose und dergleichen Wild vom 1. Februar bis zum 1. Oktober, niemand darf mehr als 6 dieser Tiere während einer Saison töten oder fangen; Zobel, Fischer vom 15. April bis zum 1. November; Otter und Biber vom 15. Mai bis zum 1. Oktober; Mochusratte vom 15. Mai bis 1. November. Mit Ausnahme der Gänse dürfen keine der obenangeführten Vögel in Fallen oder Netzen gefangen werden.

Schonzeit für Fische. Weisfisch, Lachs, Seeorelle, Tullibee vom 1. September bis zum 1. Dezember; Hecht, Barsch und Goldeyes vom 15. April bis zum 15. Mai; Siöre vom 15. Mai bis zum 15. Juni; geleckte Forelle vom 15. September bis zum 1. Mai. Nezfischerei ist nur gegen Lizenz erlaubt — Für die Indianer, solange sie nur für den eigenen Bedarf fischen, sind diese Verordnungen nicht gültig.

Wegearbeit (Statute Labor) Gesetz.

Manitoba. Eigentümer im Besitze von \$200 Steuerwert sind zu 1 Tag Wegearbeit verpflichtet, für \$500 zu 2 Tagen, und für jede weitere \$500 oder Bruchteil derselben zu einem Tage mehr. Die Wegearbeit hat innerhalb 3 Meilen vom Lande des Besitzers zu geschehen und zwar in der Zeit vom 15. Mai bis zum 1. August; falls der Municipalrat es nicht anders verordnet. Wer seine Arbeit bis zum 1. Oktober nicht gelhan hat, wird mit \$1.50 für jeden schuldigen Tag besteuert werden. Der Municipalrat kann die Wegearbeit in Steuer umwandeln, die jedoch nicht \$1.50 für einen Tag übersteigen darf. Wo Wegesteuer erhoben wird, da darf dieselbe nur beim Wegebau Verwendung finden.

In den Nordwest-Territorien hat jeder Eigentümer oder Bewohner von Land für 40—160 Acker jährlich 2 Tage Wegearbeit zu leisten und für jede 40 Acker mehr ½ Tag mehr. Alle übrigen männlichen Bewohner (von 18—60 Jahren) eines Wegearbeit- und Feuer-Distriktes, wenn sonst nicht besteuert, sind zu 1 Tag Wegearbeit verpflichtet. Wer die Arbeit nicht selbst ausführen kann, darf einen arbeitsfähigen Stellvertreter schicken oder kann auch für jeden Tag \$1 Wegesteuer zahlen. Der Wege-Aufseher hat die Leute 10 Tage vorher zu benachrichtigen, wo und wann ihre Dienste verlangt werden und mit welchen Werkzeugen. Die Arbeit soll nicht über 3 Meilen Luftlinie entfernt sein und 10 Tage vorher durch Anschlag bekannt gemacht werden. Für ein Gejpann werden 2 Tage angerechnet.

Exemption-Gesetz.

In Manitoba ist folgendes Eigentum gesetzlich geschützt und von der Pfändung ausgenommen:

Betten und Hausgerät im Werte von \$500, sowie die notwendige Kleidung für den Schuldner und seine Familie. Die erforderliche Nahrung für die ganze Familie für 11 Monate, vorausgesetzt, es finden sich soviel oder mehr Nahrungsmittel zur Zeit der Pfändung vor. Bücher eines Professionisten. Handwerkszeug oder Farmgeräte im Werte von \$500. Eine Heimstätte von 160 Acker, auf welcher der Schuldner wohnt, ferner Haus, Stallung, Scheune und Zäune auf diesem Lande und Saatgetreide und andere Frucht zur Bestellung von 80 Acker. Drei Pferde, Maultiere oder Ochsen, 6 Kühe, 10 Schafe, 10 Schweine, 50 Stück Geflügel, nebst Futter für diese für 11 Monate; über 4 Jahre alte Pferde sind nur dann von der Pfändung ausgenommen, wenn sie zum Lebensunterhalt des Schuldners notwendig sind für Nicht-Farmer ist ein Haus oder Heim im Werte von \$1500 vor Pfändung geschützt. Kontrakte oder Uebereinkommen, laut welchem der Schuldner auf das Exemption-Recht verzichtet, sind ungültig. Getreide auf dem Haln darf nicht verpfändet noch gepfändet werden. Obige Bestimmungen haben nur Bezug auf Schulden, die nach dem 1. März 1894 gemacht wurden. Für ältere Schulden bleibt das frühere Gesetz, welches weniger Dinge vor Pfändung schützt, in kraft.

Zu den Nordwest-Territorien, Assiniboia, Alberta und Saskatchewan sind vor Pfändung geschützt: Hausgerät etc. im Werte von \$500, sowie notwendige Kleidung, und Nahrung für 6 Monate. Bücher eines Professionisten Handwerkszeug oder Instrumente im Werte von \$20. Die Heimstätte von 160 Acker nebst Gebäuden, 3 Ochsen, Pferde oder Maultiere, 6 Kühe, 6 Schafe, 3 Schweine, 50 Stück Geflügel und Futter für dieselben für die Monate von November bis April; Geschir für 3 Zugtiere, 1 Wagen oder 2 Karren, 1 Nähmaschine oder eine Sense, 1 Brechpflug, ein anderer Pflug, 1 Säge, 1 Pferde-Rechen, 1 Säemaschine, 1 Binder oder Reaper, 1 Schlitte, 1 Drillmaschine, Saat für 80 Acker, 2 Bushel per Acker, und 14 Bushel Kartoffeln. Für Nicht-Farmer ist Haus oder Heim im Werte von \$1500 von Pfändung ausgenommen.

In Manitoba sowohl als in den Territorien sind die obenangeführten Sachen (mit Ausnahme von Nahrung, Kleidung und Betten) aber nicht von der Pfändung ausgenommen, wenn der Kaufpreis derselben Gegenstand des gerichtlichen Vorgehens ist.

Feuergesetz.

Wer auf offener Prairie einen Heuschobber aufsetzt, hat denselben in einer Entfernung von etwa 60 Fuß mit einem 8 Fuß breiten, entweder gebrannten oder gepflügten Ring zu umgeben, welcher Ring vorfichtshalber nur in Gegenwart mehrerer Männer abgebrannt werden soll. Dieselbe Vorsicht ist bei der Herstellung anderer Feuerbrecher zu beobachten. Zuwiderhandlungen sind mit \$200 Strafe oder einem Jahr Gefängnis belegt. Derselben Strafe verfällt derjenige, der auf der Prairie oder im Busch ein Feuer anzündet und zum Schaben seiner Nachbarn sich ausdehnen läßt.

Wer zum Selbstschutz ein Gegenfeuer anzündet und demselben freien Lauf läßt, ist nicht strafbar.

Sind Prairie- oder Waldbrände ausgebrochen, so hat der nächste Feuerwächter, Friedensrichter, Reeve oder Councillor die sämtlichen arbeitsfähigen Anwohner des Distriktes zur Bekämpfung des Feuers heranzuziehen. Wer sich weigert, solche Dienste zu leisten, verfällt einer Geldstrafe von \$50 für jedes Vergehen.

Grenz-Bestimmungen.

Im Falle ein Landeigentümer die allgemeine Grenzlinie feststellen will, so soll er alle dabei interessirten Personen schriftlich benachrichtigen, worauf er denn nach einem Monat einen Landvermesser anstellen kann zur Feststellung der Grenzlinien, und sämtliche Beteiligte haben ihren Teil der Kosten zu tragen. Kein Grenzzaun darf ohne Zustimmung des Nachbarn entfernt werden. Gerichtet ein Landeigentümer einen Grenzzaun, so muß der Nachbar, sobald er das an den Zaun anstoßende Land einfriedigt, einen Teil der Kosten tragen. Das Instandhalten des Grenzzaunes ist Pflicht der zusammenwohnenden Nachbarn. Ein Grenzzaun, welcher zugleich das Land eines Nachbarn einschließt, darf nicht entfernt werden, ohne 12 Monate vorher schriftliche Mitteilung davon zu machen. Bei Grenzstreitigkeiten sind zur Schlichtung des Streits 3 Schiedsrichter zu ernennen, deren Mehrheit entscheidet. Der Begriff „gesetzliche Feuz“ ist durch Nebengesetz der Municipalität festzustellen.

Es ist gesetzlich verboten, die folgenden Tiere zu der angegebenen Zeit frei umherlaufen zu lassen:

Hengst, 1 Jahr und älter, zu irgend einer Zeit des Jahres.

Bullen, über 9 Monate alt, vom 1. März bis 1. Dezember.

Böcke, vom 1. August zum 1. November.

Eine Uebertretung dieser Vorschrift wird mit 10-25 Dollars ev. mit 10-30 Tagen Gefängnis bestraft.

Konsulate in Canada.

Deutsches Reich.

Winnipeg. — Wilhelm Hespeler Konjul.
Amtsbezirk: Provinz Manitoba, Assiniboia und Alberta.

Montreal — Dr. Kenge, Konjul.
Toronto. — Samuel Nordheimer, Konjul für Ontario.

Halifax. — H. St. Creighton, Konjul für Nova Scotia.

Victoria. — Karl Löwenberg, Konjul.

Oesterreich-Ungarn.

Halifax. — H. L. Chipman, Konjul.
Montreal. — Eduard Schulze, Konjul

Schweiz.

Montreal — D. L. Rey, Konjul für ganz Canada.

Liste deutscher Pastoren.

Ev.-lutherische Canada-Synode.

- M. Ruccius, 398 Henry Ave., Winnipeg.
- G. Berthold, Gretna, Man.
- Gw. Herrmann, Wolfseley, Assa.
- W. Willing, Edenwald, Assa.
- F. Bredlow, Westkloin, Alta.
- G. Pempeit, Hoffmungsau, Edmonton, Alta.

Ev.-lutherische Missouri-Synode.

- G. Starck, Winnipeg
- G. Eberhardi, Stony Plain, Alta.
- F. Franke, Süd-Edmonton, Alta.
- Carl Geith, Landestreu, Assa.
- Siegert, Grenfell, Assa.

Baptisten.

- H. W. Mueller, 414 Pacific Ave., Winnipeg.
- Ge. v. Burgdorff, Norden Man.
- Rev. Dorn, Eben-Ezer, Assa.
- J. Jense, Edenwald, Assa.
- H. F. Mueller, Leduc, Alta.

Reformiert.

- Wm. Hanjen, 112 Corne St., Winnipeg.
- L. Streich, Neudorf bei Grenfell, Assa.
- G. B. Better, Josephsberg, Alberta.
- Rev. Kovacs, Dithon, Yorkton, Assa.

Brüdergemeinde.

- G. Hoyle, Brüderfeld, Süd-Edmonton, Alta.
- W. N. Schwarze, Brüderheim, Fort Saskatchewan, Alta.

Katholiken.

- Rev. F. Woodcutter, Gretna, Man.
- Rev. Zerbach, Valgonie, Assa.

Kalender der Weizenernte.

Januar. Australien, Neu Zeeland, Chili, Argentinische Republik.

Februar und März. Oberägypten, Indien.

April. Unterägypten, Indien, Syrien, Cypem, Persien, Klein-Asien, Mexiko, Cuba.

Mai. Texas, Algier, Mittel-Asien, China, Japan, Morocco.

Juni. Californien, Oregon, Mississippi, Alabama, Georgia, Nord-Carolina, Süd-Carolina, Tennessee, Virginia, Kentucky, Kansas, Arkansas, Utah, Colorado, Missouri, Türkei, Griechenland, Italien, Spanien, Portugal, Süd-Frankreich.

Juli. Neu-England, New York, Pennsylvania, Ohio, Indiana, Michigan, Illinois, Iowa, Wisconsin, Süd-Minnesota, Nebraska, Ober-Canada, Rumänien, Bulgarien, Oesterreich-Ungarn, Süd-Rußland, Deutschland, Schwiz, Süd-England.

August. Central und Nord-Minnesota, Dakota, Manitoba, Unter-Canada, Columbia, Belgien, Holland, Großbritannien, Dänemark, Polen, Central-Rußland.

September und Oktober. Schottland, Schweden, Norwegen, Nord-Rußland.

November. Peru, Süd-Afrika.

Dezember. Barmah.

Die Leute sagen immer:

Die Zeiten würden schlimmer!

Die Zeiten bleiben immer,

Die Menschen werden schlimmer.

Die mittlere Trächtigkeitsperiode beträgt bei

Pferden: 48½ Wochen oder 340 Tage (das Äußerste ist 330 und 419 Tage);

Kühen: 46½ Wochen oder 285 Tage (das Äußerste ist 240 und 321 Tage);

Schafen: fast 22 Wochen oder 154 Tage (das Äußerste ist 146 und 158 Tage);

Schweinen: über 17 Wochen oder 120 Tage (das Äußerste ist 109 u. 133 Tage);

Hunden: 9 Wochen oder 63-65 Tage;

Raßen: 8 Wochen oder 56-60 Tage;

Hühner brüten 19-24, in der Regel 21 Tage;

Truthühner 26-29 Tage;

Gänse 28-33 Tage;

Enten 28-32 Tage,

Tauben 17-19 Tage.

Anfang der Trächtigkeit.		Ende der Trächtigkeit.				Anfang der Trächtigkeit.		Ende der Trächtigkeit.					
		Pferde.	Rinder.	Schafe.	Schweine.	Pferde.	Rinder.	Schafe.	Schweine.	Pferde.	Rinder.	Schafe.	Schweine.
Januar	1	Dezembr. 6	Oktobr. 12	Juni 8	April 30	Juli 5	April 9	April 15	Dezbr. 5	Novbr. 1	April 15	Dezbr. 5	Novbr. 1
"	6	" 11	" 17	" 13	Mai 10	" 10	" 14	" 20	" 10	" 6	" 20	" 10	" 6
"	11	" 16	" 22	" 18	" 15	" 15	" 19	" 25	" 15	" 11	" 25	" 15	" 11
"	16	" 21	" 27	" 23	" 20	" 20	" 24	" 30	" 20	" 16	" 30	" 20	" 16
"	21	" 26	Novemb. 1	" 28	" 25	" 25	" 29	Mai 5	" 25	" 21	" 5	" 25	" 21
"	26	" 31	" 6	" 30	" 30	" 30	Juli 4	" 10	" 30	" 26	" 10	" 30	" 26
Februar	5	Januar 5	" 11	Juli 8	" 4	August 4	" 9	" 15	Januar 4	Debr. 1	" 15	Januar 4	Debr. 1
"	10	" 10	" 16	" 13	" 9	" 9	" 14	" 20	" 9	" 6	" 20	" 9	" 6
"	15	" 15	" 21	" 18	" 14	" 14	" 19	" 25	" 14	" 11	" 25	" 14	" 11
"	20	" 20	" 26	" 23	" 19	" 19	" 24	" 30	" 24	" 16	" 30	" 24	" 16
"	25	" 25	Dezembr. 1	" 28	" 24	" 24	" 29	" 4	" 24	" 21	" 4	" 24	" 21
"	25	" 30	" 6	" 28	" 24	" 29	August 8	" 9	" 29	" 26	" 9	" 29	" 26
März	2	Februar 4	" 11	August 2	" 29	Septbr. 8	" 8	" 14	Februar 8	" 31	" 14	" 8	" 31
"	7	" 9	" 16	" 12	" 4	" 8	" 13	" 19	" 8	Januar 5	" 19	" 8	Januar 5
"	12	" 14	" 21	" 17	" 9	" 9	" 18	" 24	" 18	" 10	" 24	" 18	" 10
"	17	" 19	" 26	" 22	" 14	" 18	" 23	" 29	" 18	" 15	" 29	" 18	" 15
"	22	" 24	" 31	" 22	" 19	" 23	" 28	" 4	" 23	" 20	" 4	" 23	" 20
"	27	" 28	Januar 5	" 27	" 24	" 28	Septbr. 2	" 9	" 28	" 25	" 9	" 28	" 25
April	1	März 6	" 10	Septbr. 1	" 29	Oktober 8	" 7	" 14	März 5	" 30	" 14	März 5	" 30
"	6	" 11	" 15	" 6	" 3	" 8	" 12	" 19	" 5	" 30	" 19	" 5	" 30
"	11	" 16	" 20	" 11	" 8	" 13	" 17	" 24	" 15	Februar 4	" 24	" 15	Februar 4
"	16	" 21	" 25	" 16	" 13	" 18	" 22	" 29	" 15	" 9	" 29	" 15	" 9
"	21	" 26	" 30	" 21	" 18	" 23	" 27	" 3	" 20	" 14	" 3	" 20	" 14
"	26	" 31	Februar 4	" 26	" 23	" 28	Oktober 2	" 8	" 25	" 19	" 8	" 25	" 19
Mai	1	April 5	" 9	Oktober 1	" 28	Novbr. 2	" 2	" 8	" 30	" 24	" 8	" 30	" 24
"	6	" 10	" 14	" 6	" 28	" 2	" 7	" 13	" 4	März 1	" 13	" 4	März 1
"	11	" 15	" 19	" 11	" 27	" 7	" 12	" 18	" 9	" 6	" 18	" 9	" 6
"	16	" 20	" 24	" 16	" 27	" 7	" 17	" 23	" 14	" 11	" 23	" 14	" 11
"	21	" 25	" 29	" 21	" 27	" 7	" 22	" 28	" 14	" 16	" 28	" 14	" 16
"	26	" 30	Februar 4	" 26	" 27	" 7	" 27	" 2	" 19	" 21	" 2	" 19	" 21
"	31	Mai 5	" 11	" 31	" 22	" 7	Novbr. 2	" 7	" 25	" 26	" 7	" 25	" 26
Juni	5	" 10	" 16	Novbr. 5	" 27	Dezbr. 2	" 6	" 12	" 4	" 31	" 12	" 4	" 31
"	10	" 15	" 21	" 10	" 27	" 2	" 11	" 17	" 9	April 5	" 17	" 9	April 5
"	15	" 20	" 26	" 15	" 27	" 2	" 16	" 22	" 9	" 10	" 22	" 9	" 10
"	20	" 25	" 31	" 20	" 27	" 2	" 21	" 27	" 9	" 14	" 27	" 9	" 14
"	25	" 30	April 5	" 25	" 27	" 2	" 26	" 2	" 16	" 15	" 2	" 16	" 15
"	30	Juni 4	" 10	" 30	" 27	" 2	" 31	" 7	" 17	" 20	" 7	" 17	" 20
"	30	" 4	" 10	" 30	" 27	" 2	" 31	" 7	" 17	" 25	" 7	" 17	" 25
"	30	" 4	" 10	" 30	" 27	" 2	" 31	" 7	" 17	" 30	" 7	" 17	" 30
"	30	" 4	" 10	" 30	" 27	" 2	" 31	" 7	" 17	" 30	" 7	" 17	" 30

Maße, Münzen und Gewichte.

A. Maße.

Längenmaß:

- 12 inches (Zoll) = 1 foot (Fuß).
- 3 feet = 1 yard.
- 5½ yard (16½ feet) = 1 rod.
- 5280 feet = 1 mile.

Flächenmaß:

- 144 square inches (Quadrat-Zoll) = 1 square foot (Quadrat-Fuß).
- 9 square feet = 1 square yard
- 30¼ square yards = 1 perch.
- 160 perches = 1 acre.
- 640 acres = 1 square mile (Quadrat-meile oder 1 Section).
- Ein Quadrat-Acker mißt ungefähr 209 Fuß an jeder Seite.

Körpermaß:

- 1728 cubic inches = 1 cubic foot.
- 27 cubic feet = 1 cubic yard.
- 128 cubic feet = 1 cord.
- Eine Cord Holz ist 4 Fuß hoch, 4 Fuß breit, 8 Fuß lang. — Bauholz wird nach dem Fuß verkauft. Unter einem Fuß Bauholz versteht man ein Stück 1 Fuß lang, 1 Fuß breit, 1 Zoll dick.

Flüssigkeitsmaß:

- 2 pints = 1 quart.
- 4 quarts = 1 gallon.
- 31¼ gallons = 1 barre'.
- 2 barrels = 1 hogshead.
- Ein Pint Wasser wiegt etwa 1 Pfund. 1 Keg Bier hält 8 Gallonen.

Trockenmaß:

- 2 pints = 1 quart.
- 8 quarts = 1 peck.
- 4 pecks = 1 bushel.
- Das pint des Trockenmaßes ist größer als das des Flüssigkeitsmaßes: dieses enthält 28%, jenes aber 33 3/5 Kubitzoll.

Praktisches Längenmaß:

- Eine Handbreit 4 Zoll, ausgereckte Hand 7 Zoll, mit Ellbogen 18 Zoll; militärischer Schritt 2 Fuß 6 Zoll, geometrischer Schritt 5 Fuß; ein Klafter 6 Fuß; Stabellänge 120 Klafter; Schiffsnoten 6080 Fuß oder eine Seemeile; 1 Grad 60 Seemeilen.

B. Gewichte.

Kaufmannsgewicht:

- 16 drams = 1 ounce (oz.)
- 16 ounces = 1 pound (lb).

100 pounds = 1 hundredweight (cwt.)
 2000 pounds = 1 ton.
 Apotheker und Goldschmiede gebrauchen das Troygewicht, dessen Pfund nur 12 Unzen hat.

Hausgewichte, etc.

- 1 Quart Weizenmehl.... = 1 Pfund.
- 1 " Maismehl..... = 1 " 2 Unzen.
- 1 " Butter..... = 1 "
- 1 " Stückzucker..... = 1 "
- 1 " weißer Zucker. = 1 " 1 Unze.
- 1 " brauner Zucker = 1 Pfund 2 Unzen.
- 10 Eier..... = 1 "
- 4 große Eßlöffel..... = ½ Gill.
- 1 gewöhnliches Trinkglas..... = ½ Pint.
- 1 gewöhnliches Weinglas..... = ½ Gill.
- 1 Theetaße..... = 1 Gill.
- 1 großes Weinglas..... = 2 Unzen.
- 1 Eßlöffel..... = ¼ Unze.

C. Münzen.

- 1 Dollar (\$)..... = 100 Cents
- 1 Mark (deutsch)..... = 24 "
- 1 Krone (österreichisch)..... = 20.3 "
- 1 Rubel (russisch)..... = 50 "
- 1 Pfd. Sterling (£, englisch) = \$4.87.

Gewicht von Getreide und Samen per Bushel.

Getreide/Samen	per Bushel	Gewicht in Pfund
Weizen.....	per Bushel	60 Pfund.
Safer.....	" "	34 "
Gerste.....	" "	48 "
Roggen.....	" "	56 "
Flachsamen.....	" "	56 "
Erbfen.....	" "	60 "
Bohnen.....	" "	60 "
Welschkorn (Mais)....	" "	56 "
Malz.....	" "	36 "
Kleeamen.....	" "	60 "
Timothy.....	" "	48 "
Blaugras.....	" "	14 "
Wurzeln, Rüben, Beete, Kartoffeln, Mohrrüben, Rotrüben und Zwiebeln.....	" "	60 "

Seu, wenn es sich gesetzt hat, mißt per Tonne (2000 Pfund) im Schober (stack) 8x8x8 Fuß oder 512 Quadratfuß.
 Ein Eisenbahn-Frachtwaggon hält durchschnittlich 40,090 Pfund. Die höchste Last, die in eine Car geladen wird, ist wie folgt: Weizen 666 Bushel; Safer 1100 Bushel; Gerste 800 Bushel; Kartoffeln 666 Bushel; Äpfel 180 Fässer; Zucker 130 Fässer.

Aller zum Besten.

Von Otto Brennefarn.

Soll ich, oder soll ich nicht? Von allen Ständen erzählen sie einmal ein heiter Stückchen, vom Bauer und Bürgermann, vom Schulmeister und vom Soldaten, vom Fürsten bis zum Bettler, — und die lachen mit, wenn sie ihr Konterfei finden, und es ist getroffen bis auf den Pickel auf der Nase und den sacht beginnenden Mondschein. Nun, und hat der Maler auch den Pickel ein bißel groß gemacht und das sanfte Mondenlicht auch halt schon gar zu sehr aufs letzte Viertel gestellt, wo's doch kaum übers erste ist, — warum hast du ein Pickelchen und ein beginnend Gläglein? Mußt dich zu trösten wissen, wie mich neulich mein Freund tröstete, als mir der Ueberfluß an Haarmangel auf der Stirn nur noch ein paar wollige Härlein ließ, die da mitten im leuchtenden Glanze eines stillen mondbeleuchteten Sees als kleine Insel zeugen von verschwundener Pracht, — ja, ja, keiner wird poetischer als der treulos verlassene, — der sagte nämlich: „Sei getrost, du wirst deinem großen Vorbild immer ähnlicher!“ Und als ich auf den Fürsten Bismark riet mit dem weltberühmten dreispitzigen Haarrest, da lachte der Schalk: „Nein, dein berühmte Muster ist die katholische Kirche; bekommst ja immer mehr ein sichtbar Oberhaupt!“ Also, ich will heut einmal ein Stücklein aus dem ländlichen Pfarrhause erzählen und bitte den geneigten Leser, falls er selbst den Pastorrock trägt, „nichts für ungut!“ — und wo dir's etwas bunt zu kommen scheint, da tröst' dich, wie mein Kantor neulich, als er beim ersten Ausgang mit der sauer erworbenen schwarzen Hose ausglitt und sie auf dem Knie aufplagte. Als Mütterchen da jammerte, sprach er: „Es ist nichts so schlimm, daß es nicht noch viel schlimmer sein könnte, — und besser ein Loch in der Hose, als eins im Gewissen.“ Mütterchen hat's auch kunstreich zugestepft, so das man's kaum sieht, das Loch in der Hose nämlich; für die im Gewissen weiß ich mir nur e i n e n Helfer, — und der braucht nicht Nadel und Zwirn; weh aber thut seine Arbeit, weher als Nadelstiche; nachher aber ist es um so föstlicher.

Mein Freund Rudolf also. War eines biederen Schuhmacher- und Pantoffelmachermeisters Sohn, — und vom Pech ist sein Lebelang ihm etwas geblieben, — werden's ja sehen, — und unter einem kleinen Pantoffel hat er auch gestanden sein Lebelang; hat ihm aber nicht geschadet, — wie's uns Männern ge-

meinhin nicht schadet. Wer brummte da? „Ich will nicht hoffen, daß es mein Mann war,“ tönt eine sanfte Stimme. „Se, denk' nicht dran, es war nur etwas in die unrechte Kehle gekommen.“ Er sagt es etwas sauer süß, der gestrenge Eheherr, wie's auch jener Schüler sagte, als der Lehrer die ihm weggenommenen Äpfel nachher selbst verzehrte. Rudolf hatte sich mit Darben und Stundengebühren und Sparen die Studentjahre mühsam durchgeflickt und fleißig gearbeitet, ihm sei es zu Ehre gesagt. Und wenn du, alter Freund, es selber lesen solltest, brüste dich nicht sehr damit! Hattest ja Bech an den Hosen, hättest sonst nicht so fest sitzen können. Und als er ausstudiert, da ging's in die Hauslehrerei, — in ein Grafenschloß. Ja, unser guter ungelinker Rudolf im Grafenschloß. In Vaters Hause hatte er nicht viel von der Welt und ihren Manieren gesehen; da hoch oben im vierten Stock, wo er sich bei der armen Witwe einquartiert hatte, auch nicht, — und nun im Grafenschloß! Als er denn da bei Tische erst einmal einen herzhaften Schluck vom laulichen Mundspülwasser genommen, und ein paar mal beim Diner einer Dame die Schleppe abgetreten oder ein Nipptischchen umgeworfen, und mit seiner verblüffenden Offenheit einmal einer alten Excellenz die Krone abgestoßen hatte, — da machte es sich ganz von selbst, daß die Erzieherin der jungen Gräfinnen, mit der er gar zu schön vierhändig spielte, oder deren Spiel er mit der Geige begleitete, sich aus reinem Mitleid — natürlich nur aus Mitleid, was sollte es anders sein? — seiner annahm, ihn zurechtstieß und als Zwanzigjährige den großen Vierundzwanzigjährigen recht herzlich bemutterte. Und weil ihr nach echter Frauenart so recht mütterlich fühlendes Herz es einsah, daß der gute ungeschickte Mensch ohne ihre Hilfe keinen Schritt in die Welt und durch die Welt thun könnte, da hat sie aus reinem Mitleid, — nur Mitleid, das sagt sie noch heut jedem, wer's hören will, und küßt ihren Alten dabei herzlich ab — sich entschlossen, auf seine schüchterne Frage ja zu sagen und ihn weiter durchs Leben zu bemuttern. Bei der zweiten Prüfung kamen wir wieder zusammen, er, der glückliche Bräutigam, wie immer ängstlich und verzagt, — und daß ihm sein Bräutchen hier den Rücken steifte, das ging doch nicht recht gut, weil sie ihr Bemuttern leider nicht auf Griechisch und Ebräisch-Lernen ausgedehnt hatte. Und er, der uns alle abgehört, und vor dessen Wissen wir die reinen Waisenkinder gewesen waren, er verhaspelte sich in seiner Unbeholfenheit und Aengstlichkeit richtig wieder so, daß er nur mit Ach und Krach und Weh sein Wählbarkeitszeugnis erhielt. Was ihn am meisten kränkte und uns manch stilles Lächeln abnötigte, er, der gute solide Mensch, der nie nach einem Mädel geuckt, die Solidität und Schüchternheit in Person, dessen Verlobung uns allen als ein Wunder erschien, — der Schalk von dem ich oben sprach, sagte: Da hat seine Ulrike gewiß das Meiste dabei gethan! was natürlich nicht wahr ist, — der bekam in der Sittenlehre, was auf lateinisch Moral heißt, das Zeugnis „Schwach.“ Die schwache Moral schadete ihm aber nichts. Sein Herr, der Graf, verschaffte ihm bei einem befreundeten Patron eine Pfarre, und seelenvergnügt zogen Rudolf und Ulrike in ihr kleines Lehnhäuschen mit dem Strohdach ein. Und wie

denn auf dem Strohdach ein Storchnest friedlich thronte, so versorgte das Storchchenpaar auch seine freundlichen Wirte zuerst und zunächst recht reichlich, — und zum Paul und Martin und Hans und Philipp wuchsen die Hännchen und Lottchen und Elschen und Berthchen munter heran. Frau Ulrike hatte zwar gewaltigen Respekt vor den Folianten, darüber ihr gelehrter Eheherr Tag und Nacht fleißig studierend saß, was sie aber nicht hinderte, ihn zurechtzustutzen, wo er einmal auf der Kanzel gar zu hochgelahrt über die Köpfe seiner Bauern hinwegflog, und ihm Talar und Bässchen gar sorgfältig umzugeben und ihn sich rund um zu drehen, ehe sie ihn bangend ins Kirchlein entließ; hätte sie doch gar zu gern auch auf der Kanzel bei ihm gestanden und einmal mütterlich gezupft und ehemütterlich gestupft, wo's not that. Und es that not; 's kam ihm gar nicht darauf an, einmal im Eifer sein Konzept von der Kanzel zu wischen, — und einmal hat er gar, als er so recht rührsam gepredigt, am Schlusse in Gedanken das Perrücklein abgenommen, das sich auch allmählich mit einem Gläslein bei ihm eingestellt hatte, und da hinein gebetet, — und die arme Ulrike hat's mit ansehen müssen und hat nicht zu ihm eilen können, der zwar eine falsche Behauptung nicht aufgestellt, aber abgenommen hatte. Seine Bauern nahmen aber unserm guten Rudolf das nicht weiter über; predigte er doch schlecht und recht, lebte mit ihnen in Freud und Leid in ihren Häusern, wie's einem rechten Pfarrherrn und Seelenjorger zukommt, und war vor allen auch in leiblichen Nöten ein gar treuer Helfer. Er pfuschte zwar nicht dem Doktor ins Handwerk, half aber doch mit Rat und Tränklein und Plästerlein redlich, wo ein Doktor nicht not war, oder that das Nötige, bis der meilenweit entfernte Arzt endlich herankam. Waren beide gute Freunde geworden, und Rudolf hat aus des Freundes Erfahrung sich auch manche Lehre und Geschicklichkeit angeeignet, die ihm zu passe kam. Aber — wie's so geht. Die Duben wurden größer, und ob auch Rudolfs Gelehrsamkeit groß, nun kam doch die Zeit, da einer und dann noch einer aus seinem Unterricht in die Stadt auf die Schule mußte, — und sie gingen nicht allein; manch Kober voll Wurst — und manch Brieflein mit zwei Siegeln drauf und „Einliegend“ drin mußte ihnen folgen. Der gute Rudolf merkte es kaum, wie Mutter Ulrike darben und sparen mußte, wie die Fähnchen der Mädchen und die Jacken der Jungen immer faden-scheiniger wurden, wie an manchem Mittag kein Stücklein Fleisch mehr auf den Tisch kam, — wie's manchem der lieben Leser auch gegangen.

Da fing Ulrike ganz leise an anzupurren von Wegmelden auf eine bessere Stelle; aber wie die Schnecke ihre Hörner einzieht und sich in ihr Häuschen verkriecht, so wollte Rudolf, dem ja Mütterchen ganz die Sorgen um das Departement des Innern jahrelang abgenommen hatte, auch nicht verstehen und nichts hören vom Verlassen seiner Gemeine, die ihm und der er so lieb geworden. Was da manchmal im stillen Stüblein ist geredet worden, und wie auch die mutige Ulrike fast hat den Mut ver'oeren unter der immer schwerer werdenden Last, was brauch' ich's zu schildern? Der fromme Mann scheute den eigenen Schritt aus ernstestem Gewissensbedenken, und der Schüchterne half ihm mit seiner Furcht vor

dem Hinaustrreten in eine fremde Welt; da, als wieder einige Meilen davon eine Stelle aufkam, klagte Ulrike dem Nachbar, dem Paten ihrer Kinder, — es war ein rechter Bauer von altem Schrot und Korn, — ihre Not, und — der war verständig genug einzusehen, daß es so nicht weiter gehen könne, daß — so ungern er seinen Pastor ziehen ließ — man ihn nicht dürfte ausziehen lassen von den Sorgen, und weil er in jenem Dorfe einen Vetter hatte mit großem Einfluß, so schrieb er dahin und empfahl unsern Rudolf. Der sei grausam niederträchtig und gemein, habe eine schöne grobe Stimme und stehe so recht frech auf der Kanzel, — und das schlug durch. Du schüttelst den Kopf, lieber Leser? Nun, was der auf so gut Blatt geschrieben, — das wollte eben nur besagen, er sei bescheiden und lasse sich gern zu den Niedrigen herab, und er stehe so recht unbefangen auf seiner Kanzel und habe eine kräftige, schöne Stimme und „Aussprache“, wie die Leute so sagen. Bald kam ein Brief, unser guter Rudolf solle seine Papiere einschicken und eine Gastpredigt halten, und der Vetter seines Nachbarn wolle ihn von der Bahn abholen, und er sollte bei ihm wohnen.

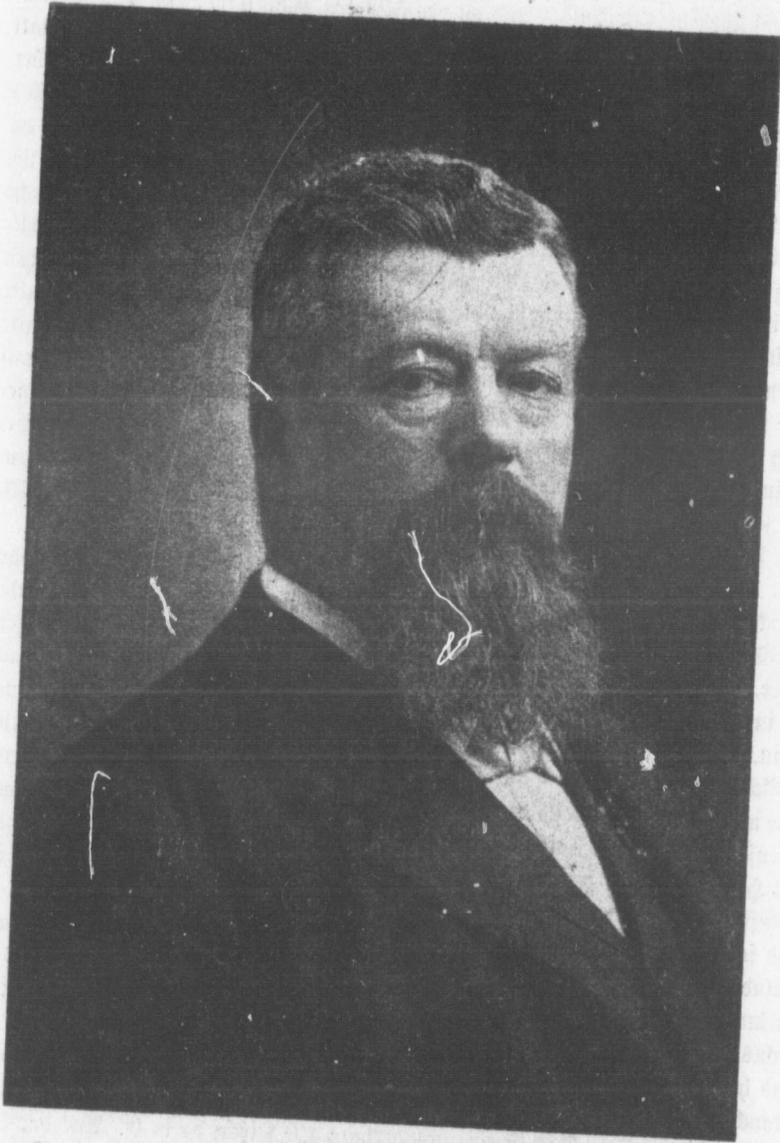
Wie fleißig der Rudolf, nachdem er sich in das Unvermeidliche gefunden, nun studiert unter Zittern, Bangen und Zagen, wie Mütterchen Ulrike die abgestoßenen Nähte vom Sonntagsrock wieder aufgefrißt und ihm Halstücher und Bäckchen mit so ganz besondrer Innigkeit gewaschen und gebügelt, was soll ich es erzählen? Und nun kam der große Tag. Ulrike streichelte und putzte sich ihr großes Kind und zupfte hier und zupfte dort, — und wie er nun abfuhr in seines Nachbarn Korbwagen, — da schaute sie ihm wehmütig nach: „Wie nur der Unglückswurm sich durchfinden will ohne mich!“ — Hatte er doch noch am Tage vorher fein säuberlich sich ein Taschentuch um den Hals gezwängt und sein weißes Halstuch zur nießenden Nase geführt; — dann aber sank sie in ihrer stillen Kammer in die Kniee — und weinte bitterlich, — und dann versiegten ihre Thränen, indem sie dem ihre Sorgen an's Herz legte, der das Herz ansiehet, — und was für ein goldenes hatte ihr Rudolf!

Also Rudolf in der Fremde! Noch hatte ihn seiner treuen Lebensgefährtin Hand fernwirkend nicht verlassen; der Kutscher, dem die Frau Pastorin ihren Gatten auf das Herz gebunden wie ein Wickelkind, hatte sein Köfferchen aufgegeben und ihm den Schein in die Tasche gesteckt, — und dann war er davongefahren. Arme Frau Pfarrerin, nun ist das letzte Seil zer schnitten, daran deine treue Hand ihn hielt. Kaum sitzt unser Rudolf im Wartezimmer und hält krampfhaft seinen Fahrchein fest, — Mütterchen hat ihm eingeschärft, ihn gar nicht zu verlieren, — da kommt ein Amtsbruder; als Rudolf den sieht, da wird ihm ganz wohl um's Herz; denn das ist ein Praktikus, viel unterwegs, überall bewandert, — unter dessen Hut kann es ihm nicht fehlen. Wie's aber so kommt, der Amtsbruder hat eben die Zeitung bekommen, und weil's gerade die Zeit der höchsten Blüte des Kulturkampfes war, — jetzt werden uns die Zähne stumpf an den sauren Früchten, — so waren die beiden bald im eifrigen Gespräch. Ein Zug kam und ward abgerufen. Weil der eifrige Freund sich nicht regte, — und der wußte

doch gar nichts davon, daß seines Genossen Herz sich so zärtlich und vertrauensvoll an seine Erfahrung in Reisejachen klammerte, als habe Mütterchen Ulrike ihn mit der Stellvertretung beauftragt, — fuhr auch Rudolf eifrig im Disputieren fort; eben führte er ein glänzend Bild auf, stolz und schön, wie er würde und wie er wollte, — — und der Kollege lächelte still vor sich hin, indem er seinen Freund so merkwürdig anguckte, — da läutete es wieder. Der Amtsbruder griff nach seiner Tasche, und Rudolf, nicht faul, folgte seinen Spuren wie ein Hündlein seinem Herrn. Mit einem Gefühl der Sicherheit sitzt Rudolf nun so recht behaglich seinem Freunde gegenüber, und: „Ja, was ich sagen wollte, nein, nach Canossa gehen wir nicht!“ rief er kampfesmutig; — da kam der Schaffner, sah die Fahrscheine nach, — und der den Weg nach Canossa so genau kannte, welcher doch bis über die Alpen führt, — der konnte sich noch nicht einmal drei Stationen weit finden mit der Eisenbahn. Soll übrigens nicht selten vorkommen. „Aber, Unglücksmensch, wo willst du denn hin?“ rief Kollege, nun sagen wir, Müller. „Nach E.“, seufzt Rudolf kläglich, „und ich dachte, weil du“ . . . „Aber ich fahre ja nach H., wo ich morgen eine Festpredigt halte; da mußt du mit dem andern Zuge fahren, — da, da drüben liegt das Geleise. Was denn nun?“ Ein Pfiff ertönt bald darauf; der Zug hält; Rudolf muß hinaus; der Freund muß weiter, — und er steht verlegen, stammelnd und Angstschweiß schwitzend vor dem Mann mit der roten Mütze auf einer kleinen Station, so recht romantisch zwischen Moor und Kiefern gelegen. Arme Ulrike, wenn du deinen Rudolf sehen könntest! Weil denn aber der lange Unglücksmensch ein tüchtiger Fußgänger, so löst er sich mit einem wehmütigen Blick auf das scheidende Silberstück von dem rotmützigen Schnauzbart, — und wandert nach seinem Ausgangspunkt zurück. Und richtig, als er ankommt, ist der letzte Abendzug nach E. schon fort, — und wieder schwindet aus dem schmalen Geldbeutel ein Silberstück für ein Nachtlager im Dorfkrug, — und was für eins. Daß Rudolf nicht viel Schlaf gefunden, glaubst du mir, lieber Leser, aus innerlichen wie äußerlichen zubeißenden, wollte sagen zureichenden Gründen, — und so raffelte er denn am nächsten, am Sonntag Morgen frühe ab nach der richtigen Seite. Wunderweise stieg er auch an der rechten Haltestelle aus und guckte sich nach dem versprochenen Wagen um, bis ihm einfiel, daß es doch ein wenig viel verlangt sei, wenn der vom Sonnabend Nachmittag drei Uhr bis am Sonntag Morgen um sechs Uhr warten sollte.

So denn vorwärts. Ach, es war ein lieblicher Weg. Der fette Lehm, der die erstrebte Stelle so einträglich machte, füllte zunächst nicht seinen Geldbeutel — wär' auch ein übel Ding gewesen, — sondern seine Stiefel; denn es hatte in der Nacht einen recht schönen, aufweichenden Regen gegeben, und so stackerte und glitschte er denn in dem weichen, rotgelben Untergrunde vorwärts, — und wie seine unterwärtige Hälfte von der schön spritzenden Suppe ausgehoben, — ich schweige lieber.

Endlich, endlich taucht ein Dörschen vor ihm auf; aber — da wies man in die Ferne nach einem andern Kirchturm, — und unser Wandersmann rutschte

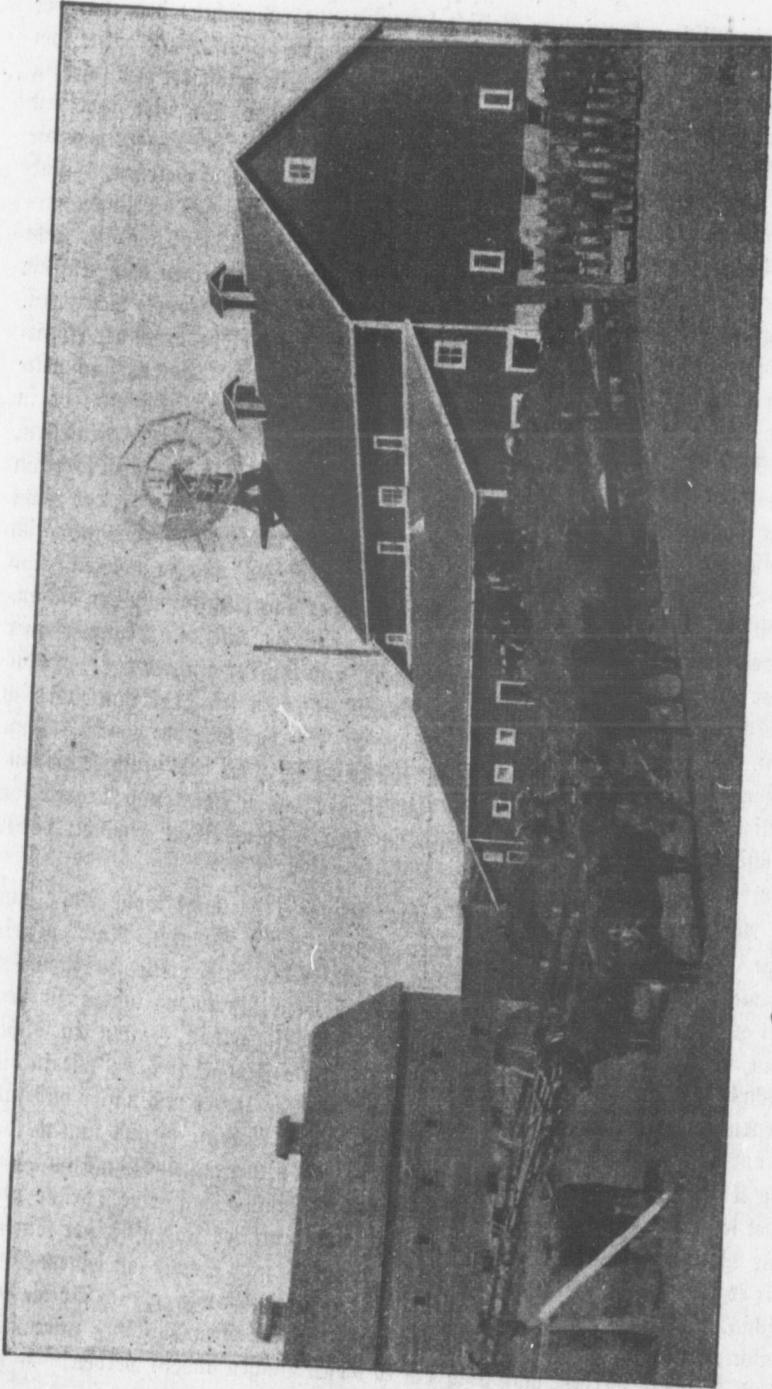


Hon. Thomas Greenway,

seit 1887 Premier-Minister und Minister für Ackerbau und Einwanderung
in der Provinz Manitoba.

weiter auf seiner glatten Bahn. Als er sich dem ersehnten Ziel näherte, da läuteten auch schon die Glocken, — und an den Fenstern standen die Leute und beschauten sich den wunderbaren Wandersmann, der ihr Pastor werden wollte und statt im Kutschwagen so gar bescheiden schweißtriefend ankam. Vom Schulhause aber stürzte ihm der Kantor entgegen, und der Better kam auch angelaufen; alles stürmte mit Fragen auf den Armen ein; als sich alles einigermaßen aufklärte, da läutete es zum zweiten Male, — und Rudolf sollte sich rüsten zur Kirche. Er schaute sich verlegen um; ach, Ulrikchen fehlte, die ihn immer so schmuck zurecht machte; der Kantor und der Better guckten ihn an, und als sie sich genug gegenseitig beguckt, da fragt endlich der Kantor bescheiden: „Herr Pastor, wo haben Sie ihre Sachen?“ Da faßte Rudolf glückstrahlend in seine Tasche; ja, das hatte er nicht vergessen, das hatte Mutter Ulrike ihm scharf genug eingeprägt, er hatte seinen Gepäckschein; drum „hier ist der Schein!“ rief er froh, um dann sich auf seine kolossale Dummheit zu besinnen, als er die starren Gesichter seiner Umgebung sah. Ja, Talar und Bässchen und schwarze Hose und reine Stiefel, die feierten in stiller Beschaulichkeit zwei Meilen davon auf dem Bahnhofe ihren Sonntag, — und ihr Besitzer? Nun, der war stiller Beschaulichkeit ferner als je. Ulrike, Ulrike, warum mußtest du auch zu Hause bleiben?

Das Pfarrhaus war leer, da die Pfarrwitwe es schon verlassen hatte; dort war keine Hilfe zu schaffen. Nur in der Sakristei hing noch ein alter Urgroßvater von Talar mit hübsch hohem Kragen und rotschillernd und grün vor ehrwürdigem Alter, den einst ein Pfarrer zurückgelassen. Mit dem zog sich denn der Herr Kantor in die stille Heimlichkeit seines Schlafzimmers zurück und wisperte mit seiner Frau. Nach einer Weile winkte er auch unserm armen Rudolf, den der Better kopfschüttelnd verlassen, — und nach einer Weile erschien unser Gastprediger denn von neuem auf der Bildfläche, — würdig geschmückt. Vom Talar, der dem langen Menschen bis zu den Knien reichte, siehe oben. Der Herr Kantor prangte in hellen Hosen, während der Pfarrer in dessen schwarzen versank wie eine Maus im Scheffelsack, dafür waren sie aber, was sie oben zu weit, unten reichlich zu kurz, — und so glich sich bei unserem Rudolf alles recht schön aus, oben faltig und baumelnd vom Hals zum Knie, denn auch der Talar hatte einem gehört; der was er zu kurz geraten, war in die Breite gegangen, — und unten — ich sage weiter nichts. Ach, Ulrike, hättest du deinen Rudolf können zur Kirche pilgern sehen — und hören, was man sich zuflüsterte. Wie dem armen Rudolf zu Mute war, brauche ich nicht zu schildern. Bei der Liturgie ging es noch einigermaßen. Aber nun auf die Kanzel. Das ist eine wunderbare alte Kirche da in G. Aus der Sakristei windet man sich durch ein enges niedriges Loch, das durch eine Miesienmauer gearbeitet, auf die Kanzel. Rudolf, der lange Mensch, mußte sich auch durchwinden. Da bums, baff, stößt er mit dem Kopf gegen die Decke, daß ihm Hören und Sehen vergeht; aber er kämpft sich trotz des Schmerzes im Kopfe vorwärts; wie er aber die Augen über die dichtgedrängte Versammlung schweifen läßt, da sieht er nur Gesichter, die sich mühsam das Lachen verbeißen. Er wird verlegener;] da



Hon. Thomas Greenway's farm nahe Crystal City.

gleitet sein Blick an der eigenen Gestalt herunter: das Häßchen, das ihm der Herr Kantor gar kunstreich aus Papier geschnitten, und dessen bessere Hälfte ihm mit Stecknadeln angesteckt, das hat sich auf der einen Seite gelöst bei dem heftigen Stoß und flattert nun lustig, von nur einer Nadel gehalten. Da wird ihm mit einem Male so kühl um den heißen Kopf; er greift darnach; ach, leider war die Perücke nicht angenietet; auch sie ist durch den Schlag vom Kopf geflogen, — und er steht vor der Gemeinde mit „einer hohen Denkerstirn“, die von der Nasenwurzel bis in den Nacken reicht. Ich kenne auch einen sehr genau, will ihr aber nicht nennen, den sein Weibchen manchmal neckt, sagt, sie will ihm einen Kuß auf die Stirn geben, und küßt ihn auf den Hinterkopf, — und der Gefoppte lacht dazu. Aber unserm armen Rudolf war nicht lächerlich zu Mute; ihm brach der Angstschweiß aus, und um es kurz zu machen — er blieb regelrecht stecken, stammelte mühsam Amen, verschwand und flüchtete in die Küsterwohnung. Da eilte er in dessen Schlafkammerlein, puppte sich wieder aus und wollte spornstreichs enteilen, ohne von der Fleischbrühe auch nur zu nippen, die ihm die Frau Kantorin sorgsam bereitet hatte. Wie er aber die Thür öffnet, da prallt er auf den Better; der reicht ihm rasch die Fingerspitzen und ruft die geflügeltesten Worte: „Herr Pastor, ich wollte Sie einladen, zu mir zu kommen, bei mir zu essen und zu wohnen, und morgen früh wollte ich Sie zur Bahn fahren. Aber nun muß ich mir vor die andern doch gar zu sehr scharnieren. Adjes ook!“ Und er enteilte. Draußen aber vor der Kirche standen die Bauern zusammen, und ihr Wortführer rief: „Hebb' ik et nich glieke seggt, eenen Pastor, den sine Moral man swack is, können wi nich bruken. Nu hebbben ji et doch sehn. Badder Elfert — das war der Better — kann sik sinen Pastor malen loaten. Ik wähl' den annern.“ „Wi ook!“ lautete die einstimmige Antwort. Der empfehlende Better aber saß zu Haus und ärgerte sich und schimpfte auf seinen Verwandten, der ihm solchen Blam gemacht. Unser Rudolf aber?

Ach, wenn man's so lieft, wie's ihm ergangen, da lacht wohl Auge und Lippe. Durch des Mannes Brust aber zog ein tiefer Schmerz. Nachdem sein frommes, kindliches Gemüt sich mühsam an den Gedanken gewöhnt, das ihm von Gott gewiesene Arbeitsfeld nun doch um des leidigen Mammons willen zu verlassen, nachdem er den ernstestn Schritt halb widerwillig gethan, — nun ein solches Geschick. Leise träufelte der Regen nieder aus einem Himmel so grau wie in diesem Augenblick sein Gemüt. Rings um ihn alles still; nässer und nässer und kühler und kälter dringt es durch die Kleidung in sein Gebein, — und nun werden seine Kniee matt und schwer sein Fuß, und er sinkt nieder auf eine Bank am Wege, faltet seine Hände, und langsam rieselt mit dem Himmelsnaß eine Thräne über seine Wange. Und da er so sinnt und sinnt und denkt der Zukunft seiner Kinder, fällt es ihm aufs Gewissen, wie er doch auch im Grunde Schuld an seinem Mißgeschick, wie's dem Manne nicht ziemt, sich einzuspinnen wie er, sich für die Außenwelt hilflos zu machen wie er, und er rückt sich im festen Entschluß zusammen: „Soll's anders werden, muß auch ich in diesen Dingen anders werden!“ — mit

einem Mal fährt er auf und blickt in die Ferne. Da jagt ein Fuhrwerk heran in rasender Flucht; neben den schäumenden Pferden schleifen die Zügel. — Vorbei alle Ungeschicklichkeit und Unbehilflichkeiten unseres Freundes. Mit kühnem Sprunge eilt Rudolf entgegen; mit festem Griff faßt er die Zügel; keuchend und über und über mit Lehm beschmutzt läßt er sich schleifen und schleppen; aber er hält fester und fester; — nun stehen die Pferde, und er streichelt die dampfenden, angstvoll keuchenden Tiere, während er selbst nur mühsam die pochende Brust beruhigt. Da fällt sein Blick auf den Wagen. In dem liegt bewußtlos, mit Blut überströmt, ein junger Mensch, leise stöhnend, — und er, er kann nicht helfend zuspringen, nicht die Zügel aus der Hand lassen. Das Schild am Wagen weist auf E., den Ort, den Rudolf eben verlassen, ebenso mit Ruhm bedeckt wie jetzt mit Lehm. Dahin zurück, dahin? Aber was hilft es? Die Menschenliebe gebietet, und er gehorcht. Schritt vor Schritt leitet er die Pferde vorwärts; — endlich kommt ein Mann ihm entgegen, dem er die Zügel vertrauen darf. Jetzt ist er mit einem Sprunge auf dem Wagen, nun untersucht er die Wunde des Nechzenden, — reißt sein Taschentuch heraus und bindet sein Hals: ach ab, das Blut zu stillen, — dann nimmt er auf dem Sacke Platz und birgt das blasse Haupt des Verwundeten in seinem Schoß, — und hierauf geht es wieder langsam vorwärts. So — jetzt zieht er doch zu Wagen in das Dörflein ein, da er als Ritter von der traurigen Gestalt abgezogen, — und wie sich alles neugierig um das Gefährt schart, halten sie vor dem Hause des Bauern, der sich vor wenigen Stunden so kräftig über den Mann mit der schwachen Moral ausgesprochen. Zum vielen Reden ist nicht Zeit. Ohne Widerspruch gehorcht alles den Anordnungen unseres Freundes. Ein reitender Bote jagt zum Arzt. Rudolf aber wäscht und kühlt und verbindet und beruhigt den jammernden Vater und die angstvolle Mutter, und ist nun so „gemein“ und weiß trefflich aus dem Schatz des Gotteswortes altes und neues zum Troste hervorzubringen, — und als so Stunde verronnen ist um Stunde, da kommt der Arzt, untersucht den Kranken und reicht dem Pastor die Hand: „Brav gemacht! Ich hätte es nicht besser machen können. Ist's Ihnen möglich, wenigstens noch eine Nacht hier zu bleiben, damit“ — flüstert er leise — „Ungeschicklichkeit und Unverstand uns nicht verdirbt, was wir gut gemacht haben?“ Um es kurz zu machen, Rudolf blieb, und als am nächsten Morgen sein Pflegling die Augen aufschlug, da konnte er berichten, wie die plötzlich durchgehenden Pferde ihn gegen einen Baum geführt, daß ein Zacken ihn traf, — und von da an wisse er nichts mehr. Als aber der Doktor wieder kam, und als er rufen konnte: „Gerettet!“ — da fügte er hinzu: „Nächst Gott aber dank'n Sie dem Manne da, der zur rechten Zeit das Notwendigste that!“

Nachdem der Bauer aber dem Retter seines Sohnes gedankt, da ging er hinaus und brummte: „Bliev mi ens mit de Tügnisse vun dat Runjeschtorium von't Lieve; den sine Moral soll swak wesen? Den Ruffuk ok! Wenn man alle Pastorsjone Moral in't Lieve hätten.“ Und straks ging er zum Vetter, und der Vetter schickte zu den Nachbarn, — und als unser Rudolf eben zur Abreise sich rüstete

und zählte heimlich und trübseelig seine zusammengesmolzenen Silberlinge, ob's denn noch bis nach Hause reiche, — da kam der Better und holte ihn, verschämt abbittend zu den Uebrigen. Er hätte Unglück gehabt, sagten sie, und sie hätten Unrecht gehabt, ihn das entgelten zu lassen, und sie bäten ihn, er möchte am nächsten Sonntag noch einmal kommen. Und als er zugehört, da kam eine schmutzige Kutsche angefahren, und von freundlich ihm zulachenden Gesichtern geleitet, fuhr unser Rudolf zum zweiten Male zur Bahn. Da wurde denn sein Kofferchen ausgelöst und neu beklebt, und ehe er es sich versah, hatte ihm der Better einen Fahrchein in die Hand gedrückt — zweiter Klasse — und wollte von Bezahlung nichts wissen. Dann aber blieb er. „Nein, lieber Herr Pastor, ich fahr nicht eher ab, bis ich Sie im Eisenbahnwagen sehe, — und lieber guter Herr Pastor, wenn Sie nun wieder kommen, bitte, bringen Sie Ihre Frau auch mit!“ Der Schelm sagte das so ehrpuffelig und doch sah ihm der Schalk im Nacken, — und nun kam der Zug, und — — — wie Rudolf auf seiner Station ankam, da stand wieder eine Kutsche, die die Dankbaren ihm telegraphisch bestellt hatten; zu seinem Kofferchen aber reichte ihm der Gepäckträger sein Notizbuch, das er am Tage vorher beim schleunigen Ausbruch hatte liegen lassen, — und als er glücklich zu Haus ankam, war auch schon von jener einsamen Station ein Päckchen da mit der vergessenen Cigarettasche. Am nächsten Tage aber kam aus G. ein freundlicher Brief mit seinen schön gestickten Strumpfbändern, die er dort beim Schulmeister — du weißt ja — hatte abgestreift und vergessen, der Böse, die ihm doch seine Ulrike so liebevoll bereitet, — und so hatte diese denn von vier Stationen ihren Mann mit seiner Ausrüstung beisammen, stückweis, das heißt, die Sachen stückweis, nicht den Mann, obgleich der ja auch ganz entzwei gewesen war; aber spurlos war verschwunden und blieb verschwunden das Konzept zu jener denkwürdigen Predigt, — die er nicht gehalten hatte.

Wie ihm Frau Ulrike seine Reiseerlebnisse abfragt, — das gehört in's stille Kämmerlein und ebenso in ihr gemeinsam Dankgebet zum Herrn, der alles noch so herrlich hinausgeführt. Zum nächsten Sonntag reiste denn Frau Ulrike nach G. und vergaß nicht, ihren Rudolf mitzunehmen. Nun ward kein Zug verpaßt, kein Strumpfband vergessen, der Rudolf, in guter, alter Weise vom Mütterchen schmutz gemacht, — und der kroch ungefährdet und gewißig durch das enge Loch — und stand nun mit wiedergewonnenem Selbstvertrauen auf der Kanzel „froh“ und hatte mit seiner „groben“ Stimme eine so schöne „Ausprache“, daß die Bauern nun fest und sicher auf seine Moral schworen und ihn einstimmig wählten.

Wenn wir jetzt aber einmal zusammensitzen, sein Leutnant und sein Kandidat und sein blühend Doktorbräutlein und der Gymnasiast und — „bitte, der Platz ist zu Ende“, schreit der Setzer — ja, denn hilft das nicht — die andern alle, und es kommt die Rede auf Reisen zur Bewerbung, dann schaut Mutter Ulrike ihren Rudolf so ganz besonders an, und der faßt unwillkürlich nach seinem Berrücklein und Strümpfen und seufzt: „Einmal und nicht wieder.“ Dann aber zieht ein dankbar friedlich Lächeln über sein Gesicht; er gibt seiner Ulrike einen

Ruß und ruft: „'s ist doch alles zum Besten. Auch mir hat jene Kur geholfen und meinem guten Weibchen ihre Last erleichtert.“ Sie lacht: „Ist aber, weiß Gott, noch immer schwer genug.“ Wer aber meine Geschichte recht versteht, der versteht es auch, wenn Rudolf sich an's Harmonium setzt, und wir stimmen alle gerne ein, wie er beginnt:

Er hat noch niemals was verfehlt
In seinem Regiment,
Nein, was er thut und läßt geschehn,
Das nimmt ein gutes End'.



Nach einer photographischen Aufnahme von Geo. Viertel in Gretna.

Vorstehende Illustration, die Stadt Emerson in Süd-Manitoba darstellend, gibt ein anschauliches Bild der Ueberschwemmung im April 1897. Diese Hochflut, die schlimmste seit 1882, erreichte eine Höhe von 25 Fuß über den niedrigsten Wasserstand und hat stellenweise beträchtlichen Schaden an Häusern, Brücken und dergleichen angerichtet.

Ein kühler Empfang. Der Holzhacker Kienspan hat den ganzen Tag im Regen gearbeitet und freut sich, als er heimkommt, auf die warme Stube und die warme Suppe. Aber er hat die Rechnung ohne den Wirt gemacht. Die Frau ruft hinter'm Ofen vor: „Jakob, 's is kei Wasser da. Geh du an de Brunnen und hol's—dir macht der Regen doch nix mehr, du bischt jetzt doch emal naß!“—Der Jakob nimmt den Kübel, läßt ihn voll laufen, kommt zurück, schüttet ihn der Frau über den Kopf und meint: „So, Gretel, jetzt bischt du so naß wie ich; jetzt kannscht du dir dei Wasser selber hole!“

Nach 25 Jahren.

Da, wo in Manitoba heute die blühendsten Farmen sich finden, wo ganze Ansiedlungen und Dörfer deutsch sprechender Farmer (neben den zahlreichen Vertretern anderer Nationen) dem Boden seinen Ertrag abgewinnen, wo zahlreiche Viehherden weiden und Milch und Butter geben, da sah es vor 25 und mehr Jahren ganz anders aus. Wer damals die weite, wilde Prärie Manitobas bereiste und nun heute wieder einmal dort besuchen wollte, der muß jetzt staunen über das ganze, wie durch Zauber Schlag umgewandelte Aussehen des Landes in so kurzem Zeitraum. Damals war Manitoba wohl eine fruchtbare, aber fast menschenleere Gegend; die mächtigen Büffel jagten noch in großen Herden über die endlose Prärie, aufgeschreckt durch den gellenden Jagdruf der ihnen nachstellenden Indianer; kein Pflug lockert den fruchtbaren Boden, keine Eisenbahn vermittelt den Verkehr nach innen oder nach außen; es ist eben ein wildes, unwirtliches Land, ein Paradies der Jäger und Fallensteller. Wie ganz anders sieht es heute aus nach kaum einem Viertel-Jahrhundert, dessen Spuren man drüben im alten Vaterlande kaum würde bemerken können.

Aus dem damaligen Fort Garry, einem Handelsposten der Hudsons Bay Company am Zusammenfluß des Assiniboine und des Red River, ist das jetzige Winnipeg, die Metropole des Westens entstanden; mächtige solide Sandsteinbauten erheben sich an Stelle der einfachen Blockhäuser, und prächtige Geschäftsviertel und rauchende Schote verkünden seine hohe Bedeutung als Handels- und Industrieplatz. Im Jahre 1872 noch ein Dorf, bedeckt die Stadt heute einen Flächenraum von 19 englischen Quadratmeilen mit ca. 40,000 Einwohnern. Ein flüchtiger Blick auf die Stadt zeigt uns elektrische Bahnen, schöne öffentliche Anlagen und Bauten, eine Universität, Museum, Opernhäuser, Fabriken, Eisenbahnwerkstätten, Wasserleitung, elektrische und Gas-Beleuchtung, kurz die modernste Kultur.

Wollen wir uns weiter umsehen, so stehen uns in Winnipeg zwölf verschiedene Eisenbahnlinien zur Verfügung, die uns schnell nach irgend einem Teile des Landes befördern. Verfolgen wir die nach Süden führende Linie, so wird uns der Unterschied zwischen einst und jetzt ganz besonders in der deutschen Mennoniten-Reserve, „dem Garten Manitobas“, recht lebhaft vor Augen geführt. Statt der Büffel findet man jetzt im Herbst zahllose Getreideschober und statt der unermesslichen trostlosen Prärie trefflich kultiviertes Land und blühende Farmen und Ortschaften. Heute findet man in Süd-Manitoba über 100 der blühendsten deutschen Dörfer mit breiten schattigen Straßen, hübschen Häusern, stattlichen Wirtschaftsgebäuden, Mühlen und dergleichen, natürlich auch Kirche und Schule; eine Anzahl größerer Ortschaften mit unternehmenden deutschen Kaufleuten und Handwerkern sorgen für die leiblichen Bedürfnisse der Farmer; hier finden wir

die riesigen, 75—150 Fuß hohen Getreidespeicher oder Elevatoren. Gretna, Altona, Plum Coulee, Winkler, Reinland, Rosenfeld sind einige der nennenswerthesten Städtchen, wo zumeist das gemüthliche breite Plattdeutsch der deutschen Mennoniten die Verkehrssprache bildet. Selbst die dort wohnenden Engländer, die kaum ein Wort Hochdeutsch verstehen, schwätzen Plattdeutsch, daß es eine helle Freude ist. Wenden wir uns nun zu einem Einzel-Gehöft; da steht ein freundlich einladendes Wohnhaus und von diesem in einiger Entfernung die Stallungen und Schuppen. Neben dem Hause liegt der wohlgepflegte, reichhaltige Garten und hinter diesem die großen unabsehbaren Getreidefelder, und nebenan auf fetter Weide grasen wohlgenährte Herden. Folgen wir der freundlichen Einladung unseres Landmannes und treten ein in seine einfache aber geräumige



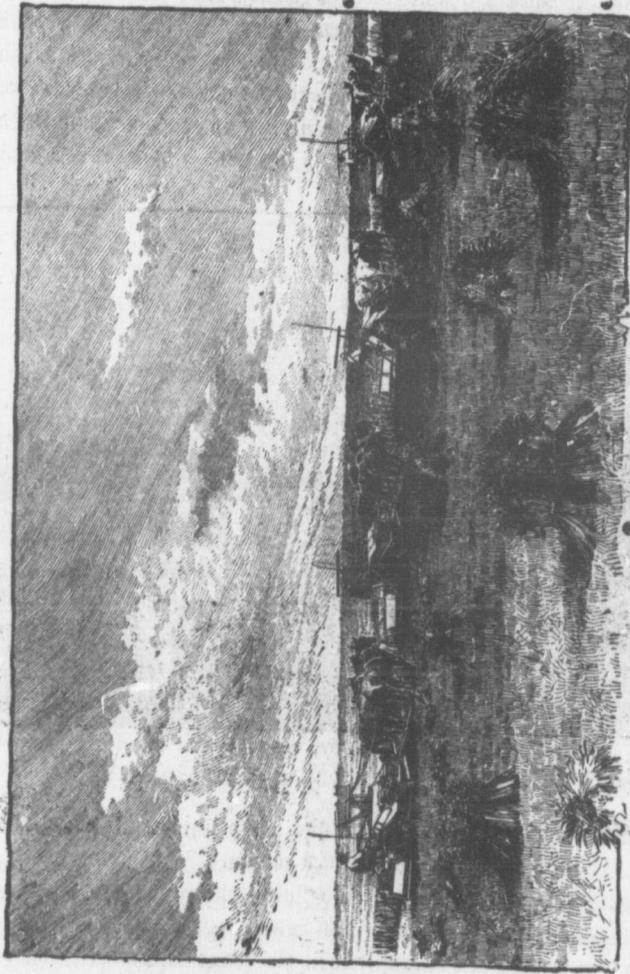
Nach einer photographischen Aufnahme von Geo. Viertel in Gretna

Deutsches Farmhaus in Süd-Manitoba.

und bequeme Wohnung, so finden wir hier die peinlichste Ordnung und Reinlichkeit vor. Er stellt uns nun seiner braven tüchtigen Frau und Kindern, deren Gesichter von strotzender Gesundheit und Zufriedenheit leuchten, vor. Sodann lassen wir uns, im bequemen Schaukelstuhl ruhend, gerne erzählen, wie der glückliche Besitzer vor Jahren fast unbemittelt in dies Land einwanderte, wie er, nachdem er sein jetziges Besitztum als freie Heimstätte aufgenommen, in den ersten Jahren manche Entbehrung, Mühe und harten Kampf zu ertragen hatte, wie dann aber seine Einkünfte von der Farm jährlich zunahmen und sich seine Lage von Jahr zu Jahr besserte. Heuer haben viele unserer deutschen Farmer, die vor 20 Jahren blutarm ins Land kamen, eine Ernte von 2000—8000 Bushel des vorzüglichsten Weizens eingeheimst, welches allein einen Barwert von \$1600—\$6400 repräsentiert. Als unumschränkter Besitzer einer ertragsfähigen Farm hat

er dabei erreicht, was er drüben im alten Vaterlande nie hätte erreichen können: vollständige Unabhängigkeit und das stolze Bewußtsein, seinen Kindern ein unantastbares Erbe hinterlassen zu können.

Indem wir uns mit dem Besitzer über das Errungene freuen, bemessen unsere Gedanken die großen noch unbefiedelten Landstrecken, innerhalb welcher sich



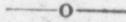
Weizenernte in Süd-Manitoba.

dem Ackerbauer und Viehzüchter viele Millionen Acres Land bieten, wie es fruchtbarer in keinem Teile der Welt zu finden ist und ausgedehnt genug, um für alle Erdbewohner das Brot hervorzubringen, und sehen wir dann auf das überfüllte Europa, namentlich auf unser Vaterland, wo so viele tüchtige arbeitssame Menschen für einen lächerlich geringen Lohn arbeiten und nur kümmerlich die Ihrigen ernähren, ohne Hoffnung, sich je eine gesicherte unabhängige Existenz verschaffen

zu können, so möchten wir ihnen zurufen: Kommt alle, hier ist noch Raum, viel und großer Raum für hunderttausende fleißiger Ansiedler, um sich hier im freien Canada ein eigenes Heim zu gründen und mitzuwirken an der weiteren Entwicklung unseres so reich gesegneten Landes!

Und trotz aller Erfolge müssen wir auch heute nur noch von der Zukunft sprechen, denn das Land bedarf noch einer bedeutenden Zunahme seiner Bevölkerung, wer wollte aber bestreiten, daß wir hierzu nicht auf dem besten Wege sind, seitdem die Aufmerksamkeit der Welt hierher gerichtet ist?

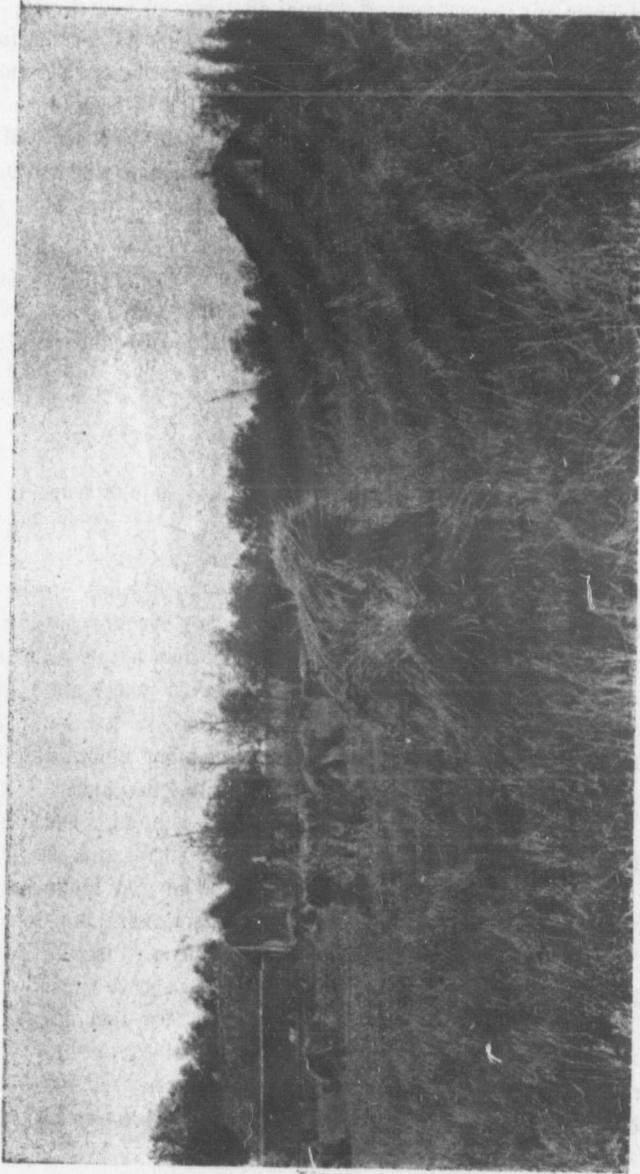
Vieles ist schon geschehen, um Manitoba und den großen Westen zu einem lebhaft aufblühenden Lande zu machen, aber unendlich vieles muß noch geschehen, um ihm den gebührenden Platz auf der Erde einzuräumen. Doch nur Geduld — Rom ist ja auch nicht an einem Tage erbaut worden.



Der Beweis. Mancher rätsonniert über das Christentum und kennt es gar nicht. Kommt ein wackerer, aufrichtig frommer Bauersmann, Peter Jürgens mit Namen, zur Stadt. Unterwegs, nicht weit von dem Ziel seiner Reise, kehrt er ein. Die Wirtsstube ist voll von allerlei Leuten, Stadtleuten und Landleuten. Unser Bauersmann fordert etwas zu essen und zu trinken, und als das Bestellte kommt, thut er, was jeder ordentliche Christenmensch zu thun pflegt, bevor er zu essen anfängt, er betet. Darüber hebt sich natürlich sofort Lachen und Spotten unter den übrigen „aufgeklärten“ Leuten an, daß es nur so Art hat. Peter Jürgens blieb ganz ruhig und sagte nur, sie möchten doch das Lachen und Spotten über eine Sache lassen, von der sie ja nun einmal nichts verständen. Kaum aber hatte er dies hingeworfen, da ging der Spektakel er recht an. Was er sich einbilde, hieß es, sie wüßten in der Bibel und mit dem Christentum ebenso viel Bescheid als er, von einem dummen Bauern ließen sie sich noch lange nicht abtrumpfen und den Mund verbieten. Peter läßt sie ruhig austrätsonnieren, zieht dann seinen Beutel aus der Tasche, nimmt fünf Thaler heraus, legt sie auf den Tisch und sagt: Wenn sie denn so klug wären, so möchten sie es gefälligst auch beweisen. Fünf Thaler sollte derjenige von ihnen haben, der ihm nur die drei Glaubensartikel, die alle christlichen Kirchen gemeinsam hätten, aussagen könnte. Und siehe, sie schwiegen alle still und ist kein einziger gewesen, der sich die fünf Thaler verdient hätte. Einer nach dem andern drückte sich vielmehr still aus der Stube heraus, und Peter hatte Frieden.



Vorrecht der Freundschaft. Herr Tapperl, der abends auf der Straße einem Herrn unversehens auf den Fuß getreten: „Pardon!“ Herr, ein guter Freund Tappers: „Bitte sehr! (ihn erkennend) Ah, du bist's, Tapperl! Gib doch acht, du Schafskopf!“



Farm des jüngsten Anpiedlers bei Stony Plain
im Edmonton-Distrikt.

Der Mittagstisch.

Deckt dir der liebe Gott den Tisch
Mit Suppe, Fleisch, Gemüse, Fisch,
Hat dir auch Brot und Obst beschert
Und Käse und Butter zum Dessert,
Sieht alles appetitlich aus

Und setzt du dich froh zum Schmaus:

Da denk', wenn du behaglich isst,
Wie du doch so bevorzugt seist,
Wo viele Menschen groß und klein
Um Brot vor großem Hunger schrein;
Und wenn dir das vor Augen steht,
Dank' Gott im frommen Tischgebet.

Dick, Banning & Co.,

Händler in

Tannen-, Fichten-, Cedern-, Kiefern-,
Eichen- und Basswood-

⌘ Bauholz ⌘

der verschiedensten Sorten.

**Tannen- und Cedar-Schindeln,
Fenster- und Thürrahmen,
Thüren u. s. w.**

Office und Lager: Gegenüber der C. P.
R. Station in Winnipeg. Telephon
290. P. O. Box 1230.

Mehrere gute Farmen billig zu
verkaufen.

Gegründet 1852.

Gillett's Fabrikat

ist das beste.

Imperial Baking Powder.

Gillett's Lye.

Magic Soda.

Magic Baking Powder.

Royal Yeast.

Gillett's Washing Crystal.

Bier Hauptregeln für den Landmann.

Mensch, im Schweiß des Angesichts
Sollst dein Brod du essen,
Sonst trägt dir der Acker nichts —
Darfst dies nicht vergessen.
Triffst im Bett die Sonn dich an,
Scheust du Hig' und Mühe,
O, so wähne nicht, daß dann
Dir dein Weizen blühe.
Schaffe — Landmann — schaffe!

Händewerk thut nicht allein,
Wirft nicht viel gewinnen,
Schlägst du nur mit Fäusten drein,
Auch der Kopf muß sinnen.
Was Natur gibt und begehrt
Wissenschaft mag zeigen,
Was Erfahrung hat bewährt,
Mach' es dir zu eigen.
Denke — Landmann — denke!

Vorwärts heißt der Vojuungsruß
Jetzt in allen Ständen.
Soll sich lohnen dein Beruf,
Mußt du's auch anwenden.
Der ist ein geschlagener Mann,
Der zurück nur schauet,
Und nach altem Schlendrian
Seine Felder bauet.
Vorwärts — Landmann — vorwärts!

Schaffe, denke, streb' voran!
Laß dich's nicht verdrießen,
Daß so mühevoll die Bahn
Führet zum Genießen.
Aber, Freund, zum Höchsten noch
Möcht' ich dich bewegen:
Alles fehlt dir, fehlt dir doch
Gottes Schutz und Segen!
Bete — Landmann — bete!

Rätsel und Aufgaben.

1.

Es lebt auf Erden mancher —
 Der sorgt für nichts als für den —
 Er schluckt und schlingt wie ein —
 Und wie die Gais am Flieder —
 Erscheint der Tod nach seinem —
 So war sein Leben leerer —.

Die zu suchenden Wörter bilden alle denselben (männlichen) Reim.

2.

Was ich euch jetzt nicht nenne,
 Das krönt den Hahn, die Henne;
 Auch könnt ihr bei den Frauen
 Als Schmuck im Haar es schauen.
 Mit einem andern Haupte
 Ist's immer fromm und schnaubte
 Nie Rache; Kleid und Leben
 Pflegt's duldsam hinzugeben:
 Drum ward es sanften Wesen
 Zum Sinnbild auserlesen.

3.

Ein junger Mann hat zu seinem Lebensunterhalt monatlich im Durchschnitt \$35 gebraucht. Am Jahreschluß findet er, daß er \$130 bar an Hand hat, obgleich sein Prinzipal ihm noch den Gehalt für einen Monat schuldet. Wieviel betrug sein jährlicher Gehalt?

4.

Biblische Fragen.

- 1) Wo steht geschrieben, daß ein Geist lebendig geworden sei?
- 2) Wer nannte sich einen Propheten gegenüber einen Hund?
- 3) Wo wird von einem Haustiere gesagt, daß es Geld gäbe?

5.

Die Ziffern von 1—25 in untenstehendem Quadrat sind so zu ordnen, daß die senkrechten, wagerechten und diagonalen Reihen je 65 ergeben.

1	2	3	4	5
6	7	8	9	10
11	12	13	14	15
16	17	18	19	20
21	22	23	24	25

Winterfegen.

Eisblumen decken die Fenster
 Im tiefverschneiten Haus,
 Sie schließen die Welt, die kalte,
 Die harte, herzlose aus.
 Sie schließen sorgende Liebe,
 Ein sonniges, trantes Heim,
 Des Weibes Welt, die warme,
 In wonnigen Frieden ein.

Ein Sänger. „Weißt du, Mama, wir hatten heute in der Schule Gefangensprüfung.“ — „Nun, wie sangst denn du?“ „Der Lehrer sagt, ich singe wie ein Vogel!“ — „Ei, das freut mich; sagte er nicht, welcher Vogel?“ — „Ja, wie ein Rabe!“

Schwere Wahl. Der Michel trägt in der rechten Rocktasche sein Frühstück, rohe Eier, und seinen Rauchtobak. unterwegs merkt er, daß der Tabakbeutel zerissen und die Eier zerdrückt sind. „Soll ich jetzt,“ überlegt er, den Mischmasch betrübt betrachtend, „die G'schicht essen oder rauchen?“



Mossy River, Ausfluß des Lake Dauphin in den Lake Winnipegosis.

Freie Farmen

Für Millionen.

200 Millionen Acker

der besten Weizen- und Weide-Ländereien für
Austiedler in Manitoba und dem
Canadischen Nordwesten.

Tiefer Humusboden mit reichlich Wasser und Holz, der ertragsfähigste Boden in der Welt, leicht mit der Eisenbahn zu erreichen. Weizen bringt durchschnittlich 30 Bushel per Acker bei mäßiger Bearbeitung des Landes. Der sogenannte fruchtbare Landgürtel umfaßt das Red River Thal, das Saskatchewan Thal, das Peace River Thal und die großen fruchtbaren Ebenen, ungeheure noch unbebaute Flächen, vorzüglich geeignet für Getreidebau und Viehzucht. — Ungeheurer Mineralreichtum: Gold, Silber, Eisen, Kupfer, Salz, Petroleum etc. Ausgedehnte Kohlenfelder; ein unabsehbarer Vorrat von billiger Feuerung.

Die Canadische Regierung schenkt jeder männlichen Person über 18 Jahre, oder jeder weiblichen Person, welche das Oberhaupt einer Familie ist, **eine Farm von 160 Acker**, wenn die Person verspricht, darauf zu wohnen. Hierdurch wird jedem Unbemittelten, der in der That willens ist, sich anzusiedeln, Gelegenheit gegeben, sich bald eine unabhängige Stellung fürs Leben zu erwerben. Das Klima ist das gesundeste der Welt.

Wegen jeder weiteren Auskunft schreibe man an:

THE SECRETARY,

Department of the Interior, Ottawa, Canada.

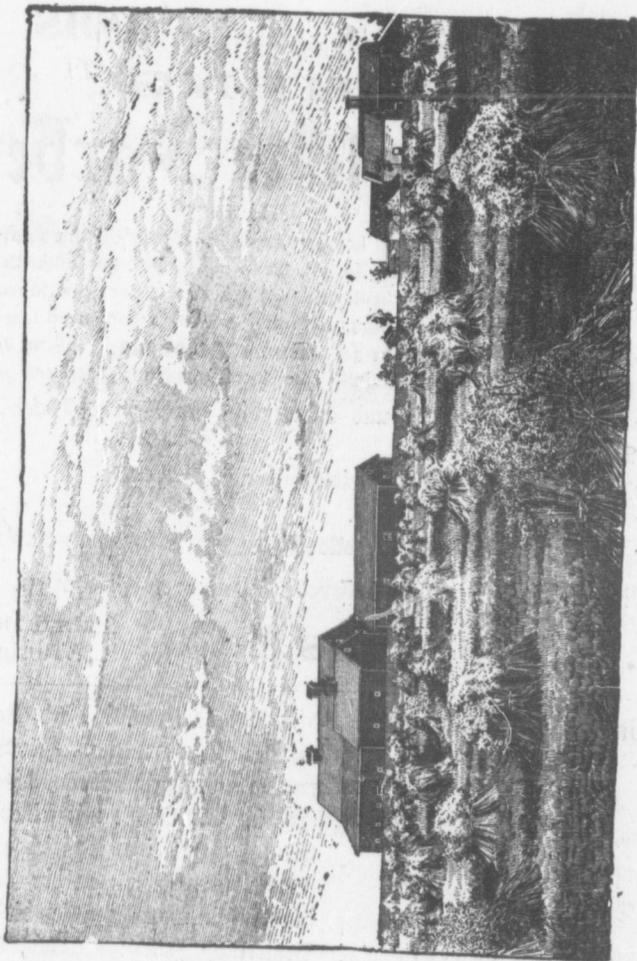
(Bemerkte auf dem Kouvort "Immigration Branch.")

oder an

THE COMMISSIONER OF IMMIGRATION,

Winnipeg, Manitoba.

Einwanderungs-Gebäude werden von der Canadischen Regierung an den folgenden Plätzen unterhalten: Halifax, Quebec, Winnipeg, Lake Dauphin, Brandon, Prince Albert, Calgary, Red Deer und Edmonton; Einwanderer finden hier mit ihren Familien kostenfreie Unterkunft.



Farm in Süd-Manitoba.

Schuldlos. Vater: „Nein, Sie müssen sich gedulden, ich kann mich von meiner Tochter noch nicht trennen. Sie ist zu jung und — mein einziges Kind.“ Freier (schüchtern): „Daran habe ich doch keine Schuld.“

Fatal. „Die Impfung scheint bei Ihrem Kindchen nicht anzuschlagen.“ „Kein Wunder, hat doch die Kindsfrau, die dumme Gans, den — Impfschein verloren!“

Gerieben. Clerk: „Wie soll ich diese Schürzen auszeichnen?“ Kaufmann: „Schlagen Sie hundert Prozent auf den Einkaufspreis und ein paar ungerade Cents dazu, dann glauben die Käuferinnen, sie seien billig.“

Man schätzt gute Menschen erst dann am meisten, wenn man von ihnen weg und unter böse Menschen kommt.

1885

1898

STEPHENS'

Keine gemischte Farben.

Eine 13jährige Probe hat vollständig bewiesen, daß es möglich ist, eine **fertig gemischte Farbe** herzustellen, vollständig so gut, wenn nicht besser, wie White Lead und Del, und insolgedessen ist unser Umsatz heute zehnmal größer wie vor zehn Jahren. Unser Fabrikat steht jetzt in Qualität obenan, und andere Farben werden oft angepriesen mit den Worten: „**Garantiert grade so gut wie Stephens.**“ Wenn dies nun auch nicht immer wahr ist, so ist es jedenfalls eine Anerkennung für „Stephens Farben.“

Farbe für Häuser, inwendig und auswendig, für Wände, Decken, Fußböden und Dächer.

Farbe für Elevatoren und Getreidespeicher.

Farbe für Wagen und Schlitten.

Farbe, Lack und Holzfarbe für alle Arten von Dekorations-Arbeit.

Wird verkauft in allen besseren Eisenwaren-Geschäften.

G. F. Stephens & Co., Fabrikanten,
Winnipeg.

Auflösungen der Rätsel und Aufgaben.

1. Gauch, Bauch, u. s. w.
2. Kamm, Lamm.
3. 600 Dollars.

Biblische Fragen.

- 1) 1. Mose 45, 27.
- 2) Hazael; 2. Könige 8, 13.
- 3) Sprüche 27, 26.

Quadrat-Rätsel.

25	24	8	5	3
4	10	17	12	22
6	15	13	11	20
7	14	9	16	19
23	2	18	21	1

Nicht so arm. Lord Landsdale, welcher als der tüchterreichste Vater der englischen Aristokratie bekannt war, machte einst im Kurort B. mit seinen sechs ältesten Töchtern einen Spaziergang. Zwei andere Kurgäste folgten der Gesellschaft, und der eine von ihnen ließ die halbblaute Bemerkung fallen: „Ach, der arme Mann!“ Aber der Lord, der dieie Worte wohl vernommen hatte, wandte sich um und entgegnete mit freundlichem Nachdruck: „Nicht so arm wie Sie denken, mein Herr, ich habe noch sechs andere Töchter zu Hause!“

Furchtsame Frauen. Müller: „Meine Frau hat immer Angst vor Feuer.“ Schulz: „Meine auch; ich muß immer Morgens heraus und das Feuer anmachen!“

The London & Ontario Investment Co.
(Limited.)

U. M. Cosby,
Verwalter, Toronto.

Wm. Harvey,
General Agent, Winnipeg.

Die populäre und von den Mennoniten bevorzugte Gesellschaft.

Geld zu verleihen

Auf Farm-Ländereien zu den niedrigsten gangbaren Raten und unter
leichten Bedingungen für Rückzahlung.

Berbesserte Farmen zu verkaufen,

belegen in unmittelbarer Nähe der Mennoniten-Reserve, an beiden
Seiten des Red Rivers, und in anderen Teilen der Provinz
Manitoba, zu niedrigen Preisen und bei ausgedehnten
Zahlungs-Terminen.

Wegen weiterer Auskunft wende man sich an

W^M. HARVEY,

General Agent,

WINNIPEG.

210 Portage Ave.

(Ecke Main Straße.)

Reinstes und bestes Windsor Salz.

Tafel-Salz.

Käse-Salz.

Butter-Salz.

Gewöhnliches Kochsalz.

Unsere Produktionsfähigkeit setzt uns instand, alle Bestellungen ohne Verzögerung zu besorgen. Man schreibe an

The Windsor Salt Co., Limited, Windsor, Ont.

Colin H. Campbell, Q. C.

Horace E. Crawford, Q. C.

R. Masson Smith.

Campbell, Crawford & Smith,

Rechtsanwälte.

Office: Bannatyne Block,

387 Main Straße.

Winnipeg, Man.

Kistenmaß.

Eine Kiste von:

30	bei	30	Zoll	und	16 $\frac{1}{2}$	Zoll	Tiefe	hält	1	Barrel.
15	"	15	"	"	14 $\frac{1}{2}$	"	"	"	$\frac{1}{2}$	"
14	"	17	"	"	9	"	"	"	1	Bushel.
10	"	12	"	"	9	"	"	"	$\frac{1}{2}$	"
8	"	8	"	"	8 $\frac{3}{8}$	"	"	"	1	Peck.
8	"	8	"	"	4 $\frac{1}{8}$	"	"	"	1	Gallone.

Gehalt von Getreidebehältern (Grain Bins)

Die Angaben sind für die Höhe von je 1 Fuß. Ist also die „Bin“ z. B. 7 Fuß hoch, so multipliziert man mit 7. Die Zahlen ergeben dann die Bushelzahl.

Breite.	Länge:									
	6 Fuß	7 Fuß	8 Fuß	9 Fuß	10 Fuß	11 Fuß	12 Fuß	13 Fuß	14 Fuß	15 Fuß
3 Fuß	14.5	16.9	19.2	21.7	24.1	26.5	28.9	31.3	33.8	36.2
4 "	19.3	22.5	25.7	28.9	32.1	35.4	38.6	41.8	45.0	48.2
5 "	24.1	28.2	32.1	36.2	40.2	44.2	48.2	52.2	56.3	60.3
6 "	29.0	33.8	38.6	43.4	48.2	53.0	57.9	62.7	67.5	72.3
7 "	33.8	39.4	45.0	50.0	56.3	61.9	67.5	73.1	78.8	84.4
8 "	38.6	45.0	51.4	57.9	64.3	70.7	77.1	83.6	90.0	96.4
9 "	43.4	50.7	57.9	65.1	72.3	79.6	86.8	94.0	101.3	108.5
10 "	48.2	56.3	64.3	72.3	80.4	88.4	96.4	104.5	112.5	120.5

HANSA-LINIE.

Hamburg, Antwerpen nach Quebec, Montreal.


Einzige direkte Linie
zwischen dem
Europäischen Festland
und Canada.

H. A.

P.

A. G.


Kürzeste
Ozean-Reise. Billigste
und kürzeste
Bahn-Beförderung.

Käufer von Frei-Billets

werden hierdurch auf die großen Vorteile aufmerksam gemacht, welche für unerfahrene Reisende und besonders Familien durch die Wahl einer Route mit kürzester Fahrt, den wenigsten Umsteigerereien und dem größtmöglichen Komfort bedingt werden. Diese und andere Vorteile sichert sich der Reisende bei Benutzung der neuen großen Stahldampfer der Hansa-Linie.

Hamburg und Antwerpen, beides Zentralpunkte, haben die besten Eisenbahnverbindungen mit dem Inlande; die Passagiere der Hansa-Linie können sich den ihren Wohnorte am nächsten gelegenen Einschiffungsplatz auswählen, wodurch eine beträchtliche Ersparnis in den Reisekosten bewirkt wird.

Die Ozeanreise nach Canada ist mehrere hundert Meilen kürzer als die nach andern Häfen, und die bevorzugte Lage Montreals ermöglicht es den Passagieren, westlich belegene Stationen in kürzester Zeit zu erreichen, als z. B. von New York und Boston.

Das Zwischendeck ist vorzüglich eingerichtet, es sind separate Räume für Familien, einzelne Männer, Frauen und Kinder vorhanden; das reichlich gelieferte und bestens zubereitete Essen wird von uniformierten Angestellten serviert, und das gesamte Promenadendeck, welches auf anderen Schiffen für die Kajüten-Passagiere reserviert ist, steht hier den Zwischendeck-Reisenden vollständig zur Verfügung.

Wer seinen Angehörigen die unvermeidlichen Umständlichkeiten in den überfüllten Häfen der Vereinigten Staaten ersparen will, wer für den billigsten Preis die größtmöglichste Gegenleistung wünscht, wer seine Freunde und Verwandten rasch, gut und sicher befördert sehen will, löse Billets per Hansa-Linie.

Die Canadische Eisenbahn ist mit Schlafwagen ausgestattet, welche den Passagieren unentgeltlich zur Verfügung stehen.

Durch-Billets

werden von irgend einem Orte in Europa, von Hamburg oder Antwerpen, nach irgend einem Platz in den Vereinigten Staaten oder Canada ausgestellt.

Passagiere haben sich zu melden: In Hamburg bei der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt Aktien-Gesellschaft, No. 18-21 Dovensteth; in Antwerpen an die Herren Von der Becke, 4 Muesel, Kammen Straße; in Montreal bei dem General-Agenten Jas. Thom, 13 St. John St. Weitere Auskunft erteilen alle Billeteure der Canadian Pacific Eisenbahn oder

William Stitt, Winnipeg.

C. P. R.

Land

Neue
Zahlungs-
Bedingungen

Zur größeren Bequemlichkeit der Käufer hat die Canadische Pacific Eisenbahn Co. neue Zahlungs-Termine eingeführt, wodurch die Gesamtsumme von Kapital und Zinsen in zehn gleiche jährliche Zahlungen eingeteilt ist. Die erste Zahlung erfolgt beim Kauf, der Rest ist in neun darauffolgenden jährlichen Zahlungen abzutragen, **ausgenommen bei wirklichen Ansiedlern**, die das Land für den eigenen Gebrauch benötigen; bei diesen ist die zweite Zahlung erst zwei Jahre nach dem Kauf fällig, die dritte in drei Jahren, u. s. w.

Unter den neuen Regulationen betragen die Zinsen wie früher 6 Prozent, jedoch ist ein Ansiedler im ersten Jahre zinsfrei. Ferner ist die zweite Zahlung um zwei Jahre hinausgeschoben, um ihm Gelegenheit zu geben, vor der Zahlung von dem Lande zu ernten. Außerdem wird **das System der gleichen Zahlungen** unzweifelhaft in den meisten Fällen angenehmer sein als der alte Plan, unter welchem die größten Zahlungen während der ersten Jahre erfolgen mußten, wo doch der Ansiedler am wenigsten zahlungsfähig war, da er noch nicht Zeit gehabt, sein Land ordentlich unter Kultur zu bringen.

Zehn jährliche Zahlungen von \$61.52 kaufen 160 Acker Land zu \$3.00 den Acker, welches der vorherrschende Preis ist in den verschiedenen deutschen Ansiedlungen in den Nordwest-Territorien.

Ländereien der North-West Land Company

können in Aktien dieser Gesellschaft gezahlt werden. Zum gegenwärtigen Preis der Aktien kann man \$5.00 Land für etwa \$2.50 per Acker kaufen.

Schreibt wegen Karten des **Lake Dauphin** Distriktes mit den kürzlich eröffneten Eisenbahn-Ländereien zu \$3.00 per Acker.

L. A. HAMILTON,

Land Commissioner, Winnipeg.

Ein erprobtes und sicheres Heilmittel.

◆ Dr. Thomas' Electric Oil. ◆



Wenn ihr von einer Medizin hört, die in jedermanns Mund ist, und wenn ihr erfahrt, daß eine Medizin einen größeren Absatz hat als alle Konkurrenten, und mit jedem Jahre der Bedarf steigt, so könnt ihr sicher sein, daß die Medizin ganz außergewöhnliche Vorzüge besitzt. Dies alles ist bei Dr. Thomas' Electric Oil der Fall. Von fern und nah, von Reichen sowohl wie von Armen kommen haufenweise Danckschreiben über die wunderbaren Kuren dieses Oels. In Fällen von Neuralgie, Rheumatismus, Hüftweh, Rückenschmerzen Asthma, Katarth, Diphtheritis, Husten, Erkältungen, wehen Hals und Halsbräune hat es wunderbare Heilungen erzielt. Mit gleichem Erfolg wurde es verwandt bei Goldener Ader, Frostbeulen, Kopfweg, Zahn- und Ohrenscherzen, während seine Anwendung für Brandwunden, Schürfungen, Quetschungen und Verrenkungen ebenfalls von großem Erfolge begleitet ist.

Dr. Thomas' Electric Oil ist gerade das Heilmittel, nach welchem die leidende Welt sich sehnt; etwas zuverlässiges zu niedrigem Preise.

Wenn ein Unglück passiert und eine Brandwunde, Quetschung oder Verrenkung ist die Folge; wenn man an einer heftigen Er-krankung leidet; wenn Atembeschwerden den Schlaf rauben; wenn das Leben unerträglich wird durch Husten, Erkältung u. s. w., dann ist's Zeit, eine Flasche Dr. Thomas' Electric Oil holen zu lassen, welche auch in den schlimmsten Fällen stets Erleichterung gibt.



Sind das beste Mittel gegen Leber- und Nierenleiden, Dyspepsia, Verstopfung, Kopfweg, Goldener Ader, sie reinigen und regulieren das Blut, regulieren den Stuhlgang und entfernen alle Unreinigkeiten.

Viele Medicinen haben weiter keinen Zweck, als daß sie als Abführmittel wirken. Sie reinigen das Blut nicht und sehr oft schaden sie dem Magen und schwächen den Körper.

Anderes ist es mit **Dr. Parmelee's Pillen**. Dieselben verleihen dem Magen die Spannkraft, und nach einigen Tagen des Gebrauchs bewirken sie einen überraschenden und angenehmen Wechsel in dem Befinden des Schwachen und Kranken; schon deshalb sind die Pillen bei Ueberarbeitung, für Schwermütige und Melancholische zu empfehlen.

Sie sind die besten Pillen für Leute, die nach einer tüchtigen Mahlzeit Beschwerden fühlen. Sie befördern die Verdauung und verarbeiten die Speise in gesundem Nährstoff.

Sie unterstützen und helfen der Natur durch Regulierung von Unregelmäßigkeiten, welche der gesunden Thätigkeit der Organe bei Wechsel der Diät und des Klimas oft hinderlich sind.

Kraun und Löwenzahn sind zwei der zehn Bestandteile, aus welchen die Pillen zusammengesetzt sind. Diese, in Verbindung mit den andern, bilden eine Mischung, die nicht übertroffen wird in der Wirkung auf die Leber; sie erweckt dieselbe aus ihrer Erschlaffung und Unthätigkeit und bewirkt eine regelrechte Ausübung ihrer Funktionen.

Farm-Ländereien

zu verkaufen oder zu verpachten
in den besten Distrikten Manitobas zu niedrigen
Preisen und unter leichten Bedingungen. We-
gen einer Liste und näherer Auskunft schreibt an

R. J. Shrimpton,

228 Portage Avenue.,

WINNIPEG.

Bei Anfragen erwähne man den Nordwesten-Kalender.

Ein lustiger Fall von Verstellung. Jüngst kam ein Vater mit seinem Söhnchen, einem strammen Bengel von zwölf Jahren, zornbebend zum Arzte und verlangte ein ärztliches Attest, weil der arme Junge in Folge einer in der Schule erlittenen Mißhandlung vollständig das Gehör verloren habe. Einer sofort angestellten Probe gegenüber blieb der Junge ganz still, er schien auch den lautesten Ruf nicht zu verstehen und erklärte, gar nichts hören zu können. Der Arzt ließ die Kopfumwicklung entfernen, untersuchte die angebliche Verletzung des Trommelfelles mit dem Ohrenspiegel und sprach dann in leisestem Flüsterton zu seinem Gehilfen: „Es scheint inwendig alles ruiniert zu sein, ich kann aber nicht ordentlich hineinschauen. Bringen Sie mir mal ein Messer, damit ich das Ohr abso neide!“ Aber so weit kam er nicht; wie der Blitz hatte sich der taube Knabe den Händen des Arztes entwunden und stürmte heulend vor Angst zur Thür hinaus und ließ den Vater allein bei dem schrecklichen Doktor. Beschämt griff jener in die Tasche und zahlte mit sauerer Miene zwei Thaler für die mehr als plötzlich glückliche Heilung; dann schlich er von hinten und brummte noch in den Bart: „Die halten alle zusammen, da kann unsereiner nichts wollen!“

— o —

Damit, daß man eine Sache tadelt, ist noch lange nicht bewiesen, daß man dieselbe besser oder auch nur eben so gut hätte machen können. Die Kritik ist leicht, jedoch das Bessermachen ist schwer.

Paine's Celery Compound macht Leute gesund.

Professor Edward C. Phelps, der weltberühmte Arzt, gab mit Erfindung von Celery Compound der leidenden und erkrankten Menschheit eine Medizin, die sicher und unzweifelhaft Heilung bringt, selbst nachdem Ärzte und andere Medicinen sich als nutzlos erwiesen.

Paine's Celery Compound hat tausende kuriert, die an Rheumatismus, Neuralgie, Dyspepsia, Nieren- und Leberleiden, Nervosität und anderen aus unreinem, verdorbenem Blut entstandenen Krankheiten leiden.

Probire eine Flasche, du Leidender, so du Leben und Gesundheit suchst. Jeder Tropfen enthält Heilkraft. Fordert Paine's Celery Compound und nehmt nichts anderes. Euer Apotheker oder Storemann sollte es stets vorrätig haben.

Gebraucht

DIAMOND DYES

und spart Geld.

Diamond Dyes sind bereits Jahre lang in Gebrauch und sind in fast allen Häusern die beliebtesten aller Farben.

Diamond Dyes sind die einfachsten zum Färben von Wolle, Seide, Baumwolle und allen andern Stoffen und liefern die besten Resultate.

Diamond Dyes geben alten, verschoffenen und fadenscheinigen Kleidern, Röcken, Capes, Jacken, Tüchern und allen andern Kleidungs- ein ganz neues Aussehen. Man spart damit Geld für neue Kleider, weshalb jede Familie dieselben gebrauchen sollte.

Diamond Dyes sind die kräftigsten, gefälligsten, reinsten und dauerhaftesten Farben. Man hüte sich vor Nachahmungen und verlange stets nur „Diamond“ Farben, da minderwertige Farbe die Sachen ruiniert.

Sendet Namen und Adresse, um ein Buch mit Gebrauchsanweisung und eine Musterkarte kostenfrei zu erhalten, an

Wells & Richardson Co., Montreal.



Neueste Galvano-Elektrische Ketten

von

Adolph Winter in Stettin, Deutschland,

haben sich in unzähligen Fällen, wo andere Kuren erfolglos waren, als anerkannt bestes Mittel gegen

Gicht und Rheumatismus,

offene rheumatische Wunden, sowie alle Arten Nervenleiden wie:

(Migräne, Körperliche Unruhe, Nervenreizen, Zittern, nervösen Kopfschmerz, Unbehaglichkeit, große Reizbarkeit und Aufgeregtheit, Congestionen und

Schlaflosigkeit), ferner Asthma, Bleichsucht, Blutarmut, Blutstocungen, (kalte Füß- und Hände), Nierenleiden, Schwerhörigkeit, Catarrh, Magen- und Herzkrankheiten, Krämpfe, Grippe und die Folge davon, bewährt und sind in allen Krankenhäusern Deutschlands im Gebrauch, werden von den besten Aerzten angewendet und empfohlen.

Die Apparate sind ferner dringend anzurathen allen starken Personen, die Schlagfluß fürchten und an denselben Vorboten kranken: Gefühl von Druck in der Stirne, Ohrensausen, Kribbeln oder Taubwerden von Händen und Füßen, Angstgefühl, eingenommener Kopf, Schwindel und Kopfschmerz, Herzklopfen, Flimmern und Dunkelwerden vor den Augen.

Allen denen, die in Folge von Schlagfluß leiden an: Schwere Zunge, schwachem Gedächtnis, Selenkschmerzen, Steifheit in den Gliedern, Beschwerden beim Schlucken, Lähmung, Schlaflosigkeit, und Gefühlslosigkeit in den Gliedern u. s. w., wird der Apparat in den meisten Fällen sicher Linderung und Hilfe bringen, wenn auch andere Kuren bereits vergeblich angewendet worden sind.

Zur Erzielung eines sicheren Erfolges ist es wichtig, daß jeder Kranke sich abwechselnd zweier Ketten bediene, von denen die eine am Tage, die andere in der Nacht zu tragen ist. Preis per Paar, gut verpackt und portofrei verpackt, \$5.00. Ein Prospektus, enthaltend Gebrauchsanweisung, amtliche und fachverständige Gutachten, sowie Namen hervorragender, allgemein bekannter Persönlichkeiten, die Träger dieser Ketten, wird auf Anfrage gratis zugesandt. Man adressiere an die General-Vertretung für ganz Canada:

German Electric Health Chain Co.

31 McGill College Ave.

Montreal, Canada.

oder:

DER NORDWESTEN, Box 515, Winnipeg, Man.

Dr. J. Wilford Good,

Praktischer Arzt für

Augen- und Ohren-Krankheiten.

Sprechstunden: Von 9.30 bis 12.30 vorm.

 " 2.30 " 6.30 nachm.

Sonntags " 2 " 4 "

Office über Robinson's Schnitwarenladen,
398 Main Straße, Winnipeg.

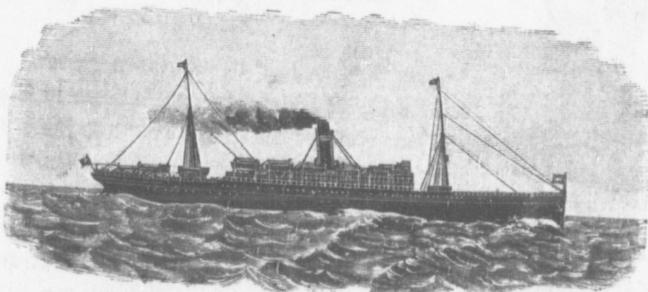
Wer Pferde-Geschirre, Kummets, Sättel, oder andere Geschirre irgend welcher Art braucht, wird es von Vorteil finden, sich nach Fabrikaten von "Hutchings Great Northwest Saddlery House" zu erkundigen. Haben die Händler am Ort solche nicht vorrätig, so schreibt um unsern hübschen illustrierten Katalog.

E. F. Hutchings's Great Northwest Saddlery House,
WINNIPEG, MAN.

Schiffs-Verkehr

von irgend einem Platze in
**Deutschland, Oesterreich oder Russland über Hamburg, Bre-
men, Rotterdam, Antwerpen oder Libau**

— nach —



**Quebec, Halifax, New York, oder nach irgend einem Punkte in
Canada und den Ver. Staaten**
zu den niedrigsten Preisen.

Direkte wöchentliche Fahrten mit königl. Post- und Schnelldampfern. Dauer der Seereise 6—8 Tage. Die Billets können direkt an die Freunde nach drüben gesandt werden, oder es kann auch die Überfahrt durch unsere Agenten in den europäischen Häfen besorgt werden. Geldsendungen an die Freunde werden kostenfrei besorgt. Unsere Agenten werden den Reisenden vom Ausgangspunkt der Fahrt an in allem behilflich sein, sodaß keine Verzögerung in den Häfen stattfinden kann; unsere canadischen und amerikanischen Agenten werden die Passagiere bei ihrer Ankunft in Empfang nehmen und mit dem ersten Zuge weiter befördern. Gepäck frei und sicher befördert.

Wer sparen will, der wende sich an unsere Vertreter, die wir überall haben. Wer nicht genug Geld an Hand hat für sofortige Auszahlung der Billets, der kann mit unsern Vertretern ein Übereinkommen für spätere Bezahlung treffen.

Man wende sich an:

M. Long, Greta; W. Kuffel, Winkler; W. M. McLeod, Winnipeg; J. S. Carter, Winnipeg; oder an irgend einen Stations-Agenten der Canadischen Pacific Eisenbahn, oder auch an:

William Stitt, Winnipeg.

Hauptvertreter für alle Dampfschiffs-Linien.



Erscheint seit 1889.

„Der Nordwesten“

Einzige deutsche Zeitung
in Manitoba und den Nordwest-Territorien,
herausgegeben in
Winnipeg, Manitoba

— 0 —

„Der Nordwesten“ ist die einzige Zeitung, welche bestrebt ist, die Interessen der Deutschen in Manitoba und dem Nordwesten zu vertreten und für das Wohl unserer deutschen Mitbürger nach Kräften zu wirken. Nur „Der Nordwesten“ bringt allwöchentlich eine

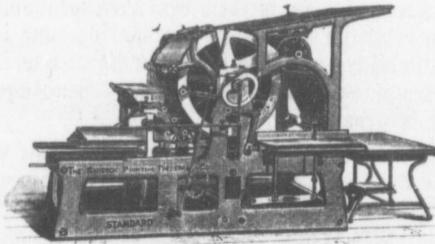
Fülle der neuesten Nachrichten aus allen Teilen unserer neuen Heimat, wo immer Deutsche wohnen, und ist unablässig bemüht, durch unparteiische Besprechung der wichtigsten Ereignisse und durch zeitgemäße Artikel die Leser mit den wirtschaftlichen und politischen Verhältnissen im Lande bekannt zu machen. Jeder einsichtsvolle Deutsche liest deshalb den „Nordwesten“. Der Abonnementspreis beträgt **nur \$1.50 per Jahr.**

Unsere

Buch- und Job-Druckerei

Gde McDermott & Arthur St.

Pamphlete,
Statuten,
Programms,
Billheads,
Letterheads,
Noteheads,
Statements,
Noten,
Quittungen,
u. s. w.



Kataloge,
Preislisten,
Verlobungs-
und Hochzeits-
Karten,
Zirkulare,
Geschäftskarten,
Handbills,
Konverts,
u. s. w.

Alle Arten von Druckerarbeiten, deutsch oder englisch,

für Geschäftsleute, Privatpersonen, Gemeinden, Municipalitäten, Vereine, usw., werden prompt und sauber zu mäßigen Preisen ausgeführt. Man schreibe an:

Der Nordwesten Publishing Co., Box 515, Winnipeg, Man.

Wünscht Ihr die beste Säemaschine,

so kauft die

Cockshutt Shoe Drill.

Wünscht Ihr den besten, dauerhaftesten und am leichtesten
gehenden Pflug erster Klasse, so kauft
unfern

CHAMPION GANG.



Leichter Zug.

Niedriger Preis.

Befriedigung garantiert.

COCKSHUTT PLOW COMPANY, Limited.

Fabrik in Brantford, Ont.

WINNIPEG, Man.

Bei Anfragen erwähne man den Nordwesten-Kalender.

Freie Ländereien.

Land zu verkaufen.

Freie Heimstätten, geeignet für gemischte Farmwirtschaft, sind noch zu haben an der Calgary & Edmonton Eisenbahn und der Cu'Appelle, Long Lake & Saskatchewan Eisenbahn. An der letztgenannten Bahn befindet sich eine große deutsche Kolonie bei Rosthern.

Eisenbahnland zu verkaufen zu **\$3.00 per Acker** und aufwärts. Die Zahlungsbedingungen sind: Ein Zehntel der Summe bar und der Rest in neun jährlichen Zahlungen mit 6 Prozent Zinsen.

Bauplätze zu verkaufen in allen Städten an beiden Bahnen.

Man wende sich an

Osler, Hammond & Nanton.

381 Main Straße, Winnipeg.

Geld zu verleihen.

THE NORTH OF SCOTLAND

Canadian Mortgage Co., Ltd.

Einfaches Anleihe - System.

Mortgages auf Grundeigentum unter besonders günstigen Bedingungen. Zurückzahlung nach Wunsch des Borgenden, entweder in jährlichen Raten oder nach Ablauf einer bestimmten Zeit. Erneuerung leicht. Keine Kommission angerechnet. Keine Strafen. Keine Verzögerung.

Mortgages und Schuldscheine werden gekauft.

Liberale Behandlung.

**OSLER, HAMMOND & NANTON, Verwalter,
WINNIPEG.**

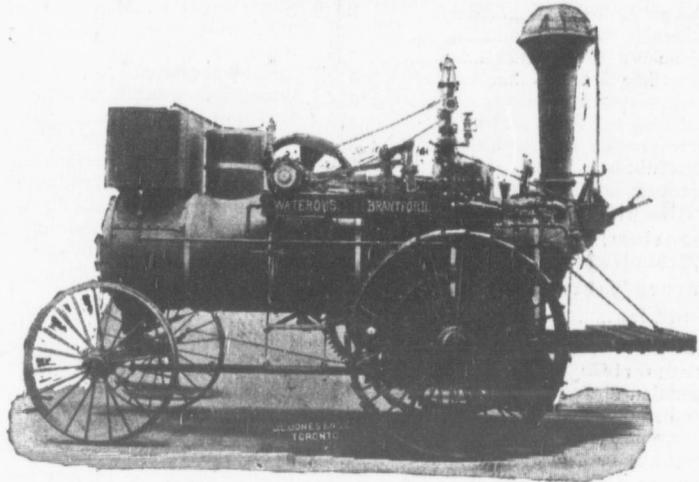
Inhalts-Verzeichnis.

	Seite		Seite
Herrschels Witterung-Tabelle.....	2	Holz-Permits und Verordnungen	38
Das Jahr 1898.....	3	Jagd-Gesetze.....	39
Finsternisse des Jahres.....	3	Wegearbeit-Gesetz.....	39
Anfang der Jahreszeiten.....	4	Exemption-Gesetz.....	40
Bewegliche Feste.....	4	Präriefeuer-Gesetz.....	40
Morgen- und Abendsterne.....	4	Grenzbestimmungen.....	40
Erklärung der Kalenderzeit.....	4	Konulate in Canada.....	41
Chronologische Kennzeichen.....	5	Liste deutscher Pastoren.....	41
Oster-Tabelle.....	5	Kalender der Weizenernte.....	41
Besondere Kalenderzeichen.....	5	Sommerwährender Trächtigkeit-	
Tierekreiszeichen.....	5	Kalender.....	41-42
Kalendarium, Bauernregeln, Wetter, Gedächtnis-Tage, Notiz-Kalender..	6-29	Maße, Münzen und Gewichte	43
Zum neuen Jahre.....	30	Ristenmaß, Getreidebehälter.....	68
Weihnachten.....	31	Alles zum Besten, Erzählung.....	44-55
Königin Victoria.....	32	Nach 25 Jahren.....	56-59
Wissenswertes:		Rätsel, Humor, Sprüche.....	59-66
Dominion of Canada.....	33	Illustrationen:	
Manitoba.....	33	Titelbild: Freunde.	
Nordwest-Territorien.....	34	Beilage: Unsere Königin.	
Vergleichende Tabelle.....	34	Don. Thomas Greenway.....	49
Canadas Zolltarif.....	35	Gre nway's Farm.....	51
Schul-Verordnungen.....	36	Ueberschwemmung zu Emerjon....	65
Anmeldung von Geburten etc.	36a	Deutsches Farmhaus, Manitoba..	57
Post-Verordnungen.....	37	Weizenernte in Süd-Manitoba.....	58
Erwerbung des Bürgerrechts.....	37	Neuer Ansiedler bei Edmonton....	60
Verjährungsfrist, gesetzl. Zinsrate	37	Szene am Lake Dauphin.....	63
Heimstättegesetz.....	38	Farm in Süd-Manitoba.....	65

Index to Advertisements.

Royal Crown Soap.....	Pages 7 to 29	Dr. Good.....	Page 74
Dick, Banning & Co.....	Page 61	E. F. Hutchings.....	" 74
Gillets Goods.....	" 61	Wm. Stitt.....	" 75
Free Farms.....	" 64	Cockshutt Plow Co.....	" 77
G. F. Stephens & Co.....	" 66	Osler, Hammond & Nanton	" 78
London & Ontario Inv. Co.	" 67	Waterous Engine Works....	" 80
Campbell, Crawford & Smith	" 68	E. L. Drewry,.....	" 80
Windsor Salt Co.....	" 68	Lister & Co., next to Title Page.	
Hansa Line.....	" 69	Griffin & Co, next to Title Page.	
C. P. R. Lands.....	" 70	The Fairchild Co.,Cover Page II.	
Celery Compound.....	" 73	Clare Bros. Co.....	" " III.
R. J. Shrimpton.....	" 72	McCormick Co.....	" " III.
Electric Oil, New Pills.....	" 71	Thomas Greenway.....	" " IV.
Electric Belts.....	" 74		

The Waterous Engine Works Co., Limited, Winnipeg, Man.



Dresch - Maschinen.

Die Waterous 18 Pferdekraft „Waterous Traction Engine“ mit Buffalo Pitts Niagara Dresher 40x60 ist die beste Dresch Ausrüstung in ganz Manitoba.

Schreibt um Kataloge unserer Dreschmaschinen, Hackmaschinen und anderer Maschinen, die ihr benötigt. Für 1898 beabsichtigen wir die Herausgabe eines deutschen Katalogs.

Bei Anfragen erwähnt diesen Kalender.

Canadisches 'Pilsener' Lager

Das feinste und leichteste Bier im Markt. Die Methode in der Herstellung dieses Bieres ist ähnlich derjenigen, in welcher Fabrikation des berühmten deutschen „Pilsener“ verwendet wird. Wir haben die Auswahl der vorzüglichsten Gerste West-Canadas, und können ohne Gefahr des Widerspruchs behaupten, daß wir ein Bier fabrizieren, das dem besten deutschen und amerikanischen ebenbürtig ist und von vielen Kennern dem übrigen vorgezogen wird.

Fordert stets Drewrys Ale, Porter und „Pilsener“ Lager.

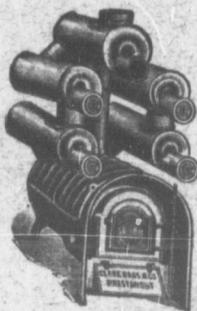
Golden Key Mineral-
Wasser sind alles
erste Klasse Ware.

Edward L. Drewry, Winnipeg.

Clare Bros. & Co.,

Fabrikanten von

Oefen, Furnaces u. Registers



Hilborn Holz-Furnaces,
Marvel Kohlen-Furnaces,
Patron Holz-Koch-Oefen,
Granite und Favorite

Ranges für Kohlen und Holz.

In allen diesen Oefen kann auch Torf gebrannt werden.

Telephone 664.

P. O. Box 1604.

180 Market Str., Winnipeg.

Bei Anfragen erwähne man den Nordwesten Kalender.

McCormick's leichtgehender Binder.



Besucht den nächsten Agenten und untersucht unsere Maschinen, oder schreibt um deutsche Kataloge an „McCormick Co., General Agent, Winnipeg, Man.“

Manitoba

bietet deutschen Landjuchern, einerlei ob nun Weizenbauer, Viehzüchter, Milch-
wirt oder Arbeiter, die denkbar besten Vorteile zur Ansiedlung. Weizen, Hafer,
Gerste, Roggen, Erbsen und alle anderen Feld- und Gartenfrüchte, sowie Pferde,
Rindvieh, Schweine, Schafe, Geflügel, daneben Butter, Käse und Eier sind die
Hauptprodukte des Landes.

25 Jahre stetigen Fortschrittes zeigen ein Wachstum der Bevölkerung
von 12,000 auf über 200,000, eine Zunahme der Acker unter Kultur von 10,000
auf 3,000,000, während die Zahl der Schulen von 16 auf 982 gestiegen ist.

Ernte von 1897:

	Acker unter Kultur	Abgeschätzte Ernte.
Weizen	1,290,882 Acker	22,000,000 Bushel
Hafer	468,141 "	13,000,000 "
Gerste	153,266 "	4,000,000 "
Flachs, Roggen . .	25,297 "	500,000 "

Käsefabriken in Betrieb 31.

Butterfabriken in Betrieb 28.

10 Millionen Acker Land.

Ueber 10,000,000 Acker des vorzüglichsten Landes in Manitoba wurden noch
niemals kultiviert. Ein Netz von Eisenbahnen durchdringen jeden Teil der Pro-
vinz. Die Besteuerung ist gleich Null. Gutes Land in der Nähe von Eisen-
bahnen, Kirche und Schule kauft man zu \$2.50 per Acker und aufwärts.

Freie Heimstätten von 160 Acker sind noch in einigen Teilen der Provinz
für die einmalige Einschreibgebühr von \$10 zu haben.

Ueberall in Manitoba sind deutsche Farmer ansässig. Ansiedler, welche nach
dem canadischen Westen kommen, sollen in Winnipeg aussteigen, um dort einige
Tage zu verweilen und verlässliche Auskunft von den zuständigen Beamten ein-
zuholen über freie Heimstätten und verkäufliche Ländereien. Wegen einer Liste
solcher Ländereien, den neuesten Karten und anderer Auskunft, alles gratis,
wende man sich an

Thomas Greenway,

Minister der Landwirtschaft und Immigration,
Winnipeg, Manitoba.

ha-
er,
de,
die

ng
00

nach
ro-
ien-

ving

nach
uige
ein-
diffe
rtis,

tion,